Anlage 1 a

Statusberichte zur Transparenz

„Institutionelle Förderung 2018“

(Nr. 1 – Nr. 51 gem. beiliegendem Inhaltsverzeichnis)

Inhaltsverzeichnis:

Institutionelle Förderung 2018

1. **Antagon theaterAKTion**
2. **ATELIERFRANKFURT e.V.**
3. **Basis e.V.**
4. **BBK Frankfurt / Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e.V.**
5. **Bibelhaus Erlebnismuseum / Frankfurter Bibelgesellschaft e.V.**
6. **Billinger & Schulz GbR**
7. **Bridges Musik verbindet gGmbH**
8. **Bund für Volksbildung Frankfurt am Main Höchst e. V.**
9. **Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V.**
10. **Cäcilienchor Frankfurt**
11. **Daniel Kötter/Hannes Seidl GbR**
12. **Deutsche Ensemble Akademie**
13. **Dialogmuseum**
14. **Die Blaue Blume e. V.**
15. **Die Dramatische Bühne**
16. **Die Komödie**
17. **Ensemble 9. November**
18. **Ensemble Modern**
19. **ernst-may-gesellschaft e.V**
20. **Europ. Akademie der Arbeit**
21. **Figuralchor Frankfurt**
22. **Filmhaus Frankfurt e. V.**
23. **Fliegende Volksbühne Frankfurt Rhein-Main e. V.**
24. **Förderkreis Fotografie Forum Frankfurt e. V.**
25. **Frankfurt LAB**
26. **Frankfurter Autoren Theater e.V.**
27. **Frankfurter Bund für Volksbildung e. V.**
28. **Frankfurter Feldbahnmuseum e. V.**
29. **Frankfurter Jugendkirchenmusik e. V.**
30. **Frankfurter Kantorei**
31. **Frankfurter Kunstverein e. V.**

32. **Frankfurter Malakademie e. V.**
33. **Frankfurter Singakademie**
34. **Frankfurter Werkgemeinschaft e.V. / Struwwelpetermuseum**
35. **Freie Kunstakademie Frankfurt e.V.**
36. **Freies Deutsches Hochstift**
37. **Freies Schauspiel Ensemble**
38. **Freies Theaterhaus GmbH**
39. **Freundeskreis Frankfurt /Krakau e.V.**
40. **Fritz Bauer Institut**
41. **Fritz Rémond Theater im Zoo**
42. **Haptic Hide gUG**
43. **Hessisches Literaturforum im Mousonturm e. V.**
44. **Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung**
45. **Historische Eisenbahn Frankfurt**
46. **ID_Frankfurt e.V.**
47. **Initiative 9. November e. V.**
48. **Institut für Neue Medien e. V.**
49. **Institut für Sozialforschung**
50. **Institut für sozial-ökologische Forschung GmbH ISOE**
51. **Interkulturelle Bühne**
52. Internationaler Arbeitskreis Frau und Musik e.V.
53. Jazzkeller Frankfurt
54. Junge Deutsche Philharmonie
55. Kammeroper Frankfurt e.V.
56. Kellertheater Junge Bühne Frankfurt e. V.
57. Kinder- und Jugendtheater Frankfurt
58. Kinder- und Jugendtheaterzentrum (Assitej)
59. Kirchenmusikverein Ffm e. V. (Freunde der Kirchenmusik)
60. Klosterpresse e. V.
61. Kortmann und Konsorten
62. Kultur für Alle e.V.
63. Kulturhaus Frankfurt
64. Kulturprojekt 21 e.V.
65. Kunst in Frankfurt e.V.
66. Künstlerförderung Frankfurt

67. Lebenshilfe Frankfurt am Main e.V. / Atelier Goldstein
68. Literaturhaus Frankfurt am Main e. V.
69. MAMAZA GbR
70. Naxos-Bund zur Förderung junger Künstler/innen aus Hessen e.V.
71. Offenes Haus der Kulturen e.V.
72. Papageno Musiktheater am Palmengarten
73. Philharmonischer Verein der Sinti und Roma
74. Portikus Frankfurt am Main
75. ravvina / veit
76. Rödelheimer Vereinsring 1969 e. V.
77. Romanfabrik e.V.
78. Römerberggespräche e. V.
79. Sängerkreis Frankfurt am Main e. V.
80. Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung (SGN)
81. Staatliche Hochschule für Bildende Künste
82. Städelsches Kunstinstitut für Liebieghaus Skulpturensammlung
83. Städelsches Kunstinstitut, Städel Museum
84. Stalburg Theater e. V.
85. Stange Produktionen
86. Stiftung Buchkunst
87. Stiftung Dr. Hoch´s Konservatorium
88. Stiftung Friedens- und Konfliktforschung / HSFK
89. Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945
90. Swoosh Lieu GbR
91. Theater Alte Brücke
92. Theater Gruene Sosse
93. Theaterperipherie
94. Theater Willy Praml
95. Theaterhaus Ensemble
96. The English Theatre
97. The Forsythe Company GmbH / Dresden Frankfurt Dance
98. Tibethaus Deutschland e.V.
99. Titania
100. Verein Club Voltaire e. V.

101. Waggong – Gesellschaft zum Transport von Jugendkultur

102. Zaungäste GbR

Folgende Institutionen, die eine Förderung ab 5.000 € erhalten, haben keinen Statusbericht vorgelegt:

1. DFF Deutsches Filminstitut & Filmmuseum
2. DFF Deutsches Filminstitut & Filmmuseum (f. Betrieb Dt. Filmmuseum)
3. Die Käs
4. Frankfurter Konzertchor
5. Gallus Theater
6. Heussenstamm-Stiftung
7. Internationales Theater
8. Künstlerhaus Freitagsküche
9. Landungsbrücken Frankfurt
10. Saasfee*pavillon

(1)

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **antagon theaterAKTion**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*: **Subvention**

Ausgaben

Mieten	12.000,00 €
Personal	115.250,00 €
Sachmittel	25.300,00 €
Sonstiges	67.450,00 €
Summe Ausgaben	**220.000,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	106.400,00 €
Zuschuss Andere	565,00 €
Eigenmittel	113.035,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	87.600,00 €
Summe Einnahmen	**220.000,00 €**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Förderverein Protagon e.V.
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 55

%m 45

antagon theater AKTion
Strasse 57
86 Frankfurt/Main
.antagon.de
P:+49 (0) 69 41 70 41
F: +49 (0) 69 94 14 77 19
office@antagon.de

21.09.19

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

antagon TheaterAKTion ist ein freies Tanz- und Performance-Theater mit internationaler Besetzung, welches im Kollektiv lebt und seine Produktionen in dieser Gruppendynamik erarbeitet. Die Stücke befassen sich mit gesellschaftlich relevanten Themen und werden vorwiegend im öffentlichen Raum präsentiert.

Januar

•21. + 22. + 23.01.: Unsere Spielzeit startete 2018 vorzeitig mit 3 Auftritte unser Produktion „Package" im Iran: 36. Fadjr International Theatre Festival in Teheran - mit 3 weiteren deutschen Vorstellungen

Feb./März

•23.02 bis 12.03.: Intensiv-Laboratorium „Hambre y Vida" (Hunger & Leben), Grundlagen kollektiver Theater-Prozesse, Casting neuer Ensemblemitglieder.

•20.03. bis 31.03.: Research-Phase der neuen Produktion: „Traum einer Sache"

April

•03.04. bis 30.04.: Probenphase der neuen Produktion: „Traum einer Sache"
• 28.04. bis 2.05.: weitere Szenenarbeiten mit Gastdozenten: Atsushi Takenuchi

Mai

•05.05.: Lange Nacht d. Museen: Traum einer Sache-Performance – Eine Performance zum 50. Jubiläumsjahr der 68er Bewegung

•12.05.: Bodylab mit dem Thema "Body Challenge - Körperherausforderungen" Das BodyLab ist ein Austausch- & Kommunikationsraum zwischen Künstlern und Publikum zur Entwicklung von politisch relevanten Performances innerhalb der Theaterkultur.

•17.05. – 24.05.: „Package" Probenphase

•25.05.2018: „Package" - Öffentliche Generalprobe auf unserem Kulturgelände

•28.05.: Beginn der Probenphasen für „Ginkgo – Theater über die Hoffnung"

Juni

•9. + 10.06.:Mitwirkung am künstlerischen Projekt: Eine Stadt zeigt sich offen vom Urban Media Project/Offenbach

•16.06.: 11. Parade der Kulturen - Teilnahme als ein Signal für Offenheit und Solidarität in der Stadt Frankfurt

•19.06.: „Ginkgo – Theater über die Hoffnung": Öffentliche Generalprobe auf unserem Kulturgelände

•30.06:. Offenbach Innenstadtfest: Performance-Aktionen zur Innenstadtbelebung auf dem Alice-Platz

Juli

•01. -14. Neue Produktion: Das Labyrinth ,Installation und Bearbeitung: Research- und Kreationsphase

•13.07.: „Traum einer Sache": Öffentliche Generalprobe auf unserem Kulturgelände

•21. + 22.07.: 2Auftritte des Stückes „Package" beim internationalen Sommerwerft Theaterfestival

•Auftakt beim Internationalen Straßentheaterfestival in Ludwigshafen / 3 Auftritte von Package am 26.07.- + 27.7. + 28.07.2019 in Ludwigshafen

•Labyrinth während des internationalen Sommerwerft Theaterfestivals - an 4 Tagen

Aug.
•03.08. + 04.08. 2 Auftritte der aktuellsten Produktion „Traum einer Sache" beim Sommerwerft Theaterfestival

•0.08. „SOMMER KÖLN 2018: OpenAir „Package" auf dem Gelände des Schokoladenmuseums

•12.08.: „Package"-Auftritt beim 9 Hills Festival in Chelmno/Polen

•16.08.: Ein weiterer Auftritt bei SOMMER KÖLN 2018: OpenAir „Ginkgo" auf d. Neumarkt-Gelände

Sept.
•3.09. + 04.09. „Best of antagon"-Performance im Rahmen der 12. Internationalen Paderborner Kulturbörse "Performance"

•27.-30. Int. Frauen Theater Festival 4 Auftrittstage LABYRINTH - Thema : Gender-Identity

Okt.
• Vorbereitungen für d. AIYE QUILOMBOLA- Projekt in Bahia/Brasilien

Nov.
• 2.11.: Lichterzauber-Performance: Ginnheimer Colorado-Park

•10. + 11.: 1. Workshop Escuna Criativa Brazil – Baixo Sul em Cena, dann Produktionsphase von AIYE QUILOMBOLA

Dez.
•7. -16.12.: 6 : Baixo Sul em Cena-Festival in de Peripherie Salvador da BAHIA Brasilien

Ganzjährig:

- Anleitung durch antagon: Soziokulturelle Projekte für Kinder und für geflüchtete Frauen
- Open Training Montag + Donnerstag 2 h

antagon
theater AKTion
Orber Strasse 57
D-60386 Frankfurt/Main
www.antagon.de
P:+49 (0) 69 41 70 41
F: +49 (0) 69 94 14 77 19
office@antagon.de

27.09.19

Statusbericht zur Förderung – finanziell

(2)

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **ATELIERFRANKFURT e.V.**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*: **institutionell**

Ausgaben

Mieten	658.610,31 €
Personal	76.728,09 €
Sachmittel	**47.995,62 €**
Sonstiges	33.978,12 €
Summe Ausgaben	**817.312,14 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	220.088,00 €
Zuschuss Andere	84.292,69 €
Eigenmittel	550.067,72 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	0,00 €
Summe Einnahmen	**854.448,41**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Spenden, Vermietung, Veranstaltungen
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☒
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 52

%m 48

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Die Zukunft von Deutschlands größtem Kunstzentrum ATELIERFRANKFURT (AF) wurde in 2018 gesichert. Der Magistrat der Stadt Frankfurt hat in seiner Sitzung am Freitag, 18. Mai 2018, der Anmietung der Liegenschaft in der Schwedlerstraße und der Untervermietung an den gemeinnützigen Verein AF für zehn Jahre zugestimmt und der Stadtverordnetenversammlung am 24. Mai 2018 zur Beratung und Beschlussfassung zugeleitet. Mit dem Magistratsbeschluss zur Anmietung der Liegenschaft endet eine etwa zweijährige Verhandlungsphase: Der Hauseigentümer Michael Loulakis hatte bereits vor einiger Zeit das Vorhaben geäußert, die Immobilie zu veräußern. Seitdem liefen Verhandlungen über den möglichen Verbleib des AF in dem Gebäude an der Schwedlerstraße. In dem Gebäude in der Schwedlerstraße befinden sich derzeit über 130 Ateliers, in denen 220 Künstler und Kreative arbeiten, darunter 28 geförderte Ateliers der Stadt Frankfurt am Main. Darüber hinaus bespielt das AF die 11.000 Quadratmeter des 1912 erbauten Hauses mit einem vielseitigen, kulturellen Veranstaltungsprogramm. Dieses umfasst Ausstellungen Bildender Kunst, Künstlergespräche und Diskussionen ebenso wie Kulinarik, Musik, Tanz, Kino und Literatur.

Der neue Käufer und Eigentümer der Immobilie ist - entgegen der Pressemeldung vom Mai 2018 - ein luxemburgische Gesellschaft, die im Eigentum einer langfristig in Frankfurt am Main investierenden belgischen Unternehmerfamilie steht. Das AF ist weiterhin Untermieter des Kulturamts der Stadt Frankfurt am Main, welche die Immobilie vom Eigentümer angemietet hat. Der Mietvertrag hat eine Laufzeit bis 2028 und ist durch den Verkauf unverändert. Der Verein dankt ausdrücklich allen Beteiligten, insb. dem Kulturdezernat, dem Kulturamt und den Stadtverordneten, für die Unterstützung, die 2018 nun zu diesem positiven Ergebnis führte.

Durch die finanzielle Absicherung konnten in 2018 nun auch die künstlerischen Projekte ausgebaut werden. Die Eröffnung der Ausstellungsflächen im basement des AF bildeten den Höhepunkt im Jahresprogramm 2018. Durch die Förderung der Aventis Foundation im Rahmen der Crowdfunding-Kampagne ‚Ausstellungen ‚#FürDasAF' konnte 2018 das Budget für insgesamt drei Ausstellungen eingeworben werden. Im Juni 2018 wurde die erste Einzelausstellung eröffnet – zwei weitere Ausstellungen werden 2019 folgen. Einen zweiten Höhepunkt bildete das interdisziplinäre Festival zu Ehren Georgiens – Gastland der Buchmesse 2018. Einen Monat lang beherrschten Ausstellungen, Lesungen, Symposien zum Thema Jugend in Georgien das AF. Interdisziplinarität war auch über das Jahr hinaus ein wichtiger Schwerpunkt des Programms: Theater-Performances, Konzerte, Lichtkunst, Diskussionsrunden und vieles mehr prägten das Jahr 2018 im AF. Beispielhaft sind im Theatherstück SI MAPUCHE die chilenische Theatermacherin Gala Montero sowie der Autor und Komponist Thomas Kurze der Frage nachgegangen, wie verschiedene ethnische Bevölkerungen respektvoll mit- und nebeneinander leben können. Während der Luminale zeigte AF zeigte 5 Tage lang auf 1000qm Lichtkunst unterschiedlichster Künstler im Erdgeschoss des Hauses. Schließlich waren von Freitag, 23. November bis Sonntag, 25. November 2018 die Ateliertüren des größten Kunstzentrums Hessens drei Tage lang für etwa 2.500 Besucher geöffnet. Das Wochenende wurde begleitet von einem vielseitigeinterdisziplinären Programm mit spannenden Veranstaltungen.

3

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **basis e.V.**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	125.952,09 €
Personal	142.077,21 €
Sachmittel	193.852,80 €
Sonstiges	3.276,00 €
Summe Ausgaben	**465.158,10 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	77.000,00 €
Zuschuss Andere	73.689,37 €
Eigenmittel	274.881,93 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	0,00 €
Summe Einnahmen	**425.571,30 €**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Pro Helvetia, Hessische Kulturstiftung, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Creative Georgia, Stiftung Polytechnische Gesellschaft, CPIE France, Goethe Institut Kuala Lumpur
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Insgesamt fördert die Produktions- und Ausstellungsplattform basis e.V. im Jahr 2018 168 KünstlerInnen an vier Standorten mit insgesamt 126 Ateliers.

Durch Workshops, Ausstellungen und Präsentationen im basis-Projektraum, Kuratorenbesuche und Gesprächs- und Vortragsprogramme konnten den in den basis Atelierhäusern arbeitenden Kreativen auch in diesem Jahr durch eine Reihe unterschiedlicher Maßnahmen eine über das reine Raumangebot hinausgehende Förderung angeboten werden. Zudem nutzen eine Vielzahl der geförderten KünstlerInnen die kostenfrei zur Verfügung gestellten Werkstätten und den Projektraum von basis e.V. Im Projektraum, der von den bei basis geförderten Kreativen kostenfrei zur Verfügung steht, fanden im Jahr 2018 insgesamt 27 Ausstellungs- und Präsentationsprojekte statt.

Die Ausstellung There Will Come Soft Rains bildete zu Beginn des Jahres 2018 den Auftakt des Veranstaltungsprogramms. Die Ausstellung wurde von einem umfassenden Vermittlungsprogramm, Workshops, Vorträgen und Gesprächsreihen begleitet. Die Ausstellung von Jonas Kasper Jensen und Jakob Emdal mit dem Titel Perspicuus, fußte auf einem experimentelle Ansatz, um soziale, kulturelle und ökonomische Prozesse der Vergangenheit und Zukunft bildhaft sichtbar zu machen. Das dritte Ausstellungsprojekt des Jahres, das basis e.V. in Kooperation mit Creative Georgia im Rahmen des Kulturprogramms der Buchmesse realisiert wurde, stellte das international tätige Künstlerkolletiv Bouillon Group in einer ersten umfassenden Ausstellung im deutschsprachigen Raum vor. Begleitend wurde dazu ein umfassendes Performanceprogramm umgesetzt, das zwei neu produzierte Performances der Gruppe beinhaltete.

Abschließend für das Ausstellungsprogramm realisierte basis e.V. eine neue Performance von Janina Ahrendt, die anschließend in einer weiterführenden Version am Künstlerhaus Mousonturm gezeigt wurde.

Insgesamt wurden im Jahr 2018 17 Vorträge, 8 Workshops, 7 Performances und 12 öffentliche Führungen realisiert.

In den im Jahr 2017 eröffneten Wohn- und Arbeitsräumen in Praunheim begann im Jahr 2018 das Programm mit Workshops und Veranstaltungen unter dem Titel Part of Praunheim, das für Geflüchtete und Praunheimer Bürger gleichermaßen offen stand.

AIR Frankfurt (Artist in Residence)

In 2018 konnten wieder vier KünstlerInnen der Partnerorganisationen des AIR-Frankfurt Programms und eine Gastkuratorin bei basis begrüßt werden. Die Vernetzung mit der Kunstszene Frankfurt konnte so für die KünstlerInnen aus den Partnerländern verbessert werden. Zum Abschluss des Aufenthalts stellen alle vier StipendiatInnen aktuelle Arbeiten im basis Projektraum aus. Erstmals wurde im Jahr 2018 das Programm Curator in Residence ausgeschrieben, wobei die Jury des AIR-Programms aus 74 internationalen Bewerbungen die Kuratorin Mine Kaplangi aus Istanbul als Gastkuratorin auswählte.

Vermittlungsprogramm für SchülerInnen

Über das seit 2015 realisierte Vermittlungsprogramm basis_nah und Künstler_nah, das Atelierbesuche und kunstpädagogisch begleitete Ausstellungsbesuche umfasst, konnten im Jahr 2018 28 Schulklassen und Gruppen der Jahrgangsstufen 4 bis 12 mit insgesamt 340 SchülerInnen begrüßt werden.

Insgesamt konnte basis e.V. im Rahmen des Veranstaltungsprogramms im Jahr 2018 24.900 Besucher begrüßen.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

(4)

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **BBK Frankfurt**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*: **Institutionelle Förderung**

Ausgaben

Mieten	37.000,00 €
Personal	7.350,00 €
Sachmittel	**752,00 €**
Sonstiges	62.585,00 €
Summe Ausgaben	**107.687,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	48.500,00 €
Zuschuss Andere	
Eigenmittel	53.746,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	240,00 €
Summe Einnahmen	**102.246,00 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Mitgliedsbeiträge, Spenden
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Sachbericht des BBK Frankfurt e.V. für das Jahr 2018

Schwerpunkte der Arbeiten waren 2018:

► - Anfallende Organisations- und Verwaltungstätigkeiten

- Mitgliederbetreuung und –beratung
- Gewinnung neuer Mitglieder
- Regelmäßige Information über Ausschreibungen/Kunstwettbewerbe/ Kunstpreise
- Angebote von Fahrten/Führungen zu Ausstellungen
- Pflege von Kooperationsbündnissen
- Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit
- Regelmäßige Sitzungen des BBK-Beirats

► Regelmäßige Künstlertreffs, jeweils am letzen Montag im Monat – Förderung der Kommunikation, des fachlichen Austauschs und der Vernetzung von Künster*innen.

Organisation von Themenabenden

► Ausstellungen in der BBK-Galerie der Bildenden Künstlerinnen und Künstler:

● NATURIDENTISCH

02.03.-18. 03. 2018

Einzelausstellung

● Vedi l'Arte

07.04.- 27.04.2018

Gemeinschaftsausstellung mit 2 Künstlern

- GELD/MACHT – macht Geld

05.05. - 27.05. 2018

Gemeinschaftsausstellung mit 2 Künstlern

- DIE NEUEN 2017

09.06.– 24.06.2018

Gemeinschaftsausstellung mit 12 Künstler

▶ Ateliers auf Zeit:

EBAK – Ein Blick auf die Kunst

Rendezvous Sommer 2018

In der Sommerpause Juli-August 2018

Gestaltet von 10 Künstler*innen

- THE CONCERT IS PRESENT

01.09.- 15. 09.2018

Einzelausstellung

Mit Begleitprobramm: Performance, Gespräche und Bildbetrachtungen, Finissage

- eine ART RETROspektive

23.09.- 07.10.2018

Einzelausstellung

- Eine runde Sache

13.10. - 28.10.2018

Gemeinschaftsausstellung mit 7 Künstlern

- Metamorphose mit Variationen

02.11.- 14.11.2018

Gemeinschaftsausstellung mit 10 Künstlern

Kunstausstellung im Rahmen der ACHEMA

11.-15. Juni 2018

Gemeinschaftsausstellung mit 13 Künstlern

- Kurswerkschau 2018

23.11. - 16.12.2018

Präsentation von Arbeiten aus den BBK-Kursen

- ET VOILÀ!

Atelier Eastend zu Gast in der BBK-Galerie

18.12.2018 - 13.01.2019

▶ Wie wollen wir Leben?

Ein Projekt der FRA_ AUS/ Studienschwerpunkt Kultur und Medien mit dem BBK Frankfurt

31.05. – 02.06.2018

Ausstellungen in Zusammenarbeit mit der Stadt Frankfurt

- Museumsuferfest
- BBK-Jahresausstellung Künstlerweihnachtsmarkt in der Paulskirche und den Römerhallen mit über 100 Künstler*innen

▶ Kurs-Angebote des BBK Frankfurt

- Aquarellmalerei
- Ölmalerei
  - Zeichnen und Malen für Erwachsene und Jugendliche
  - Verschiedene Drucktechniken

Statusbericht zur Förderung – finanziell

5

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Bibelhaus Erlebnis Museum / FBG**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	111.207,20 €
Personal	322.412,73 €
Sachmittel	**508.928,26 €**
Sonstiges	
Summe Ausgaben	**942.548,19 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	48.500,00 €
Zuschuss Andere	579.000,00 €
Eigenmittel	313.428,05 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	90.502,00 €
Summe Einnahmen	**940.928,05 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch EKHN, HMV, Bankhaus-Spende, private Spender
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

1. Dauerausstellung im Bibelhaus

Das Bibelhaus Erlebnis Museum zeigt die Überlieferung, Lebenswelt und aktuelle Bedeutung der Bibel mit originalen Exponaten, szenischer Darstellung und vielen Mitmach-Elementen. Von mündlichen Überlieferungen im Alten Orient führt der Weg zu den Texten des Alten und Neuen Testaments. Papyri, Manuskripte klösterlicher Schreibstuben und jüdische Schriftrollen weisen zum biblischen Text, wie er bis ins heutige Computerzeitalter weiter übersetzt und verbreitet wird. Gleichzeitig wird die Welt und Umwelt der Bibel beleuchtet. In ansprechenden Szenarien werden die nomadische Lebenswelt und der Alltag der Zeitenwende lebendig. Dabei werden unterschiedlichste Aspekte aufgenommen: Alltag, Religion, Wirtschaft, Politik und Kultur. Archäologische Fundstücke aus Israel verdeutlichen die sozialen und geschichtlichen Hintergründe der biblischen Erzählungen.

Die Entdeckung des mündigen Menschen in der Reformationszeit und die Verbreitung von Buch und Bildung, die Alphabetisierung Europas seitdem wird anhand von Druckwerken, der bedienbaren Druckerpresse und anderen Exponaten zum Thema „500 Jahre Reformation" anschaulich. Damit werden auch aktuelle Fragestellungen aufgeworfen: Welche Rolle darf heute die Religion spielen? Inwiefern unterstützt sie den mündigen Menschen bei einer selbstbewussten, verantwortungsvollen Lebensgestaltung?

Zum eigentlichen Erlebnis machen das Bibelhaus seine begehbaren Objekte. Ein Nomadenzelt führt die Gäste in die Welt der Erzväter und -mütter Israels. Der Nachbau eines Fischerbootes aus dem ersten Jahrhundert führt in den Alltag von Jesus und seinen Anhängern am See Gennesaret.

Der interreligiöse Dialog ist ein wichtiges Anliegen innerhalb der Arbeit. Die Diversität Frankfurts spiegelt sich in den Besuchergruppen wider. Rund 1.000 Gruppen und 20.000 Besucher*innen kommen 2018 ins Bibelhaus, darunter viele Schulklassen und Jugendgruppen. In Führungen und Projekten fördert das Bibelhaus den interkulturellen und interreligiösen Dialog zwischen Jugendlichen (z.B. Interkultureller Dialog "3Orte-3Tage-3Religionen").

2. Sonderausstellung „Weihnachten", 14.11.2018-31.03.2019

Die Ausstellung zeigt die biblischen und außerbiblischen Wurzeln ebenso wie die Herkunft bekannter Weihnachtsmotive und deren Wirkungsgeschichte von der Antike bis heute. Thematisiert wird darüber hinaus die politische Instrumentalisierung des Festes, aber auch Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Feier der Geburt eines Heiligen Kindes in den Weltreligionen. Die Bilderbibel, die der Frankfurter Ratsherr und Bürgermeister Johann Matthias Bansa im Jahr 1746 für seine Kinder und Enkel verfasst hat, ist in der Weihnachtsausstellung erstmals in Frankfurt zu sehen.

3. Umbaumaßnahmen im zweiten Halbjahr

Ab Sommer wird die Klimatechnik der Ausstellungsräume im Tiefgeschoss erneuert und energetisch auf den neuesten Stand gebracht. Außerdem werden bauliche Maßnahmen zum Brandschutz durchgeführt.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Billinger/Schulz GbR
Zuschussjahr: 2018
Zuschusszweck*: Mehrjahresförderung

Ausgaben

Mieten	6.701,53€
Personal	176.989,71€
Sachmittel	55.235,98€
Sonstiges	6.468,93€
Summe Ausgaben	**245.396,15€**

Einnahmen

Zuschuss Stadt 67.700,00€
Zuschuss Andere 176.300,05€
Eigenmittel 20.100,00€
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden) 0
Summe Einnahmen 244.000,05€

Art der Förderung
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)
I

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)
- Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
- Nationales Performance Netz (NPN) Koproduktionsförderung Tanz, gefördert von der - Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien
- Kunststiftung NRW
- Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf
- iDAS NRW

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐**x**

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Am 02. Februar 2018 kam die Produktion *UNLIKELY CREATURES (drei) us hearing voices* von Verena Billinger & Sebastian Schulz im Frankfurt LAB zur Uraufführung. Insgesamt gab es neun Vorstellungen. Die Zuschauerauslastung lag bei 98,54%. Vom 17. bis 19. Mai 2018 wurde das Stück ebenso oft im tanzhaus nrw in Düsseldorf aufgeführt. Koproduzierende Theater waren das Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main sowie das FFT Düsseldorf und das tanzhaus nrw. \/ Beteiligt auf der Bühne waren neben acht professionellen Darsteller_innen auch drei Schüler_innen.

Am 05. Juli wurde im Rahmen des BE Festivals ein Gastspiel von Verena Billingers und Sebastian Schulz' Choreographie *Violent Event* im Birmingham Repertory Theatre in Großbritannien gezeigt. Mit 300 besetzten Plätzen war die Vorstellung ausverkauft. Am darauffolgenden Tag gab es ein Publikumsgespräch.

Vom 19. bis 22. Juli 2018 wurde Billinger & Schulz' Performance *Lächeln für AirBnB* an den Münchner Kammerspielen gezeigt. Das Stück wurde insgesamt 140 Mal aufgeführt.

Billinger & Schulz' Produktion *Romantic Afternoon* * von 2011 wurde Anfang August beim Hooyong Festival in Wonju, Südkorea, aufgeführt. Bezüglich der Ästhetik und dem Inhalt des Stücks wurden der Gruppe einige Fragen gestellt, die zu produktiven Diskussionen zwischen der Kompanie und dem Publikum führten.

Im November präsentierten die Choreographen eine neue Version von *Romantic Afternoon* * im Rahmen des Festivals „Tanz in Bern" im Kino Rex. Eingeladen vom Theater Dampfzentrale Bern durften sie als „Vorfilm" für die Schweizer Premiere des Gewinnerfilms der Berlinale 2018, *Touch Me Not*, im ausverkauften Haus, auftreten.

Im September folgte eine Aufführung von *UNLIKELY CREATURES (II) we dance for you* im Rahmen des Favoriten Festivals in Dortmund.

Ab Herbst 2018 begannen die ersten szenischen, bühnen-, kostüm-, und soundtechnischen, Recherchen zum Projekt *Zeit / Temps.*

7

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Bridges - Musik verbindet gGmbH**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	1.231,18 €
Personal	38.987,41 €
Sachmittel	**31.635,63 €**
Sonstiges	67.175,60 €
Summe Ausgaben	**€139.029,82**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	19.300,00 €
Zuschuss Andere	29.000,00 €
Eigenmittel	91.744,02 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	7.858,76 €
Summe Einnahmen	**140.044,02 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Aventis Foundation, Amt für mulitkulturelle Angelegenheiten, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Rotary international Frankfurt, Bistum Limburg, Social Impact gGmbH. Spons: VGF, Stada
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 35

%m 65

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Bridges – Musik verbindet hat in 2018 über 100 Musiker*innen und mehr als 10.000 Zuhörer*innen und Projektbeteiligte in knapp 100 Konzert- und musikalischen Veranstaltungen zusammengebracht.

Das dritte Bridges-Orchesterkonzert fand am 29.04.2018 im hr-Sendesaal Frankfurt statt. Unter dem Dirigat von Gregor A. Mayrhofer - Assistent von Sir Simon Rattle bei den Berliner Philharmonikern - haben das 2016 ins Leben gerufene Bridges-Orchester und der 2017 gegründete Bridges-Chor dieses Konzert gemeinsam gestaltet. Insgesamt waren 72 beteiligte Musiker*Innen und Sänger*innen aus 23 Ländern auf der Bühne, von denen ungefähr die Hälfte in den vergangenen Jahren aus ihrer Heimat fliehen musste oder einen Migrationshintergrund hat. Das Orchester bestand sowohl aus Profimusikern*Innen als auch aus semiprofessionellen Musikern*Innen und Laien.

Bridges im Klassenzimmer Wintersemester 2017/2018: Unter der Leitung von Prof. Dr. Schilling-Sandvoss, Prof. für Musikpädagogik und Musikpädagogik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt, fand in Kooperation mit Bridges ein einsemestriges Seminar zu interkultureller Musikpädagogik statt. Insgesamt 25 Studierende überwiegend aus Lehramtsstudiengängen nahmen teil. Von Oktober 2017 bis Januar 2018 beschäftigten sich die Studierenden in wöchentlichen Seminarstunden zunächst theoretisch mit interkultureller Musikpädagogik und entwickelten und hielten gemeinsam mit sechs Musikern von Bridges Unterrichtseinheiten zu afghanischer, arabischer Musik und Flamenco. Ziel war die Untersuchung des (Musik-)Kulturbegriffs und Möglichkeiten der Kulturerschließung um demographischen Wandel, Migrations- und Fluchtbewegungen auch in der Musiklandschaft und der musikkulturellen Bildung wider zu spiegeln.

Bridges – Sessions: Die Grundidee von Bridges, mit Musik Menschen zu verbinden, wurde im Projekt „Bridges-Sessions" weiterverfolgt. Die Sessions starteten im Mai 2018, mit dem Ziel neue Musiker*innen einzubinden und den Bridges Stil des gemeinsamen Musizierens über alle Grenzen und Musikstile hinweg weiter zu verfolgen. Einmal monatlich trafen sich Musiker*innen um gemeinsam zu musizieren und in Workshops musiktheoretisches Wissen zu erlangen. Zusätzlich gab es monatlich an öffentlichen Orten Sessions, die für Gäste und Musiker*innen gleichfalls geöffnet waren.

Konzerte: Neben dem Orchesterkonzert wurden die Bridges-Musiker*innen und Bridges-Ensembles insgesamt für 56 Auftritte und Konzerte gebucht, überwiegend von sozialen und gemeinnützigen Einrichtungen, aber auch bei Firmen, der Bundesregierung und an Konzertorten. Im eigenen Format „Bridges 3x3" wurden je drei Bridges-Solist*innen an verschiedenen Orten in Frankfurt vorgestellt.

Unterstützung der Musiker*innen: Bridges unterstützt die beteiligten Musiker*innen zudem neben musikalischen Aktivitäten bei der Alltagsbewältigung, der Jobsuche, Begleitung zu Behörden und Anwälten.

Ankommer-Stipendium: Von Februar bis Oktober 2018 nahm die Bridges-Leitung am Stipendienprogramm „Ankommer. Perspektive Deutschland" der KfW Stiftung und der Social Impact Lab gGmbH teil: Ein Coaching- und Beratungsprogramm für Initiativen die innovative Ansätze verfolgen, um Geflüchteten Arbeit und Ausbildung vermitteln. Zum Abschluss des Programms wurde die Initiative als gemeinnützige Rechtsform gegründet und für ihre Arbeit mit dem „Special Impact Award" für innovatives Sozialunternehmertum ausgezeichnet.

8

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Bund für Volksbildung Frankfurt am Main Höchst e.V.**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	110.623,14 €
Personal	1.060.752,70 €
Sachmittel	**206.132,70 €**
Sonstiges	229.171,90 €
Summe Ausgaben	**1.606.680,46 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	257.000,00 €
Zuschuss Andere	20.171,37 €
Eigenmittel	1.372.472,90 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	1.106.915,04 €
Summe Einnahmen	**1.649.644,39 €**

Art der Förderung IP
(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Förderverein
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = J ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Im Jahr 2018 konnte das Neue Theater Höchst die wirtschaftlichen Einbußen der Vorjahre weitgehend ausgleichen und einen Gewinn erwirtschaften.

Trotz der notwendigen Einsparungen wurde mit Unterstützung des Fördervereins weiterhin in die technische Ausstattung des Hauses investiert und ein neues Lichtsteuerpult angeschafft.

Die Reihe "Sommernacht am Schloss" konnte leider nicht fortgesetzt werden, da das Gelände von der "Deutschen Stiftung Denkmalschutz" nicht vermietet wurde. Es ist dem Theater aber gelungen, kurzfristig bereits geplante Veranstaltungen in andere Räume in Frankfurt zu verlegen und damit Umsatzeinbußen abzuwenden.

2018 konnte der Trägerverein des NTH, der Bund für Volksbildung Frankfurt am Main Höchst e.V. sein 150jähriges Jubiläum feiern. Dazu wurde eine Broschüre unter dem Titel "Vom Höchster Fortbildungsverein zum Neuen Theater Höchst" herausgegeben und das Jubiläum mit einem Festakt im September 2018 angemessen gewürdigt.

Die Anzahl der Veranstaltungen und die Zahl der Besucher blieben auf dem Niveau der Vorjahre stabil.

Seit August 2018 hat es einen Eigentümerwechsel für das Theatergebäude und das Büro gegeben.

Die "Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH" ist der neue Eigentümer. Es wurden alle Mietverträge übernommen und das Mietverhältnis konnte wie bisher fortgestzt werden.

9

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V.**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*: **(alle Angaben ohne Landesverband Baden-Württemberg)**

Ausgaben

Mieten	5515
Personal	41505
Sachmittel	
Sonstiges	53677
Summe Ausgaben	**100697**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	4840
Zuschuss Andere	32300
Eigenmittel	62887
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**100027**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch BKM, FFA, Hessen, Bez.-reg. Köln, Sponsoren
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Seit seiner Gründung 1975 hat der BkF e.V. seinen Sitz in Frankfurt. Die Förderung der Stadt Frankfurt am Main ermöglicht es dem Verband eine Geschäftsstelle in Frankfurt in Büronachbarschaft zu anderen lokalen und nationalen Akteuren der Branche zu unterhalten.Von hier aus unterstützt der Verband seine über 140 Mitglieder in ihrer Arbeit, vernetzt sie untereinander und vertritt sie auf nationaler Ebene, darunter fünf Mitglieder innerhalb der Stadt Frankfurt (Filmforum Höchst der VHS Frankfurt, Kino im Deutschen Filmmuseum / DIF e.V., Pupille - Kino in der Uni, Kinothek Asta Nielsen e.V., Lichter Filmfest) und zehn weitere im Rhein-Main-Gebiet.

Die Arbeit der Geschäftsstelle stand im Jahr 2018 insbesondere im Zeichen der ausführlichen Stellungnahme des Verbandes zum Zukunftsprogramm Kino der Bundesregierung. Wie bei vielen Frankfurter Kulturinstitutionen war auch beim Bundesverband der Tod seines Gründungsmitgliedes und Vordenkers Hilmar Hoffmann am 1.Juni 2018, der bis zu seinem Tod Mitglied des Kuratoriums war, ein einschneidendes Ereignis.

Die Arbeit des Bundesverbandes kommunale Filmarbeit deckt auch im Jahr 2018 die Kernbereiche filmkulturelle Arbeit und filmpolitisches Engagement ab. 2018 sind fünf neue Mitglieder in Achern, Berlin-Moabit, Celle, Schleiden und Speyer dem Verband beigetreten.

Im Rahmen des Internationalen Forums des Jungen Films wurde im Jahr 2018 vom Verband der Kommunalen Kinos zum 33. Mal der Caligari-Filmpreis vergeben. Es wurden die chilenischen Regisseure Cristóbal León und Joaquín Cociña mit ihrem Film „La Casa Lobo" ausgezeichnet. Kooperationspartner im Jahr 2018 war die Europäische Filmphilharmonie. Der FILMDIENST setzte 2018 nach der Umstellung von der Zeitschrift zum einem reinen Onlineportal als Kooperationspartner aus.

Verleihtätigkeit: Wie in jedem Jahr reisten die im Vorjahr mit dem Deutschen Kurzfilmpreis prämierten Arbeiten durch die bundesdeutschen Kinos. Neu wurde der Film „Das Leben geht weiter – El Mundo Sigue" in den Verleih genommen, welcher 1965 im franquistischen Spanien zwar eine Premiere hatte, jedoch danach auf Druck der Zensur keine Kinoauswertung bekam und erst 50 Jahre später vom Sohn des Produzenten in Spanien digital restauriert ins Kino gebracht wurde. Nachdem er für das Festival CinEScultura in Regensburg untertitelt wurde, haben wir diesen bedeutenden Film des spanischen Kinos in unser Repertoire aufgenommen.

Mit Unterstützung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) konnte der Bundesverband in diesem Jahr wieder vier Ausgaben seiner Zeitschrift kinema kommunal veröffentlichen.

Der 14. Bundeskongress des BkF, der unter der Überschrift „Kino heute. Cinema and beyond" Anfang Dezember in Hannover stattfand, war wieder sehr gut besucht.

Wichtiger Bestandteil des Filmpolitischen Engagements war die im September und Oktober erarbeitete erste Stellungnahme zum von der Bundesregierung im Koalitionsvertrag vorgesehene Zukunftsprogramm Kino: „Damit der kulturell anspruchsvolle Kinofilm in der Fläche wirkt, wollen wir den Kulturort Kino auch außerhalb von Ballungsgebieten durch ein kofinanziertes „Zukunftsprogramm Kino" stärken und erhalten." Für den Bundesverband steht hierbei neben einer Investitionsförderung auch der Bedarf einer Aus- und Weiterbildungsförderung und eine auf inhaltlichen qualitativen Kriterien basierende Kulturförderung im Fokus.

10

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Cäcilienchor Frankfurt**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*: **Förderung der Musik**

Ausgaben

Mieten	4000
Personal	0
Sachmittel	51000
Sonstiges	202000
Summe Ausgaben	**257000**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	10650
Zuschuss Andere	0
Eigenmittel	225350
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	141000
Summe Einnahmen	**236000**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Projektbezogen bei Konzerten Förderung durch Dritte (private Sponsoren und Stiftungen)
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das 200. Jubiläum des Chores stand im Vordergrund des Jahresgeschehens.

Das Jahr startete im Februar 2018 mit einem Empfang der Stadt Frankfurt am Main, vertreten durch Herrn Oberbürgermeister Peter Feldmann, im Kaisersaal.

Danach folgte eine Aufführung der Matthäuspassion von J.S. Bach im März 2018 in der St.Albert-Kirche, unterstützt von einem namhaften Orchester, dem Wroclaw Baroque Orchestra aus Polen.

Danach folgten im Jahr noch acht weitere Konzerte, darunter ein Open-Air-Konzert der Carmina Burana von Carl Orff im Rahmen des Fests der Altstadteröffnung auf dem Römerberg, das Festkonzert mit dem Verdi Requiem in der Alten Oper, zwei Konzerte mit Michael Quast im Haus am Dom und zwei Konzerte des Weihnachtsoratorium von J. S. Bach in der Alten Oper und der Dreikönigskirche.

Des Weiteren fand eine Ausstellung zum Jubiläum im Haus am Dom statt und es erschien ein Jubiläumsbuch in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und darstellende Kunst und der Goethe-Universität.

Insgesamt wurden im Haus der Chöre 47 Proben am Dienstag und 16 Wochenendproben zur Einstudierung der Werke abgehalten.

Die Mitgliederzahl der aktiven Sängerinnen und Sänger nahm zu. Der Chor hatte zum Ende 2018 hundertelf Aktive.

Neben der Sangestätigkeit hat sich der Chor im Jahr 2018 auch mit der EU-Datenschutz-Grundverordnung beschäftigen müssen und hat eine Datenschutzerklärung erarbeitet.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

11

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Daniel Kötter/Hannes Seidl GbR**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	871,20 €
Personal	77.786,02 €
Sachmittel	**16.522,85 €**
Sonstiges	0,00 €
Summe Ausgaben	**95.180,07 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	48.500,00 €
Zuschuss Andere	46.840,87 €
Eigenmittel	0,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	0,00 €
Summe Einnahmen	**95.340,87 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Mousonturm Frankfurt, Zeitgenössisches Musiktheater Berlin e.V., Schäfer Kalk GmbH
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Die Arbeiten der Musiktheatergruppe Daniel Kötter / Hannes Seidl im Rahmen ihrer Zweijahresförderung durch das Kulturamt Frankfurt umfassten im Kalenderjahr 2018 die ersten zwei Teile der Musiktheatertrilogie Stadt Land Fluss, ein neues Stück für das Ensemble Mosaik, sowie Gastspiele:

1. Stadt (Land Fluss)

Das im Jahr 2017 in Frankfurt und Berlin erarbeitete Musiktheaterstück „Stadt (Land Fluss)" wurde vom 19. – 21. Januar 2018 im Saal des Künstlerhauses Mousonturm insgesamt dreimal aufgeführt. In enger Zusammenarbeit mit der renommierten Klangkünstlerin Christina Kubisch, den Musikern Sebastian Berweck, Andrea Neumann und Martin Lorenz sowie dem Bühnenbildner und Installationskünstler Paul Zoller wurde in mehreren Proben- und Arbeitsphasen am Mousonturm und später an den sophiensaelen Berlin ein komplexes Raum-Musiktheater entwickelt, das sich nicht nur thematisch mit der Frage „Wie wollen wir zusammenleben?" beschäftigt, sondern dem Publikum selbst im Theaterraum eine unmittelbare Stadtraumerfahrung ermöglicht. Das Publikum durfte sich dabei, ausgestattet mit Induktionskopfhörern durch verschiedene Klangfelder und durch eine Raumarchitektur von Paul Zoller bewegen. Diese Technik, entwickelt von Christina Kubisch und weltweit bei Stadtbegehungen erprobt, wurde hier erstmals in den Theaterraum übertragen.

2. Land (Stadt Fluss)

Im Anschluss wurde von Kötter / Seidl gemeinsam mit der Bühnenbildnerin Elisa Limberg an dem zweiten Teil der Trilogie gearbeitet. Das Stück befasst sich ebenfalls mit der Frage „Wie wollen wir leben", allerdings nun nicht im urbanen, sondern im ruralen Raum. Nach einer ca. 2-monatigen Recherche haben wir uns entschieden, den ersten Teil der Produktion vom 31. Mai – 2. Juni in Runkel (Nähe Limburg) stattfinden zu lassen. Gemeinsam mit dem Künstlerhaus Mousonturm und einem Großteil der lokalen Anwohner, unter der Mithilfe zahlreicher Vereine, des Runkeler Bürgermeisters, dem Blasorchester Runkel, etlichen Bauern und nicht zuletzt dem Gründer des Mousonturm – Dieter Buhroch – haben wir ein dreitätiges Event- die Landgründung – gestartet, die vor allem auf lokaler Ebene große Resonanz in sämtlichen Medien und bei der Bevölkerung erfahren hat. Das filmische Ergebnis dieser „Landgründung" ist Grundlage für das Bühnenstück geworden, dass am 15.09.2018 am Künsterhaus Mousonturm seine von der Kritik gefeierte Premiere hatte und- nach zwei weiteren Aufführungen nach Berlin gewandert ist.

3. Im April haben Kötter / Seidl für die Darmstädter Frühjahrstagung – die wichtigste Tagung für zeitgenössische Musikpädagogik – das viertelstündige Stück „The Audience Ji Ming Yi" für das Ensemble Mosaik geschrieben. Das Stück hatte am 5.4. in Darmstadt Premiere und wurde seitdem international mehrfach von verschiedenen Ensembles gespielt.

4. Wie auch in den Vorjahren wurden neben den Neuproduktionen frühere Arbeiten gezeigt, unter anderem die Mousonturm-Produktion „ingolf" vom 6. – 16. September 2018 im Rahmen von „Favoriten", der „Film für übers Sofa" vom 26.1. – 20.2. in Stuttgart und das für die Alte Oper in Kooperation mit dem Mousonturm entstandene Stück „Salims Salon" von Hannes Seidl, dass am 20./21. 3. Bei Maerzmusik, so wie im Rahmen der Darmstädter Ferienkurse für Neue Musik.

12

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Deutsche Ensemble Akademie e.V. (DEA)**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*: **Institutionelle Förderung**

Ausgaben

Mieten	551.000,00 €
Personal	309.943,25 €
Sachmittel	**106.862,05 €**
Sonstiges	866.016,25 €
Summe Ausgaben	**1.833.821,55 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	928.800,00 €
Zuschuss Andere	730.900,00 €
Eigenmittel	178.705,59 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**1.838.405,59€**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Auch Empfang u. Weiterleitung v. Zuschüssen an Ensemble Modern.
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 55

%m 45

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Die Deutsche Ensemble Akademie e.V. (DEA) ist Dachverband für die folgenden Institutionen / Ensembles des Hauses: Ensemble Modern GbR (EM), Internationale Ensemble Modern Akademie e.V. (IEMA) und Junge Deutsche Philharmonie e.V. (JDPH). Aufgabe der DEA ist - satzungsgemäß - die Pflege, Verbreitung und Weiterentwicklung der klassischen und zeitgenössischen Orchester- und Ensemblemusik, insbesondere auch die ideelle und wirtschaftliche Unterstützung von Projekten, bei denen besonders befähigten Musikerinnen und Musikern die Möglichkeit eröffnet wird, durch künstlerisch autonome Arbeit ohne kommerzielle Zwänge interpretatorische Spitzenleistungen zu erreichen und das Konzertprogramm-Repertoire zu erweitern. Der gemeinnützige Verein wurde 1987 gegründet und hat in der Vergangenheit neben EM, IEMA und JDPh auch andere Ensembles, wie z.B. die Deutsche Kammerphilharmonie, das Chamber Orchestra of Europe und das Ensemble Resonanz unterstützt.

Die DEA liefert den drei Klangkörpern des Hauses, die Infrastruktur für deren künstlerische Arbeit. Sie stellt Räume für Proben, Workshops und (kleinere) Konzerte etc. zur Verfügung sowie Personal für Buchhaltung und Sekretariat. Darüber hinaus erhält die gemeinnützige DEA Fördergelder, Spenden und Honorare und leitet diese für die Durchführung ihrer Projekte an die Ensembles weiter.

Seit 2011 veranstaltet die DEA biennal das Festival "cresc... " im Namen der beteiligten Festivalpartner. cresc... ist eine Partnerschaft von Ensemble Modern und hr-Sinfonieorchester und wird ermöglicht durch den Kulturfonds Frankfurt RheinMain. Es bündelt im Bereich der zeitgenössischen Musik auf einzigartige Weise Kräfte regionaler Institutionen. Bisher kooperierten im Rahmen von „cresc...": hr mit dem hr-Sinfonieorchester, der hr-Bigband und hr2-kultur, Ensemble Modern, Internationales Musikinstitut Darmstadt, Alte Oper Frankfurt, Internationale Ensemble Modern Akademie, Frankfurt LAB, Staatstheater Darmstadt, Staatstheater Wiesbaden, Kulturamt Wiesbaden, Stadt Hanau u. Stadt Rüsselsheim sowie weitere hessische Einrichtungen.

Im Präsidium der DEA sitzen Vertreter von Förderern des Hauses, den Klangkörpern eng verbundene Privatpersonen und Persönlichkeiten aus dem Musik- und Kulturleben so u.a. Vertreter der Stadt und des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft u. Kunst.

Präsident der DEA ist Dr. Tilo Gerlach, Geschäftsführer der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten, GVL. Vizepräsidentin ist Prof. Dr. Christina Weiss, ehemalige Kulturstaatsministerin.

Die DEA ist aufgrund der personellen Zusammensetzung ihres Präsidiums und der Bedeutung der repräsentierten Organisationen eine herausragende Institutionen im Bereich des Musiklebens in Deutschland.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

A3

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Dialogmuseum gGmbH**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	256.391,90 €
Personal	762.633,94 €
Sachmittel	
Sonstiges	196.553,46 €
Summe Ausgaben	**1.215.579,30 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	96.800,00 €
Zuschuss Andere	242.981,17 €
Eigenmittel	876.043,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	720.197,93 €
Summe Einnahmen	**1.215.824,17 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Landeswohlfahrtsverband Hessen, Stadt Eschborn, Sponsoren und diverse Stiftungen
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☒
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 48

%m 52

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Jahr 2018 war von Anfang an überschattet von der bevorstehenden Schließung zum 31.12.2018 und damit einer großen Ungewissheit. Ein finanzierbarer Standort war zu Beginn des Jahres noch nicht in Sicht. Erst im April 2018 zeichnete sich mit Unterstützung des Kulturamtes eine erste Lösung ab in einer Fläche der VGF in der Hauptwache B-Ebene. Leider sollte es noch bis Ende November 2018 dauern bis dank der Intervention des Frankfurter Kämmerers Uwe Becker ein Kompromiss den Weg für weitere Verhandlungen ebnete. Mit der Übernahme der Stadt Frankfurt der sehr hohen Nebenkosten in der B-Ebene konnte an einem runden Tisch mit Vertretern der Stadt Frankfurt und der VGF erst Ende des Jahres ein Kompromiss gefunden werden. Vier Wochen vor Schließung des Museums bedeutete diese neue Wendung, die als Rettung bezeichnet wurde, aber keinen Umzug, sondern vielmehr einen kompletten Neustart in 2019.

Kurze Chronologie der Ereignisse 2018:

März 2018 wurden erste Verhandlungen mit der VGF über die Fläche in der B-Ebene aufgenommen.

Am 13.6.2018 erhielt die Agentur für Arbeit eine Massenentlassung-Anzeige für 26 festangestellte Mitarbeiter. Weiteren ca. 14 Geringverdiener folgten später.

Am 18.6.2018 fand eine Informationsveranstaltung zur bevorstehenden Arbeitslosigkeit im DialogMuseum mit Fachberatern der Agentur für Arbeit statt.

Am 31.7.2018 waren alle Mitarbeiter aufgrund Betriebsschließung rechtsgültig gekündigt.

Am 23.8.2018 bekräftigte Frau Dr. Hartwig im Rahmen einer Befragung in der Stadtverordneten-versammlung an einer Lösung mit der VGF zu arbeiten.

Am 29.11.2018 wurde im Rahmen eines runden Tisches mit dem Stadtkämmerer Herr Becker, VGF-Geschäftsführer Herr Wissgott und Frau Runge in Vertretung des Kulturdezernats ein Kompromiss ausgearbeitet, in dem die Stadt Frankfurt die jährlichen Nebenkosten in Höhe von bis zu 100.000 Euro übernimmt. (Die gemeinsame Pressemitteilung ist beigefügt.)

Am 23.12.2018 stellte das Dialogmuseum in der Hanauer Landstraße den Betrieb nach 13 Jahren ein.

Besucherentwicklung:

Dieser lange Weg der Ungewissheit wurde im Haus von Besucherseite begleitet mit einer Woge der Sympathie und zahlreichen Protestschreiben. Die Gesamtbesucherzahl in 2018 lag bei 52.000 und damit fast gleich auf zum Vorjahr (ca. 53.000), wenn man die Schließwoche am Jahresende berücksichtigt. Ein Abwärtstrend - wie noch im Vorjahr aufgrund der Nulltarif-Kampagne für städtische Museen - hat sich demnach nicht bewahrheitet. Auch der Anteil der Schüler ist in etwa gleich geblieben bei 64%.

Betriebsergebnis:

Das Betriebsergebnis liegt mit Gesamteinnahmen von ca. 1.215.000,- Euro fast 100.000,- hinter dem Ergebnis von 2018 zurück. Insbesondere bei Ticketverkauf und Events sind Einbußen zu verzeichnen. Das hat mehrere Gründe: 1. Die Ungewißheit, ob es weitergeht, hat die Eventplaner verunsichert. 2. Die Meldungen über die bevorstehende Schließung haben das gewöhnlich gute Weihnachtsgeschäft getrübt

und das Gutscheingeschäft vollkommen zum Erliegen gebracht. Und 3, zeigten sich auch die Stiftungen und Sponsoringpartner im Vergleich zum Vorjahr aus gutem Grund zurückhaltend.

Dennoch können wir angesichts der schwierigen Situation mit dem Ergebnis sehr zufrieden sein. Besonders möchte ich einen Erfolg herausstreichen: Fast alle Mitarbeiter sind trotz Kündigungen und großer Ungewißheit der Zukunft dem Haus bis zum Schluß sehr treu geblieben. Deshalb konnten wir den Museumsbetrieb bis zum Ende in vollem Umfang aufrecht erhalten.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

14

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Die Blaue Blume e.V.**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	9.134,53 €
Personal	37.950,00 €
Sachmittel	**6.828,04 €**
Sonstiges	2.023,00 €
Summe Ausgaben	**55.935,57 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	13.700,00 €
Zuschuss Andere	1.000,00 €
Eigenmittel	30.955,25 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	17.049,14 €
Summe Einnahmen	**45.655,25 €**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch private Sponsoren, Stiftung, Land Hessen
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Der gemeinnützige Verein "Die Blaue Blume e.V." veranstaltete im Jahr 2018 sechzehn Veranstaltungen in Frankfurt, eine weitere in Krakau. Acht multmediale Aufführungen fanden im Sonnenmann-Saal des Historischen Museums statt, eine im Ikonenmuseum, eine weitere im Saal der Sparda-Bank Hessen eG. In den Sommermonaten bespielte der Verein mit sechs musikalisch-literarischen Veranstaltungen das Willemer Häuschen.

Auftakt bildete die literarisch-musikalische Neujahrssoirée mit dem Titel "Man nehme zwölf Monate" mit Kompositionen von Piotr Tschaikowski und Texten u.a. von Kurt Tucholsky und Erich Kästner.

Die literarisch-musikalisch-visuelle Veranstaltung "Die Musik" am 18. Februar war Gustav Klimt anlässlich seines 100. Todestages gewidmet. Musikalisch standen Werke von Fritz Kreisler und Ludwig van Beethoven auf dem Programm.

Das Frühlingskonzert am 18. März bestritt der Krakauer Pianist Piotr Machnik zusammen mit der Flötistin Saskia Schneider mit Werken von Antonio Vivaldi und Wolfgang Amadeus Mozart.

Das multimediale Programm "Jede Kunst erfordert ein ganzes Menschenleben" am 15. April widmete sich mit Lebenslauf und Gedichten Friedrich Hölderlin anlässlich seines 175. Todestages. Musikalisch standen u.a. Werke von Franz Schubert auf dem Programm.

Im Austausch zu dem Frühlingskonzert in Frankfurt fand am 17. April in der Musikakademie in Krakau ein Konzert mit der Flötistin Saskia Schneider und dem Pianistin Piotr Machnik statt mit Werken von Wolfgang Amdaeus Mozart und Franz Schubert.

Am 27. Mai begannen die musikalisch-literarischen Begegnungen im Willemer Häuschen, zunächst mit dem Titel "Frühlingsblumen".

Am 8. Juni gastierte das Ensemble "Die Blaue Blume" in der Sparda-Bank Hessen mit dem multimedialen Programm "Ich möchte gerne so malen wie der Vogel singt" über den Maler Claude Monet. Musikalisch standen Werke von Camille Saint-Saens und Gabriel Fauré auf dem Programm.

Die musikalisch-literarischen Begegnungen im Willemer Häuschen wurden am 10. Juni mit einem Programm zu J.W.v. Goethes Werk "Die pilgernde Törin" fortgesetzt. Am 1. Juli widmete sich die Veranstaltung "Die Kunst soll leben" dem russischen Schriftsteller Iwan Turgenew. Am 5. August standen unter dem Titel "Der Sommer" Gedichte von Friedrich Hölderlin auf dem Programm. Weitere Veranstaltungen waren am 19. August "Im Reich von Oberon und Titania" sowie am 2. September "O trübe diese Tage nicht".

Am 16. September gastierte der Verein erneut im Historischen Museum mit der multimedialen Veranstaltung "Furore in Grande" anlässlich des 150. Todestags von Gioacchino Rossini.

Die multimediale Veranstaltung "Mich verletzt nichts mehr" am 21. Oktober war Marie-Antoinette anlässlich ihres 225. Todestags gewidmet. Musikalisch standen Werke von Christoph Willibald Gluck und François-Joseph Gossec auf dem Programm.

Anlässlich des 150. Geburtstags von Maxim Gorli fand am 4. November im Ikonen-Museum die musikalisch-literarische Veranstaltung "Nicht im Kopf sondern im Herzen liegt der Anfang" statt. Dazu wurden Kompositionen von Sergej Rachmaninoff und Alexandre Gretchaninoff aufgeführt.

Die multimediale Aufführung "Ein Virtuose" widmete sich am 25. November dem spanischen Maler Bartolomé Esteban Murillo anlässlich seines 400. Geburtstags. Musikalisch standen Werke von Palbo de Sarasate und Marin Marais auf dem Programm.

Am 16. Dezember fand die letzte musikalisch-literarische Veranstaltung unter dem Titel Weihnachtsrosen statt.

15

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Die Dramatische Bühne / Thorsten Morawietz**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*: **Theaterförderung**

Ausgaben

Mieten	10.116,64 €
Personal	242.917,02 €
Sachmittel	20.295,18 €
Sonstiges	82.434,91 €
Summe Ausgaben	**335.763,75 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	92.900,00 €
Zuschuss Andere	-
Eigenmittel	243. 066,36 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	142.490,69 €
Summe Einnahmen	**335.966,36 €**

Art der Förderung IP
(I = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Crowdfunding (5.797,85 € für Freilichtfestival)
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☒
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

In der Spielzeit 2017/18 hatten wir, wie bereits in den Jahren davor, zwei Programmschwerpunkte:

Einerseits die Bearbeitung von klassischen Stoffen, welche wir für ein oft „theaterfernes" Publikum aufbereiteten, zugänglich und verständlich machten. Hierbei erstellen wir neue Textfassungen von klassischen Stoffen, wobei wir uns auf gegenwartsnahe Themen konzentrieren, und dabei aber klassische Sprache und Theaterformen einarbeiten. So entsteht eine wundersame Vermählung von anarchischem Witz und klassischer Sprache. Die Thematiken sollen zwar vielschichtig, aber auch für den theaterunkundigen „Ersttäter" verständlich und erlebbar sein.

Unsere Herbstpremiere 2017, Richard III., wurde bis Ende Februar gezeigt.

Nach einigen Wochen wechselndem Repertoirespielbetrieb starteten wir mit gleich zwei Neuproduktionen parallel ins Frühjahr.

Unser Doppelprojekt Lulu und Dostojewski: Der Spieler beleuchtet die zwei Gesichter der Sucht nach Leben: Die Gier nach Aufstieg und nach Untergang.

Auf die Sucht nach dem Verlieren bei Der Spieler folgt die Gier nach dem Leben in Lulu, auf die Zerstörung der jungen Lulu durch die Männer folgt das gequält werden durch verzweifelte Liebe in Der Spieler.

Die beiden Stücke spiegeln und widersprechen einander. Der Januskopf der menschlichen Lüste und Verzweiflung. Leben, um zu verzweifeln. Spielen, um zu verlieren.

Die Stücke liefen bis in den Mai erfolgreich und vor allem Der Spieler wurde vom Publikum, wie auch seitens der Presse positiv aufgenommen.

Am 12. Juli begann unser alljährliches Freilichtfestival im Grüneburgpark, das bis zum 2. September statt fand. Dieses war, wie in jedem Jahr, ein weiterer Höhepunkt unserer Saison. Ein Großteil des Repertoires kam zu Aufführung. In dieser Saison konnten wir uns, anders als in den vorangegangenen Jahren, über sehr gutes Wetter freuen, was sich auch in den Besucherzahlen deutlich zeigte.

In den vorangegangenen Jahren machte der Umsatz des Freilichtfestivals mehr als ein Drittel unseres Jahresumsatzes aus, so dass sich dessen Verlauf deutlich auf unser Betriebsergebnis auswirkt. Investitionen in diesen Bereich erscheinen uns daher ebenso notwendig, wie folgerichtig.

Zusätzlich zum Freilichtfestival führten wir im Sommer erneut eine nicht unbedeutende Zahl an Gastspielen durch.

Rund 30 Personen arbeiteten für unser Theater während dieser Sommermonate.

Im Rahmen der Feierlichkeiten zur Eröffnung der Neuen Frankfurter Altstadt am letzten Septemberwochenende wirkten wir mit insgesamt 19 Aufführungen mit. Auf der großen Bühne auf dem Römerberg wurden größtenteils Stücke mit Goethebezug gezeigt, während wir im Römerkeller ein eigens produziertes Stück über die Geschichte der Frankfurter Messe zur Aufführung brachten.

Unsere Hallensaison in der Exzesshalle starteten wir mit den Wiederaufnahmen zweier älterer Produktionen Der Boxer und Der Mieter, die z.T. seit zehn Jahren nicht gezeigt worden waren und nun mit teilweise neuer Besetzung und neuer Ausstattung wieder auf die Bühne gebracht wurden.

Am 8. Dezember war das einmalige Special Götter von den Sternen zu sehen:

Im Jahr 2018 führten wir insgesamt rund 150 Aufführungen sowie rund 15 Gastspiele mit 25 verschiedenen Inszenierungen vor insgesamt ca. 25.000 Zuschauern durch. Außerdem erarbeiteten wir drei neue Produktionen für unser Repertoire.

Gastauftritte hatten wir in diesem Jahr unter anderem in Bad Homburg (verschiedene Termine), Schwalbach, Eschborn und andere Orte in der Umgebung, aber auch überregional, beispielsweise in Bad Liebenstein (Thüringen) Darüber hinaus bestritten wir diverse Klein- und Privatauftritte.

Insgesamt war 2018 für Die Dramatische Bühne ein sehr erfülltes Jahr mit einer recht erfolgreichen Hallensaison und einer sehr guten Freilichtsaison.

Ffm, 11. 03. 2019

S. Hoh

16

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Die Komödie gGmbH, Neue Mainzer Str. 14-18, 60311 Frankfurt**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*: **I**

Ausgaben

Mieten	330.178,10 €
Personal	1.020.600,46 €
Sachmittel	
Sonstiges	703.269,46 €
Summe Ausgaben	**2.054.048,02 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	513.000,00 €
Zuschuss Andere	0,00 €
Eigenmittel	1.499.863,40 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	1.276.713,90 €
Summe Einnahmen	**2.012.863,41 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Es wird täglich gespielt außer montags und bis auf die Theaterferien vom 25.06.2018 - 07.09.2018.

Im Jahr 2018 gab es folgende Inszenierungen:

Monsieur Claude und seine Töchter

Alles über Liebe

Der Pantoffel-Panther

Wie du mir so ich dir

Fremde Verwandte

Monsieur Claude und seine Töchter WA

Das Blaue vom Himmel

Im Jahr 2018 wurden 247 Vorstellungen gespielt.

Besucherzahl: 58.601

Frankfurt am Main, den 28.03.2019

Statusbericht zur Förderung – finanziell

17

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Ensemble 9. November**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	3.060,00 €
Personal	75.532,35 €
Sachmittel	**11.508,07 €**
Sonstiges	6.333,11 €
Summe Ausgaben	**96.433,53 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	78.900,00 €
Zuschuss Andere	6.500,00 €
Eigenmittel	11.116,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**96.516,00 €**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Kulturfonds RheinMain, Peter Ustinov Stiftung
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

*nur bei Projektförderung

"Ensemble 9. November"(E9N) Helen Körte, Dr. Wilfried Fiebig

"Die Uneinholbarkeit des Verfolgten" Premiere: Donnerstag 19. April 2018
weitere Aufführungen: April - Mai 2018 Gallus Theater

"Die Rolle des Verfolgten, ein kulturelles Paradigma", "ein heikles Thema, genau eines für das E9N, wo Dialektik, der Durchgang durch Widersprüche, in einer vielperspektivischen Theatralik realisiert wird." (FR) "Mensch-Objekt-Konstellationen in offenen dramatischen Verläufen sind ", "auch in der neuesten Produktion des E9N", "das Markenzeichen dieser aktiven Truppe".(FR) "Raum bildende Skulpturen", "Kostüm-Rüstungen als archetypische Zeichen ergeben eine eigenartige Ding-Magie, die oft mehr als Worte Ausdruck zu schaffen vermag."(FR) "Die Vielzahl der visuellen Ideen ist frappierend", " fügen sich zu szenischen Tableaux von großem Zauber." (FAZ) "Zwei Sängerinnen, eine Geige, ein Pianist, die einen Parcours ausschreiten , der das Thema in vielen Stationen anspielt " (FR) , "sorgen für Momente von ungemeiner Schönheit." (FAZ), komponiert von Theodor Köhle, nach Liedern aus Goethes "Wilhelm Meister". Alle Widersprüche der Verfolgung erspielen sich in einem Verhältnis dreier Personen, die alle Katastrophen von Natur und Gesellschaft mit gegenseitiger Verfolgung, von je abwechselnd Zwei gegen Einen, beantworten. " Rollen im traditionellen Sinn darf man nicht erwarten, es kommt darauf an, die Assoziationen wirken zu lassen und sich der Kombination aus Text, Bildern und Musik hinzugeben. Dann erlebt man ein sehr besonderes Theaterglück."(FAZ)

" JUBILÄUMSFESTVAL 2018 "
" 30 JAHRE ENSEMBLE 9. NOVEMBER "
Highlights aus 30 Jahren "Ensemble 9. November"
Eröffnung : Freitag 19. Oktober 2018 - weitere Aufführungen : 20.- 24.- 26.- 27.- 28. Oktober 2018 Gallus Theater - Gastspiel Stadthalle Oberursel 12. November 2018

"Vor dreißig Jahren wurde in Frankfurt das "Ensemble 9. November" gegründet."(FR) "Für das Jubiläumsfestival haben Helen Körte und Wilfried Fiebig einen prächtigen Strauß zusammengebunden, manche bunte Theaterblüte gezüchtet"(FAZ) , eine "einzigartige, poetisch-künstlerische Bühnensprache entwickelt."(FR) Mit dem "Prädikat eines Unikats auf der Frankfurter Theaterszene kann sich vor allem das "Ensemble 9. November" ans Revers heften." "Helen Körte und Wilfried Fiebig haben ein einzigartiges Format entwickelt, das die verschiedensten Künste in einer zirzensischen Pracht zu vereinen weiß. Solche Feste der Sinne , auch des Intellekts, die sich meist auf literarisch Vorlagen beziehen, gibt es sonst nirgendwo."(Strandgut) "Es grenzt an ein Theaterwunder, dass Körte und Fiebig in ihrer Streitkultur am Ende doch immer zu erstaunlich originellen Bühnenproduktionen kommen."(FAZ)
Auf allgemeinen Wunsch wurde auch das Szenische Oratorium "Szenen eines Kulturvolkes" gezeigt. "Zum Gedenken an die Novemberpogrome vor 80 Jahren" wurde im Anschluß an das Jubiläumsfestival das Ensemble zu einem Gastspiel von "Szenen eines Kulturvolkes" von der "Initiative Opferdenkmal" in die Stadthalle Oberursel geladen."("Oberurseler Woche")

Frk
7.4.2019 Helen Körte
Wilfried Fiebig

18

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Ensemble Modern GbR**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*: **Institutionelle Förderung**

Ausgaben

Mieten	0,00 €
Personal	611.972,15 €
Sachmittel	**489.014,89 €**
Sonstiges	2.309.923,41 €
Summe Ausgaben	**3.410.910,45 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	353.500,00 €
Zuschuss Andere	1.545.245,27 €
Eigenmittel	1.484.394,70 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**3.383.139,97 €**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Konzerthonorare, Zuschüsse vom HMWK, Kulturstiftung des Bundes, Deutsche Bank Stiftung, Kulturfonds Frankfurt RheinMain, Aventis Foundation, Dr. Marschner Stiftung, u.a.
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 48

%m 52

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Ensemble Modern (EM), seit 1985 auf Einladung der Stadt Frankfurt in dieser beheimatet, zählt zu den weltweit führenden Ensembles für Neue Musik. Zurzeit vereint es 18 Solistinnen und Solisten aus zehn verschiedenen Nationen. Seit 1987 ist das EM eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) mit den Musikerinnen und Musikern als Gesellschaftern. Der Klangkörper ist bekannt für seine weltweit einzigartige Arbeits- und Organisationsweise: Es gibt keinen künstlerischen Leiter. Projekte, Koproduktionen und finanzielle Belange werden gemeinsam entschieden und getragen.

Seit 1985 veranstaltet die Alte Oper Frankfurt ein Abonnement mit sechs Konzerten pro Saison. In der Oper Frankfurt gestaltet das EM seit über 24 Jahren mit der Reihe ‚Happy New Ears' eines der prominentesten Formate für die Vermittlung zeitgenössischer Musik im deutsch-sprachigen Raum. In vier Werkstattkonzerten pro Saison werden Komponistinnen und Komponisten vorgestellt oder aktuelle musikalisch relevante Themen präsentiert.

Das EM agiert von Frankfurt aus in sein weltweites Netzwerk: In seinem Domizil in der Schwedlerstraße werden Konzert- und Musiktheaterprogramme einstudiert, anschließend auf Tourneen in renommierten internationalen Konzerthäusern und bei Festivals präsentiert. In 2018 gab das EM 94 Konzerte mit 59 unterschiedlichen Programmen, darunter 29 Erst- und Uraufführungen. Die Musikerinnen und Musiker traten in 24 nationalen und 15 internationalen Spielorten auf.

Auf Einladung des Frankfurt LAB produzierte der Klangkörpe gemeinsam mit Emanuel Gat Dance in Probenphasen im Frankfurt LAB und Avignon das Musiktanzprojekt Story Water. Nach der Uraufführung auf dem Festival d'Avignon kehrte das Werk für zwei Aufführungen im Rahmen des Tanzfestivals Rhein-Main ins Frankfurt LAB zurück. Eine weitere Aufführung fand in Bonn statt.

Mit dem Opernprojekt Das Jagdgewehr von Thomas Larcher, das im Rahmen der Bregenzer Festspiele vom EM uraufgeführt wurde, den Aufführungen von Mathias Spahlingers passage - paysage durch das Ensemble Modern Orchestra beim Musikfest Berlin und bei musica viva München und den Konzerten im Rahmen des Beijing Modern Musik Festival u.a. zeigte das EM seine Vielseitigkeit auf renommierten nationalen und internationalen Bühnen.

2003 verlieh die Kulturstiftung des Bundes dem EM den Titel „Leuchtturm der modernen Kultur" in Deutschland und nahm es in eine fünfjährige Spitzenförderung auf. Im selben Jahr wurde die Internationale Ensemble Modern Akademie (IEMA) gegründet, deren pädagogisches Engagement seitdem weltweit Impulse und Maßstäbe setzt. Sie bietet seit 2006 den ersten Masterstudiengang „Zeitgenössische Musik" in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main sowie das weltweit singuläre „Internationale Kompositionsseminar" und internationale Meisterkurse an.

Seit 2009 ermöglicht die Förderung der Altana Kulturstiftung (seit August 2017 Stiftung Nantensbuch) das interdisziplinäre Education-Projekt „KulturTagJahr", in dem die Jahrgangsstufe einer Schule (u.a. Bettinaschule, IGS Nordend, Charles Hallgarten-Schule) ein Jahr lang gemeinsam in die kulturellen Disziplinen Bildende Kunst, Literatur/Schauspiel, Musik und Tanz eingeführt und zu eigenem kreativem Tun angeregt wird. Das EM ist für den Bereich Musik zuständing.

www.ensemble-modern.com

19

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **ernst-may-gesellschaft eV**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*: **Forum Neues Frankfurt**

Ausgaben

Mieten	22.587,00 €
Personal	64.119,00 €
Sachmittel	**23.199,00 €**
Sonstiges	10.881,00 €
Summe Ausgaben	**120.789,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	134.000,00 €
Zuschuss Andere	0,00 €
Eigenmittel	38.645,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	13.021,00 €
Summe Einnahmen	**172.645,00 €**

Art der Förderung IP
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☒
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 55

%m 45

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Kern unserer Arbeit ist der Betrieb des ernst-may-hauses, eines rekonstruierten Musterhauses in der Siedlung Römerstadt. Es vermittelt anschaulich Leben und Wohnen der 1920er Jahre.

Seit Okt 2017 betreiben wir das Projekt 'Forum Neues Frankfurt' in Kooperation mit den Städtischen Museen DAM, MAK und HMF sowie der Martin-Elsaesser-Stiftung. Es wurde im Feb 2018 durch die beiden Dezernenten Dr. Ina Hartwig und Mike Josef offiziell eröffnet. Das namengebende 'Forum', ein Ladenlokal in der Hadrianstraße, wird in Zukunft der zeitgenössischen Auseinandersetzung mit dem historischen Großstadtprojekt eine neue Plattform bieten. Das Projekt dient der Koordinierung und Begleitung der Jubiläumsjahre 2019 (100 Jahre Bauhaus) und 2025 (100 Jahre Neues Frankfurt). Im Kontext des Forums wurde im Berichtszeitraum begonnen, die bestehenden Formate wie z. B. die mayführungen zu anderen Siedlungen zu verstärken. Neue Veranstaltungsformate wie z. B. das monatliche Abendforum oder Exponat des Monats wurden eingeführt, zu denen wir insbesondere Bewohner der Römerstadt zum Gedankenaustausch einladen. Sonderausstellungen wie in den Vorjahren wurden 2018 nicht angeboten.

Im Berichtzeitraum besuchten insgesamt 2885 Menschen das ernst-may-haus. Die BesucherInnen teilten sich auf in 1764 SpontanbesucherInnen und 1121 TeilnehmerInnen an gebuchten Führungen, darunter 444 SchülerInnen. Die verstärkte Nachfrage durch Schulen folgte einer Aktion, bei der viele Lehrer direkt angesprochen worden waren. Weitere 250-300 BesucherInnen nahmen teil an Veranstaltungen wie Vorträgen oder Führungen zu anderen Siedlungen. Die Zahl der Mitglieder der ernst-may-gesellschaft ist mit 292 (+16) gegenüber den Vorjahren erkennbar gestiegen. Der Verkauf unserer Publikationen konnte mit einem Erlös von 3.698 € das langjährige Niveau knapp halten. 2018 erschienen drei weitere Hefte unseres Vereinsmagazins 'maybrief'.

Unsere Website (ernst-may-gesellschaft.de) verzeichnete anhaltend hohe Zugriffsraten (bis zu 80000 pageviews pro Monat). Sie führt einerseits an unsere Thematik des Neuen Bauens und des Neuen Frankfurt heran und dokumentiert den Bestand in vielen zeitgenössischen Texten und Bildern. Andererseits wirbt sie für die laufenden Projekte und Aktivitäten. Im integrierten 'mayshop' kann der Besucher Publikationen online erwerben. Für das Forum wurde 2018 eine eigene Website (forum-neues-frankfurt.de) vorbereitet, die auch Veranstaltungen der Kooperationspartner ankündigt. Sie startete im Jan 2019.

Die Projektförderung durch die Stadt Frankfurt ermöglicht uns seit Okt 2017 die Finanzierung einer halben Geschäftsführerstelle. Die Geschäftsstelle ist inzwischen fünf Tage in der Woche besetzt. Angesichts der deutlich gestiegenen Anforderungen bei der Büroorganisation sowie bei der Bestellung und Koordinierung der ehrenamtlichen Kräfte wird inzwischen auch eine stellvertretende Geschäftsführerin halbtags eingesetzt. Insgesamt standen 2018 für Aufsicht und Führung im mayhaus sowie für die Betreuung der Gärten 21 Damen und Herren auf ehrenamtlicher Basis zur Verfügung. Insbesondere der Kleingarten hat sich zu einem Mustergarten im Sinne seiner historischen Konzeption entwickelt, der auch von Fachbesuchern hoch geschätzt wird.

Der Überschuss beinhaltet Vorauszahlungen in Höhe von 55000 € auf die Projektförderung 2019.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Europäische Akademie der Arbeit in der Universität Frankfurt**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	106.000,00 €
Personal	972.800,00 €
Sachmittel	**475.300,00 €**
Sonstiges	
Summe Ausgaben	**1.448.100,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	84.500,00 €
Zuschuss Andere	1.363.600,00 €
Eigenmittel	0,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**1.448.100,00 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Deutscher Gewerkschaftsbund, Freunde und Förder der EAdA e.V.
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☒
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 36

%m 64

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Die Europäische Akademie der Arbeit in der Universität Frankfurt am Main (EAdA) bietet seit mehr als 90 Jahren ein besonderes Studium an, das sich an Berufstätige mit abgeschlossener Berufsausbildung richtet. Darüber hinaus können auch Menschen an der EAdA studieren, die über Berufserfahrungen verfügen, die einer Berufsausbildung gleichzusetzen sind. Des Weiteren setzt die EAdA voraus, dass sich potenzielle Studierende durch gesellschaftliches Interesse und soziales Engagement auszeichnen. Dem europäischen Gedanken der Akademie gemäß sind Bewerberinnen und Bewerber aus dem Ausland, z.B. aus Polen, Italien und auch aus dem nicht-europäischen Ausland, wie z.b. China, Israel etc. herzlich willkommen. Die Absolventen der EAdA haben sehr gute Berufsaussichten.

Neben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die zum Studium an die Hochschulen gingen, haben praktisch alle Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer der letzten Jahrgänge direkt nach dem Abshlus ihrer Ausbildung an der EAdA eine qualifizierte Tätigkeit bei Non-Profit-Organsationen, Betrieben, Parteien oder Gewerkschaften begonnen.

Seit 2010 berechtigt der Abschluss der EAdA auch ohne Hochschul- oder Fachhochschulreife, an allen hessischen Hochschulen die Aufnahme eines fachgebundenen Studiums.

Der europäische Gedanke wird auch dadurch gefördert, dass es inzwischen eine enge und erfolgreiche Kooperation mit der Sozialakademie in Wien gibt. Hieraus sind zahlreiche gemeinsame Aktivitäten und Projekte entstanden.

Die Stadt Frankfurt am Main entsendet regelmäßig bis zu vier Beschäftigte an die EAdA. Für diese stellt das Studium an der EAdA eine fachliche Weiterqualifizierung dar, die in ihrer Art in Deutschland einzigartig ist.

Des Weiteren ist mit der Hans-Böckler-Stiftung für die Dauer von fünft Jahren ein Projekt ins Leben gerufen worden, das unter dem Namen "Internationales Zertifizierungsprogramm", jeweils ein Jahr dauert und sechs Stipendiaten (drei Stipendiaten aus Deutschland/drei Stipendiaten aus Israel) begleitet. Dieses findet sechs Monate in Frankfurt an der Akademie sowie sechs Monate in Tel Aviv unter der Führung des Macro Center statt. Die Unterrichtssprache ist Englisch. Vorlesungen finden statt in Volkswirtschaft, Weltwirtschaft, Recht und Arbeitsbeziehungen im Vergleich von Deutschland und Israel.

21

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Figuralchor Frankfurt**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	3.010,00 €
Personal	21.411,00 €
Sachmittel	**4.293,61 €**
Sonstiges	25.409,02 €
Summe Ausgaben	**54.069,63 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	10.650,00 €
Zuschuss Andere	
Eigenmittel	57.910,94 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	16.560,76 €
Summe Einnahmen	**68.560,94 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 70

%m 30

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Der Figuralchor Frankfurt begann im Jahr 2018 am 09. und 10. März seine Konzerte im Haus der Chöre in Frankfurt und in St. Michael in Karben mit Volksliedern aus drei Jahrhunderten unter dem Titel ‚Hörst du noch die irren Lieder', zwei Literaturkonzerte mit Michael Quast als Sprecher.

Am 27. Und 28. Juni sang der Figuralchor gemeinsam mit den Chören der Frankfurter Arbeitsgemeinschaft und dem Museumorchester Frankfurt unter der Leitung von Christian Kabitz, der für den erkrankten Sebastian Weigle einsprang, in der Alten Oper Felix Mendelssohn- Bartholdys Oratorium ‚Paulus'.

Mehrere Sängerinnen und Sänger des Figuralchors sangen anschließend am 04. Juli gemeinsam mit Chor und Orchester der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main Carl Orffs ‚Carmina Burana' beim Rheingau-Festival im Kloster Eberbach mit.

Im 2. Halbjahr stand die Vorbereitung des Requiems von Gabriel Fauré in der seltenen Fassung für Streichquintett und Orgel sowie weiterer französischer Werke für unsere Konzerte am 14. Oktober in der Pauluskirche in Darmstadt und am 15. Oktober in der Heilig- Geist- Kirche in Frankfurt am Main.

Danach folgte die Vorbereitung der traditionellen Weihnachtskonzerte in der Basilika Peter und Paul in Ilbenstadt, die am 15. Und 16. Dezember stattfanden. Unter dem Titel ‚Weihnachten in Europa' kam Musik aus verschiedenen Jahrhunderten zur Aufführung.

Die hier aufgeführten Tätigkeiten des Figuralchor Frankfurt im Jahre 2018 wären ohne die finanzielle Unterstützung der Stadt Frankfurt nicht möglich gewesen, insbesondere die eigenen Veranstaltungen, die neben der künstlerischen Arbeit einen großen finanziellen Einsatz erfordern. Aus diesem Grund danken wir für die kontinuierlich erteilte Unterstützung und hoffen auf deren Fortsetzung in den kommenden Jahren.

22

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Filmhaus Frankfurt e.V.**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	55.722,39 €
Personal	123.194,76 €
Sachmittel	**14.197,38 €**
Sonstiges	103.498,46 €
Summe Ausgaben	**296.613,52 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	172.200,00 €
Zuschuss Andere	74.353,02 €
Eigenmittel	44.079,66 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	31.600,34 €
Summe Einnahmen	**290.632,68 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Private Sponsoren, AVA, WiBank
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 55

%m 45

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

ehrtägige Seminare 36 Tage

Imformationsveranstaltungen 9 Tage

Vortragsreihe 5 Tage

Jour fixe /Domkumentarfiltreff 2 Abende

GRIP Zeitschrift des Filmnhauses 2 x Jahr

Flüchtligsprojekt Channell for Young Refugees Filmprojet 6 Monate

Unterstützung Berufsfachverbände 3 Tage

Kooperation Hessische Film und Medienakademie 4 Termine

Autorentreffs 6 Termine

Location Tours 2

Kurzfilmprojekte

Beratungen Arbeistsagentur 2

Beratungen Bildungsträger 4

Kooperation / Ausrichtung Filmfestivals - visionale/ Werkstatt fJunge filmer/ türk. FF, Kuba im Film u.a.

Termporäre Co-working Angebote Schnitt/Filmproduktion

Techn. Support Produk & Schnitt, Kameras, Ton für nicht-gewerbliche Filmarbeit & Nachwuchs

Sommerfest der Filmszene

23

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Fliegende Volksbühne Frankfurt Rhein-Main e.V.**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	79.640,70 €
Personal	551.205,74 €
Sachmittel	319.439,29 €
Sonstiges	46.152,50 €
Summe Ausgaben	**996.438,23 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	326.400,00 €
Zuschuss Andere	153.750,00 €
Eigenmittel	537.777,10 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	240.843,17 €
Summe Einnahmen	**1.017.927,10 €**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch private Spenden und Sponsoren, sowie Stiftungen und das Land Hessen
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

FLIEGENDE VOLKSBÜHNE FRANKFURT RHEIN-MAIN

Sachbericht 2018

Das Jahr 2018 stand schon ganz im Zeichen des Wiedereinzugs in den Großen Hirschgraben. Bereits im April konnte ein Büro sowie eine Probebühne im ehemaligen Jenisch-Haus im Großen Hirschgraben 15, in direkter Nachbarschaft des renovierten Cantate-Saales angemietet werden. Ohne eine feste Spielstätte trat die Fliegende Volksbühne nur beim Barock am Main-Festival als Veranstalter in Erscheinung.

Repertoirevorstellungen:

Goethe: Faust I, Schiller – Verrat, Verrat und hinten scheint die Sonne, Grimms Märchen. Eine Warnung, *mit Philipp Mosetter und Michael Quast:*
Gastspiele in Frankfurt, Rhein-Main Gebiet und bundesweit.

Die Fledermaus à trois, Carmen à trois, Don Giovanni à trois sowie Im Weißen Rössl à trois *mit Sabine Fischmann und Michael Quast, Pianisten: Rhodri Britton oder Markus Neumeyer:*
Gastspiele in Frankfurt, Rhein-Main Gebiet, bundes- und europaweit.

Soloprogramme Michael Quast:
„Stoltze für alle!" .
Gastspiele in Frankfurt, Rhein-Main Gebiet

„Hoornodel heeßt's ihr Gäns!" *Fröhliche Mundartdichtung zwischen Neckar und Main.*
Gastspiele in Frankfurt und in der Rhein-Main-Neckar-Region.

„Sex & Crime" *Balladen, gelesen und erlitten von Michael Quast*
Vorstellungen in Frankfurt und bundesweit

„Orpheus in der Unterwelt" von Jacques Offenbach
Michael Quast liest, singt, tanzt und spielt. Am Flügel begleitet von Rhodri Britton

„Bees und bissig" *Hessische Satiren von Börne bis Beltz*
gelesen am Tag des Buches (23.4.) in Bad König

„Die Eisprinzessin" *von F.K. Waechter.*
Mit Ulrike Kinbach. Musik: Martin Lejeune, Regie: Lucia Primavera, Kostüm: Anna-Sophia Blersch.
Vorstellungen in Frankfurt und bundesweit.

Gastspiele Juni/Juli

„Der Alchemist" *– Das Barock am Main-Ensemble*
5 Gastspiele open air im Rhein-Main Gebiet.

Neuproduktionen

Barock am Main, 30. Mai – 24. Juni
„Horribilis von Huckevoll", *Komödie in hessischer Mundart von Rainer Dachselt nach Motiven des deutschen Barockdichters Andreas Gryphius mit dem Barock am Main Ensemble.*
26 Aufführungen im Hof der Höchster Porzellan-Manufaktur Frankfurt-Höchst

Michael Quast liest

In Zusammenarbeit mit der Frankfurter Bürgerstiftung im Holzhausenschlößchen. Einmal im Monat von Januar bis Juni.
„Benno Stehkragen" von Karl Ettlinger
„Der goldne Topf" von E.T.A. Hoffmann musikalische Begleitung: Bruno Kliegl (Glasharmonika)
„1848" von Walter Boehlich musikalische Begleitung: Vassily Dück (Akkordeon)
„Der Park ist heute zaubertoll" Texte und Musik zur Walpurgisnacht musikalische Begleitung: Konzertgebräu
„Kribbel krabbel" Die wunderbare Welt der Insekten
„Das Haus Brentano" von Wolfgang Müller von Königswinter musikalische Begleitung: Ekaterina Kintsurashvili (Flügel)

Sonderveranstaltungen

Unser Goetheturm – Ein Frankfurter Heimatabend
Dem am 12.10.2017 einer Brandstiftung zum Opfer gefallene Goetheturm richteten das Schauspiel Frankfurt, die Oper Frankfurt und die Fliegende Volksbühne eine Benefizveranstaltung aus.
28. Februar 2018 – Schauspiel Frankfurt

Saalhofgeflüster
Die Geschichte des Saalhofes in 20 Hörbildern. Text: Rainer Dachselt.
Eine Hörinstallation der Fliegenden Volksbühne im neueröffneten Historischen Museum.
In Kooperation mit der Historisch-Archäologischen Gesellschaft, dem Historischen Museum, Henrich Editionen und hr2 Kultur.

Textor vs. Goethé - Kaufrausch und Ehescheidung
Text nach historischen Gerichtsakten: Michael Stolleis
Eine Hörbuchproduktion von Henrich Editionen und hr2 Kultur mit dem Ensemble der Fliegenden Volksbühne

Frankfurt liest ein Buch:
„Das siebte Kreuz" von Anna Seghers.
Inszenierte Lesung im Paul-Behrens-Bau der ehemaligen Höchst AG in Frankfurt-Höchst mit dem Ensemble der Fliegenden Volksbühne.

„O Nacht, so schwarz an Farb"
Von Schlafmützen, Wachträumern und Nachteulen
Inszenierte Lesung im Lichthof des Museums für Kommunikation mit dem Ensemble der Fliegenden Volksbühne Begleitprogramm zur Sonderausstellung „Die Nacht. Alles außer Schlaf".

200 Jahr Cäcilienchor
Ein Streifzug durch 200 Jahre Cäcilienchor. Im Jubiläumsjahr hat der Chor eine Reise in die Vergangenheit unternommen, wobei Michael Quast als kongenialer Chauffeur fungiert hat.

Eröffnungsfest der Neuen Altstadt
Die Geschichte der Altstadt erwacht zum Leben. Im Rahmen des Eröffnungsfestes der „Neuen Altstadt" vom 28.September bis 30 September bespielte das Ensemble der Fliegenden Volksbühne die Gassen der Altstadt insbesondere den Krönungsweg.

Dank des städtischen Zuschusses konnte der Betrieb ohne eigene Spielstätte auch im Jahr 2018 fortgeführt werden.

Die unten aufgeführten Institutionen und Unternehmen unterstützten das künstlerische Programm im Jahr 2018 und sind zu dem auch zukünftige Förderer der Volksbühne im Großen Hirschgraben.

Cronstett- und Hynspergische ev. Stiftung, Dr. Marschner-Stiftung, Hessisches Ministerium für Kunst und Wissenschaft, Fraport Taunussparkasse, Nassauische Sparkasse, Deutsche Vermögensberatung, Mainova, Krieger & Schramm, Süwag, Radeberger Gruppe (Binding), RheinMain Media.

Frankfurt, 31.05.2019

24

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **FÖRDERKR. FOTOGRAFIE FORUM FRANKFURT e.V.**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	72.797,52 €
Personal	17.214,83 €
Sachmittel	**48.997,11 €**
Sonstiges	161.987,24 €
Summe Ausgaben	**300.996,70 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	96.800,00 €
Zuschuss Andere	0,00 €
Eigenmittel	221.054,73 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	19.304,85 €
Summe Einnahmen	**317.854,73 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch OLYMPUS Deutschland , Sparda Bank Hessen, Feith Stiftung, dem Rotary Club Frankfurt am Main, Crespo Foundation, Dr. Marschner Stiftung,
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Fotografie Forum Frankfurt (FFF) ist ein einzigartiges Zentrum, das Fotografie der höchsten Qualität ausstellt und die Wichtigkeit des Mediums als universelle visuelle Sprache fördert. Seit seiner Gründung 1984 bemüht sich das FFF darum, die zahlreichen Aspekte der Fotografie zu präsentieren und eine Plattform für kritischen Dialog zu sein. Durch ein breitgefächertes Programm bestehend aus jährlich vier bis acht Ausstellungen, Publikationen, Workshops, Vorträgen und Symposien innerhalb der Akademie werden die sich kontinuierlich entwickelnden und klassischen Interpretationen des fotografischen Mediums hervorgehoben. Der Schwerpunkt wird dabei auch darauf gelegt, fotografische Arbeiten internationaler oder nationaler Bildgestalter, Einzelausstellungen historischer und zeitgenössischer Ikonen bis hin zu Gruppenausstellungen von international aufsteigenden Talenten ihrem Publikum anzubieten.

Seit 2014 erhält das Fotografie Forum Frankfurt einen Mietzuschuss von € 60.000 p.A von der Stadt Frankfurt. Dieser Betrag deckt die Mietkosten des Vereins für die Ausstellungs-, Bibliotheks- und Büroräume in der Braubachstraße 30-32 zu 85%.

Die Kosten der (ausschließlich freien) Mitarbeiter und des kompletten Programmbetriebs (Ausstellungen, Veranstaltungen, Vermittlung, Kommunikation, Service etc) sowie die Aufrechterhaltung der Infrastruktur müssen vollständig über Eigen- und Drittmittel jährlich neu akquiriert werden: Dazu gehören zunächst die Mitgliedsbeiträge und Spenden der Vereinsmitglieder (Ende 2018 knapp 600 Mitglieder), die damit einen Grundstock zur Finanzierung des Programms des Fotografie Forum Frankfurt aufbringen.

Zusätzlich wurden die Ausstellungen und Projekte in 2018 von der OLYMPUS Deutschland GmbH, der Sparda Bank Hessen, der Feith Stiftung, dem Rotary Club Frankfurt am Main, sowie privaten Sponsoren unterstützt.

2018 fanden 4 Ausstellungen im Fotografie Forum Frankfurt statt:

1. JAROMIR FUNKE. FOTOGRAFIE DER AVANTGARDE Laufzeit: 27.01. – 29.04.2018

Ausstellungsdauer: 13 WOCHEN, 2352 BESUCHER

2. RAY 2018: EXTREME ENVIRONMENTS Laufzeit: 24.05. - 09.09.2018

Ausstellungsdauer: 15 WOCHEN, 2642 BESUCHER

3. PICTURE LANGUAGE. PHOTOGRAPHIC ART FROM GEORGIA Laufzeit: 22.09. – 18.11.2018

Ausstellungsdauer:8 WOCHEN, 1621 BESUCHER

4. RECOMMENDED. Laufzeit: 01.12. 2018 – 09.02.2019

Ausstellungsdauer: 10 WOCHEN 1668 BESUCHER

Darüber hinaus fanden 18 Workshops 15 Vorträge statt. Für die Wochenend-Workshops konnten Ute Mahler, Andrea Diefenbach, Derek Ridgers, Matthieu Asselin, Arno Rafael Minkkinen, Pradip Malde, Gideon Mendel, Ute Noll, Erik Clewe, Victor Balko,Rob Hornstra, Martin Liebscher, Clemens Mitscher und Guram Tsibakhashvi gewonnen werden. Nils Thies' erfolgreiches Workshopformat „Fotogehen – Frankfurt sehen" konnten wir 2018 auch wieder erfolgreich anbieten. Insgesamt besuchten rund 750 Interessierte die Sommerakademie, davon 600 die Vorträge, und 159 die Workshops. Mit FFF Junior bot das Fotografie

Forum Frankfurt auch 2018 wieder ein besonderes Sommerferienprogramm unter der bewährten Betreuung von Kunstpädagogin Lisa Weber, Jutta Stocksiefen und Fotograf Wolfgang an: Insgesamt 33 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 18 Jahren nahmen 2018 an den drei FFF-Junior-Ferienworkshops im Fotografie Forum Frankfurt teil, darunter erstmals auch eine Jugendgruppe der Joblinge.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Frankfurt LAB e.V.,
Zuschussjahr: 2018
Zuschusszweck: Betrieb der Proben- & Spielstätte Frankfurt LAB e.V.

Ausgaben

Mieten	216.000,00 €
Personal	360.412,10 €
Sachmittel	147.456,52 €
Sonstiges	
Summe Ausgaben	723.868,62 €

Einnahmen

Zuschuss Stadt	169.300,00 €
Zuschuss Andere	480.711,68 €
Eigenmittel	5.816,38 €
Summe Einnahmen	655.828,06 €

Art der Förderung: Institutionelle Theaterförderung

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
Kooperationspartner: Ensemble Modern, Künstlerhaus Mousonturm, Dresden Frankfurt Dance Company, Hessische Theaterakademie, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main
Stiftungsallianz: BHF BANK Stiftung, Crespo Foundation, Stiftung Polytechnische Gesellschaft, Adolf und Luisa Haeuser Stiftung für Kunst und Kulturpflege

Genderdimensionen:

Schätzung: 60% w / 40% m

Erläuterung mit der Bitte um Beachtung:

In 2018 hat das Frankfurt LAB einen scheinbaren Verlust von 68.000 Euro gemacht. Dies rührt daher, dass durch die erstmalige Förderung von Stadt und Land und die damit einhergehende Umstellung von Spielzeitbezug auf kalenderjahrbezogene Förderung Einnahmen in 2017 geflossen sind, deren Ausgaben aber erst 2018 getätigt wurden (sonstiger Zweckbetrieb II).

Bei der Betrachtung eines Zweijahreszeitraums würde erkennbar, dass das Frankfurt LAB in 2018 keine Verluste gemacht hat.

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Der Verein Frankfurt LAB e.V. betreibt zum 31. Dezember 2018 bereits im achten Jahr seine Proben- und Aufführungshallen in der Schmidtstraße 12.

Ausstattung: 2018 wurden durch folgende Investitionen langfristige Verbesserungen der Räumlichkeiten und Ausstattungen des Frankfurt LAB durchgeführt: Das Traversen-Grid in Halle 1 wurde umgebaut, die Arbeitsbeleuchtung des gesamten Gebäudes wurde auf LED umgerüstet, in Halle II wurde die Deckenabhängung umgebaut und der Bühnenboden aufbereitet. Zudem wurde ein Digitalpult sowie vier Tageslichtlampen LED angeschafft, der Kabel- und Werkzeugpool wurde aufgestockt. Zum Jahresende hin wurden zudem die Künstlergarderoben renoviert.

Personal: Seit 08/2017 ist David Bräuer technischer Leiter des Frankfurt LAB. Projektleiterin Alessia Neumann war von 12/2017 bis 05/2018 erkrankt. Hanke Wilsmann, zu diesem Zeitpunkt technisch-organisatorische Assistentin, erhielt eine temporäre Vertragsaufstockung, um interimistisch die Funktion der Projektleitung zu übernehmen. Zu Mai wurde Frau Neumann wiedereingegliedert, verließ jedoch im August 2018 auf eigenen Wunsch das Frankfurt LAB. 08/2018 wurde daraufhin Frau Wilsmann in Funktion der Projektleitung angestellt (75%). Eine weitere 75% Stelle wurde zeitgleich ausgeschrieben, um die Projektleitung zukünftig in Form einer Doppelspitze besetzen zu können. Im Verfahren konnte sich Hanna Knell bei einem zahlreichen Bewerbungsrücklauf durchsetzen. Seit Oktober 2018 ist Frau Knell ebenfalls zu 75% als Projektleiterin beschäftigt. Durch die geänderte Personalstruktur konnten die Kapazitäten im Bereich Presse & Öffentlichkeitsarbeit qualitativ und quantitativ ausgebaut werden.

Vorstand: Im März 2018 wurde der Vorstand neu gewählt: Dr. Philipp Schulte (Vorstandsvorsitz, Hessische Theaterakademie), Dr. Gabriele König (stellv. Vorstandvorsitzende, Dresden Frankfurt Dance Company), Christian Fausch (Ensemble Modern), Matthias Pees (Künstlerhaus Mousonturm) und Prof. Christopher Brandt (Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt).

Finanzierung: Im Januar 2018 ist die institutionelle Förderung durch Land und Stadt wie geplant gestartet. Weiterhin besteht die Förderung von Seiten der Stiftungsallianz: Diese besteht 2018 aus der BHF-BANK-Stiftung, der Adolf und Luisa Haeuser-Stiftung für Kunst- und Kulturpflege, der Crespo Foundation und der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main.

Produktionstätigkeiten: Die beiden Eigenprojekte Residenzprogramm und HTA-Postgraduierten-Förderung konnten erneut erfolgreich durchgeführt werden. Auch das Publikum war 2018 regelmäßig eingeladen, innovative Aufführungen zu besuchen und sich an interaktiven Projekten zu beteiligen, darunter das Tanzfestival Rhein-Main, Formate kultureller Bildung und Vermittlung (Tanzklubs der Tanzplattform RheinMain, Connect von Ensemble Modern u.a.), zahlreiche Projekte von Studierenden und Alumni der Hessischen Theaterakademie und der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, regionale und internationale Gastspiele (Sanctuary von Brett Bailey, Evros Walk Water 1 & 2 von Rimini Protokoll u.a.). 2018 fanden insgesamt 36 öffentliche Aufführungen und 32 öffentliche Proben im Frankfurt LAB statt. Beide Hallen wurden nahezu lückenlos bespielt. In Zahlen entspricht dies 343 Nutzungstagen und damit einer Auslastung der Räumlichkeiten von ca. 95%. Die durchschnittliche Zuschauerauslastung bei Vorstellungen lag bei 84%.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Frankfurter Autoren Theater e.V.**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	21.953,31 €
Personal	21.717,45 €
Sachmittel	**3.603,28 €**
Sonstiges	17.652,06 €
Summe Ausgaben	**64.926,10 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	36.800,00 €
Zuschuss Andere	2.850,00 €
Eigenmittel	11.153,51 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	5.730,50 €
Summe Einnahmen	**50.803,51 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Kulturfonds F-RheinMain u.Kultursommer d.Kreis OF

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 70

%m 30

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

2018 brachte dem FAT einen erfreulichen Zuwachs an Zuschauerzahlen (915; 2017: 690) und Eintrittseinnahmen. Zu Jahresbeginn gab es 3 Vorst. v. Medeakomplex v. J.M. Seitz, das den FAT-Autorenwettbewerb 2016 gewann (Premiere Nov.17). Am 16.+17.02.18 war das Offenbacher theater t-raum mit seinem Stück Achterbahn zu Gast; leider waren die Auff. nur durchschnittlich besucht. Die Seniorengruppe Die Zeitlosen zeigte Anf. März m. guter Auslastung nochmals Warte(t)raum (Premiere Herbst 2017). Am 09.+10.03. folgte der Gegenbesuch d. FAT bei t-raum in Offenbach mit 2 Vorst. von Medeakomplex, die auch dort viel Anklang fanden. Am 16.03.18 hatte das Stück Exfreundinnen (nach Some Girl(s) v. Neil LaBute) seine gut besuchte Premiere; der Verein unterstützte diese erste Regiearbeit d. Ensemblemitglieds D. Schwingel im Rahmen der Nachwuchsförderung. Eine weitere Auff. im März u. 2 im April hatten ebenfalls gute Zuschauerzahlen. Im April gab es noch 2x Medeakomplex. Danach führte der bekannte Bluesgitarrist Manfred Häder ein 'Dunkelkammerkonzert' (d.h. ohne Licht) auf; durch den Wegfall der visuellen Komponente wirkte seine Musik besonders intensiv. Anf. Mai fanden 2 weitere Termine v. Exfreundinnen statt. Dann zeigte das Erwachsenenensemble d. Tanz- u. Theaterwerkstatt Frankfurt u. Leitung v. Sandra Baumeister seine neue Choreografie ZuFall an 4 sehr gut besuchten Abenden. Das folgende Gastspiel v. Tanja Landgraf m. ihrem Stück Ein Sommer ohne Karl fand leider weniger Zuschauer; ein Abend von 3 geplanten fiel aus. Anf. Juni präsentierte S. Baumeister m. d. Kinder- u. Jugendensemble der Tanz- u. Theaterwerkstatt die Performance zeit tanzt zeit ; die 2 Termine fanden viel Zuspruch. Vom 25.-29.06.18 fand im FAT der jährliche Kinder-Theaterworkshop statt: Unter d. bewährten Leitung von S. Baumeister (Tanz) und J. Sarmont (Spiel) erarbeiteten die TeilnehmerInnen ein kleines Stück zum Thema 'Film ab, Kamera läuft', das am Schluss für Eltern und Freunde aufgeführt wurde. Das extern geförderte integrative Projekt Mit Kunst ins Leben an der A.-Reichwein-Schule Heusenstamm (Seminar 2x/Woche m. J.Sarmont) wurde bis Juni 2018 fortgesetzt u. endete m. einer Präsentation an der Schule.

Am 09.09.18 fand anlässlich einer privaten Feier vor voll besetztem Haus u. begeistertem Publikum eine Matinee m. musikalisch-literarischem Programm statt, zusammengestellt v. M.Conrad. Am 15.09. Premiere v. Der Bau nach Kafka, eine Solovorstellung von B. Ohnesorge (Die Zeitlosen), Regie A. Scherschel. Die Erstauff. u. 2 weitere waren gut besucht. Darauf folgte zweimal eine Lesung d. Ensemble 36 Grad z. 80. Geburtstag v. Romy Schneider m. Passagen aus versch. Biografien d. Schauspielerin. Am 28.+30.09. fanden Lesungen d. 3. u. 2. Platzes der Autorenausschreibung 2017 statt. Im Okt. 2 weitere Vorst. v. Exfreundinnen u. am 19.10. Premiere v. Casting Jesus v. A. Bierwirth, Gewinnerstück d. Autorenwettbewerbs 2017, inszeniert v. A. Scherschel. Die Urauff. u. 3 folgende waren durchschnittl. besucht. Am 03.11. war vor ausverkauftem Saal Premiere d. Stücks Herzversagen oder Schön waren wir Alle d. Ensemble 36 Grad, Text u. Regie W. Spielvogel, eine Hommage an Romy Schneider, die gute Kritiken in den Frankfurter Zeitungen erhielt. 4 weitere Termine waren auch sehr gut besucht, genauso wie 2 zusätzl. Vorst. v. Der Bau. Ende Nov. war an 3 Abenden d. WuWei Theater zu Gast m. Tischgesellschaft für Zeitverkostung; leider nur mit mäßigem Erfolg. Im Dez. gab es noch weitere Auff. von Casting Jesus.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

27

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Frankfurter Bund für Volksbildung e.V.**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	0,00 €
Personal	0,00 €
Sachmittel	**6.514,26 €**
Sonstiges	0,00 €
Summe Ausgaben	**6.514,26 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	4.800,00 €
Zuschuss Andere	1.100,00 €
Eigenmittel	309,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	309,00 €
Summe Einnahmen	**6.209,00 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch AWO Frankfurt am Main, Fraport AG, Frankfurter Sparkasse
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Der Frankfurter Bund für Volksbildung hat im Jahr 2018 wieder ein interessantes und erfolgreiches Programmangebot gestaltet. Die einzelnen Formate der Vorjahre wurden fortgesetzt.

„Rote Sofa"

Das Format des Erzähl-Cafes „Auf dem Roten Sofa" ist eine kleine Institution geworden, eine „Marke" in Frankfurt geworden

Mit Ablauf des Jahres 2018 haben wir 55 Gäste auf dem „Roten Sofa" begrüßen können.

Geschichte, Kultur und Bildung sind die drei tragenden Säulen des Programms, Themenbereiche die stadtteilorientiert miteinanderverbunden dem Frankfurter Bund für Volksbildung ein Profil geben.

Frankfurterinnen und Frankfurter erinnern sich, so war das damals in Frankfurt...

Jedes Erzählcafe ist „anders",eder „Gast" auf dem Roten Sofa ist "anders",

jede Geschichte, die erzählt wird, ist „anders"

...nur das „Rote Sofa" ist das Selbe!

Alle Gedanken ein Neues anzuschaffen sind bislang verworfen worden.

Eine biografische Bilderpräsentation illustriert das „Erzählte" aus dem Leben des Gastes – Kinder- und Familienbilder, Eindrücke aus dem beruflichen oder politischen Leben, ein Leitfaden? Der Reporter und Fotograf Herrmann Wygoda stellt die privaten Fotos zusammen und ergänzt diese mit aktuellen Fotos.

Die Interviews werden weiterhin gefilmt.

Die Interviews werden schriftlich dokumentiert und redigiert.

Zeitnah ist weiterhin angestrebt ein Konzept für ein Projekt der Veröffentlichung der 55 Interviews (deren Botschaften) in Bild, Ton und Print mit einem Finanzierungsplan zu entwerfen und geeignete Förderer und Unterstützer anzusprechen.

Das „Rote Sofa" hat sich insbesondere im Erich Nitzling-Haus der AWO im Ostend und im AWO-Stadtteilzentrum in Sossenheim etabliert. Die Berichterstattung in den Medien ist gut.

2018 haben wir auf dem „Roten Sofa" begrüßen können:

• Rolf Menzer – ehemaliger Leiter des Ordnungsamtes Frankfurt und aus einer sozialdemokratischen Familie entstammend;

• Franz Frey – ehemaliger Sozialdezernent der Stadt Frankfurt am Main

• Monika Debus-Lenz – fast 40 Jahr Johanna-Kirchner-Altenhilfezentrum, von der Ausbildung bis zur Führungskraft

• Günter Maniewski – Leiter der Frankfurter Malakademie

Unterwegs mit dem Frankfurter Bund für Volksbildung

Besuch des neuen Historischen Musuems in Frankfurt am Main.

Mit Bäppi La Belle durch die neue Frankfurter Altstadt.

Stadtteilrundgang zur Geschichte der Friedrich-Ebert-Siedlung im Gallus.

Auf den Spuren der Industrie im Gallus.

Einen Tag in Bamberg.

Stichworte:

Hommage an Fritz Gerlich,

Frankfurt liest ein Buch – Szenische Lesung „Das siebte Kreuz" von Anna Seghers,

„Rock gegen Rechts",

Tag des Friedhofs – zu den Gräbern Frankfurter Persönlichkeiten der Arbeiterbewegung,

Musik und Malerei – vom Matinee bis zur Vernissage

„Vor Ort" – gut vernetzt !

„Unser Orte" sind weiterhin die Stadtteile Ostend und Sossenheim, ein wenig in Sachsenhausen und Gallus.

Der Frankfurter Bund für Volksbildung ist gut vernetzt – zahlreiche Kooperationen und Unterstützungen sind möglich geworden: von „Künster im Zentrum" im August-Stunz-Zentrum, der Geschichtswerkstatt der AWO bis hin zum Aquarellkurs im Nordend und Bornheim.

Danke an Partner und Sponsoren

Unser Programm ist nur möglich mit der Förderung durch das Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main, der Partnerschaft mit der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Frankfurt am Main e.V. und einzelnen Förderern wie der Frankfurter Sparkasse und der Fraport AG.

28

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Frankfurter Feldbahnmuseum e.V.**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	15.540,63 €
Personal	0,00 €
Sachmittel	**42.758,23 €**
Sonstiges	26.863,17 €
Summe Ausgaben	**85.162,03 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	14.500,00 €
Zuschuss Andere	10.000,00 €
Eigenmittel	75.941,72 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	30.579,50 €
Summe Einnahmen	**100.441,72 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Adolf Christ Stiftung
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 40

%m 60

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

iebziger Jahren fanden sich Eisenbahnfreunde zusammen, um eine Schmalspurlokomotive wieder in Betrieb zu nehmen. Diese gemeinsame Anstrengung führte 1975 zur Gründung eines Vereins, aus dem bald der Dampfbahn-Rhein-Main e.V. und später der Frankfurter Feldbahnmuseum e.V. hervorgingen. 1985 begann schließlich der Aufbau des Museums am Frankfurter Rebstockgelände.

Das Feldbahnmuseum Frankfurt hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Wissen um das Transportmittel Feldbahn vor dem Vergessen zu bewahren. Vor diesem Hintergrund betreibt der Verein ein technisches Museum und eine dazugehörige Feldbahnstrecke.

Vorrangiges Ziel des Vereins ist es daher, die vorhandenen Wagen und Lokomotiven zu restaurieren und die Sammlung entsprechend dem wissenschaftlichen Konzept zu vervollständigen. Ein Großteil der Fahrzeugsammlung kann bereits im betriebsfähigen Zustand präsentiert werden.

Das Museum bietet Einblick in die klassischen Einsatzgebiete der Feldbahnen wie Bergbau, Steinindustrie oder Landwirtschaft. Auch ein deutscher Heeres-Feldbahnzug aus dem Ersten Weltkrieg gehört zum Bestand des Museums. Unterstützt werden die Sammlung und die Ausstellung durch ein Archiv, das Dokumente, Fotos und Literatur zum Thema Feldbahnen bereithält.

An ausgewählten Tagen macht das Museum seine Ausstellungsräume und die Werkstatt der Öffentlichkeit zugänglich.

Die typische Feldbahnatmosphäre wird an den Fahrtagen lebendig. Dann rollen Dampf-, Diesel- und Elektroloks über die eigene Fahrstrecke und vermitteln einen Eindruck von einer fast vergessenen Arbeitswelt.

Besonderen Wert legt das Museum auch auf die museumspädagogische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Das Frankfurter Feldbahnmuseum ist Mitglied im Hessischen Museumsverband und im Deutschen Museumsbund.

Der Verein Frankfurter Feldbahnmuseum e.V. ist als gemeinnützig, der Volksbildung auf dem Gebiet Eisenbahnwesen dienend, anerkannt.

Dank des Zuschusses des Kulturamtes der Stadt Frankfurt am Main im Jahr 2018 war es möglich, einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen zu können. Der Zuschuss wurde vollständig mit der Tilgung eines Darlehens aus dem Jahr 2007 für den Bau einer Ausstellungshalle aufgezehrt.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

29

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Frankfurter Jugendkirchenmusik e.V. (Förderverein Frankfurter Domsingschule und Frankfurter Bläserschule)**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	
Personal	52.082,97 € für 2017 und 90.718,83 € für 2018, davon rund 30.000 € für Instrumentallehrer der FBS und 60.000 € für Stimmbildner und die Geschäftsstelle der FDS
Sachmittel	5.843,96 € (Chorbekleidung, Laptop, Flügelhorn, Keyboards)
Sonstiges	7.049,66 € (insbesondere Teilnahmegebühr und Reisekosten Leipziger Symposium)
Summe Ausgaben	**155.695,42 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	145.000,00 €
Zuschuss Andere	75.000,00 € (Zuschuss Stadt für 2017, gezahlt in 2018) 50.000 € (v. Schad'sche Stiftung)
Eigenmittel	2.500,00 € (Mitgliedsbeiträge) 41.288,48 € (Spenden)
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**313.788,48 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch v. Schad'sche Stiftung und Spenden

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☒
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 56
%m 44

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Der Frankfurter Jugendkirchenmusik e.V. fördert die Frankfurter Domsingschule ("FDS") und Frankfurter Bläserschule ("FBS") und hat im Jahr 2018 im Wesentlichen die Personalkosten (Stimmbildner und Instrumentallehrer) übernommen.

Jahresbericht 2018 der FDS:

Die FDS umfasste zum 31. Dezember 2018 308 Mitglieder, davon 121 Jungen und 187 Mädchen. Es fanden wöchentliche Chorproben statt, unterteilt in folgende Gruppen:

C-Chor ("Barholomäuse") Kindergarten und 1. Schuljahr (5-7 Jahre), 10 Gruppen, 89 Kinder (39 Jungen, 50 Mädchen).

Mädchenchor: B-Chor (2.-4. Schuljahr): 67 Kinder, A-Chor (ab 5. Schuljahr): 41 Jugendliche, A+-Chor (ab 8./9. Schuljahr): 29 Jugendliche.

Knabe nchor: B-Chor (2.-4. Schuljahr): 44 Kinder, A-Chor (ab 5. Schuljahr): 28 Jugendliche, A+-Chor (nach dem Stimmwechsel): 10 junge Männerstimmen.

Folgende Veranstaltungen haben im Jahr 2018 stattgefunden: Sieben Evensongs im Frankfurter Dom, zwei Advent Carol Services im Frankfurter Dom, zwei Gottesdienste im Frankfurter Dom, zwei Musicalaufführungen in der Heiliggeistkirche im Dominikanerkloster, ein Frühlingskonzert am Kirchort Allerheiligen.

Außerdem hat die FDS an den folgenden Konzerten mitgewirkt bzw. hatte folgende auswärtige Auftritte: 10.03.2018: Mitwirkung bei der Matthäuspassion von J.S. Bach mit dem Cäcilienchor Frankfurt, Leitung: Christian Kabitz; 14.04.2018: Musikmesse Frankfurt (Auftritt mit ca. 190 Kindern und Jugendlichen), Liturgische Feier mit Bischof Georg Bätzing; 28.09.2018, 29.09.2018, 30.09.2018: Mitwirkung im Rahmen der Domkonzerte zur Eröffnung der neuen Frankfurter Altstadt, F. Mendelssohn: „Lobgesang", Leitung: DMD Andreas Boltz.

Es gab darüber hinaus noch die folgenden Sonderveranstaltungen: 22.08.2018 und 23.08.2018: Tag der offenen Chorprobe; 01.09.2018: Teilnahme am Pueri-Cantores-Treffen in Montabaur.

Vom 28.07.2018 bis 02.08.2018 hat in Tönning (Nordsee) mit 86 Jugendlichen (ab 5. Schuljahr) eine Probenfreizeit stattgefunden.

Kooperationen: Musikalische Früherziehung in der Kindertagesstätte St. Leonhard; Chorklasse an der Liebfrauenschule (Kooperationsvereinbarung mit dem Caritasverband Frankfurt e.V.).

Jahresbericht 2018 der FBS:

Die FBS umfasste zum 31. Dezember 2018 44 Mitglieder, 33 Jungen und 11 Mädchen.

Es haben 9 - 11 Ensembles regemäßig geprobt und 2 - 3 Ensembles projektweise.

Folgende Veranstaltungen haben im Jahr 2018 stattgefunden: 11 FBS-Konzerte , davon 3 Auftaktkonzerte Jugend musiziert 2018, 19 Gottesdienste, 11 Fremdveranstaltungen (in der Stadt), 10 Laternenumzüge

Besondere Projekte der FBS im Jahr 2018 waren: Wettbewerb 2018, Jugend musiziert – Solo-Wertung: 6 FBS-Solisten haben teilgenommen und Preise im Regional- und Landeswettbewerb erzielt.

Die FBS veranstaltete für 32 TeilnehmerInnen ein Probenwochenende in der JH Oberreifenberg.

Mit dem Papageno-Musiktheater wurde eine erste Kooperation durchgeführt: brass4fun hat in der gesamten Produktion Schwarzer Peter (insgesamt neun Vorstellungen) mitgewirkt. Weitere Kooperationspartner sind private Instrumentallehrer und Blechbläser der Oper Frankfurt.

Weitere Informationen zur Arbeit des Fördervereins bzw. der Frankfurter Domsingschule und Frankfurter Bläserschule finden Sie auf den jeweiligen Homepages: https://www.frankfurter-domsingschule.de/foerderer/foerderverein/, https://www.frankfurter-domsingschule.de/, und http://www.frankfurter-blaeserschule.de/

30

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Frankfurter Kantorei**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	9.263,53 €
Personal	9.092,00 €
Sachmittel	**1.862,35 €**
Sonstiges	63.294,57 €
Summe Ausgaben	**83.512,45 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	10.650,00 €
Zuschuss Andere	28.612,00 €
Eigenmittel	31.473,56 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	21.163,56 €
Summe Einnahmen	**70.735,56 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Frankfurter Musikfreunde, in geringerem Maße unterschiedliche private Sponsoren
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Auch das Jahr 2018 verlief für die Frankfurter Kantorei wieder sehr ereignisreich. Der Chor erfreut sich einer nach wie vor anhaltend hohen Mitglieder- und Bewerberzahl von Sängerinnen und Sängern (z.Z. 84 Mitglieder), die sowohl in Musikerberufen tätig sind (Schul- und Kirchenmusiker sowie Instrumentallehrer) als auch aus den ansonsten in Frankfurt häufig anzutreffenden Wirtschafts- und Finanzberufen stammen – diese aber auch mit musikalischer und stimmlicher Ausbildung. Besonders erfreulich ist dabei die weitere Verjüngung des Chores, insbesondere durch die Verbindungen, die zwischen der Frankfurter Kantorei und der Musikhochschule Frankfurt bestehen.

Die Liste der Projekte weist fünf Konzerte im Berichtsjahr mit vier verschiedenen Programmen aus. Gleich zu Beginn des Jahres, am 8.Februar, veranstalteten wir ein a-cappella-Konzert im Haus der Chöre, das auch gleichzeitig als Pilotprojekt für die geplante Konzertreihe der Arbeitsgemeinschaft Frankfurter Chöre „A CAPPELLA im HAUS DER CHÖRE" gedacht war. Der überaus hohe Publikumszuspruch führte mit dazu, diese Konzertreihe einzurichten, so dass sie am 26.02.2019 mit dem Konzert des Cäcilienchores starten konnte. Das nächste Konzert dieser neuen Reihe wird am 15.06.2019 von der Frankfurter Kantorei veranstaltet werden.

Als Besonderheit hervorzuheben ist noch unser Konzert am 25.11.2018 in der Frankfurter Heiliggeistkirche, in dessen Mittelpunkt Mozarts c-Moll-Messe stand. Dieses Werk ist wie sein Requiem nur fragmentarisch erhalten und es gibt verschiedene Ergänzungen dazu. Die Frankfurter Kantorei entschied sich, die von dem amerikanischen Musikwissenschaftler Robert Levin rekonstruierte Fassung aufzuführen und so dem Frankfurter Publikum eine hochinteressante Komplettierung der Messe zu bieten.

31

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Frankfurter Kunstverein e.V.**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*: **Erbringung Kultureller Leistungen**

Ausgaben

Mieten	0,00 €
Personal	227.929,71 €
Sachmittel	496.341,87 €
Sonstiges	16.555,52 €
Summe Ausgaben	**732.831,52 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	348.400,00 €
Zuschuss Andere	130.149,64 €
Eigenmittel	254.281,88 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	53.805,01 €
Summe Einnahmen	**732.831,52 €**

Art der Förderung I/P
(I = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Covington (I), Stiftung Frankfurter Sparkasse(I), Kulturfond Rhein-Main (P), Marschner Stiftung (P), Mondriaan Stiftung Niederl./ Niederl. Botschaft (P), Dom/Römer GmbH (P), Tourismus + Congress G(P)
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

In 2018 wurden 6 Ausstellungsprojekte und kulturelle Veranstaltungen durchgeführt:

Ausgabenseite:

Die jährliche Förderung des Frankfurter Kunstvereins durch die Stadt Frankfurt wurde auf 348.400,00 EUR reduziert. Dieses Budget wurde primär für die Kosten für Personal sowie der anfallenden Verwaltungskosten verwendet. Im Jahr der Eröffnung des Dom/Römer Areals wurden auch noch die finale Umbaumaßnahmen im Bereich des Foyers durchgeführt. Ca. 61% des verfügbaren Budges werden für die durchgeführten Ausstellungen verwendet, 31% für Personalkosten, 5% für Verwaltungskosten.

Einnahmenseite:

Die Gesamteinnahmen haben sich um ca. 35.000 EUR reduziert. Dies ist mehr eine Normalisierung, da die Ausstellung PERCEPTION IS REALITY im Jahr 2017 aussergewöhlich hohe Einnahmeerlöse einspielte. Darüber hinaus reduzierte sich der städtische Zuschuß um 4%. Die zusätrzlichen Einnahmequellen aus der Akquise von Spenden, Sponsoring, Förderungen sowie Vermietungen konnten in vergleichbarer Höhe zum Vorjahr erzielt werden.

Der Bericht erfolgt aus der Betriebswirtschaftlichen Auswertung Stand mit 30.04.2019. Der finale Jahresabschluß wird Anfang 2020 nach Genehmigung durch die Mitgliederversammlung 2019 vorliegen.

Projektverwendung:

2018 wurden folgende Ausstellung und Projekte entwickelt und umgesetzt:

- 07.10.2017 - 07.01.2018: Perception is Reality: Über die Konstruktion von Wirklichkeit in virtuellen Welten; gefördert durch Kulturfond Frankfurt Rhein Main.

- 15.02. - 08.04.2018: I am here to learn: Zur maschinellen Interpretation von Welt

- 04.05. - 06.05.2018: Festival der jungen Talente 2018

- 24.05. - 26.08.2018: Foam Talent | Frankfurt: Junge Internationale Fotografie; gefördert durch die Dr. Marschner Stiftung

- 28.09.2018 - 26.08.2019: Die Große Illusion (Dackkonstruktion); gefördert mit Unterstützung der Dom/Römer GmbH und der Tourismus Gmbh zum Anlass der Altstadtfeierlichkeiten Sept 2018. Die Ausstellungslaufzeit wurde bis zum Auguat 2019 verlängert.

- 28.09. + 30.09.2019: Framing Reality: Tanzperformance mit der Jacopo Godany Dresden Frankfurt Dance Company zum Anlass der Altstadtfeierlichkeiten Sept 2018

- 31.10.2018 - 13.01.2019: Rückbindung an Welt: Über das Poetische in Elementen und Materialien

- Kooperationsvereinbarung für mehrjährige Zusammenarbeit von Frankfurter Kunstverein / Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung (2019 - 2021)

32

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Frankfurter Malakademie e.V.**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	39.037,01 €
Personal	68.441,17 €
Sachmittel	7.663,65 €
Sonstiges	9.251,52 €
Summe Ausgaben	**124.393,35 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	16.500,00 €
Zuschuss Andere	0,00 €
Eigenmittel	110.547,64 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	0,00 €
Summe Einnahmen	**127.047,64 €**

Art der Förderung IP
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP =** Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch keine
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J**
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S**
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N**

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 95

%m 5

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Folgende Aktivitäten wurden auch mit den Mitteln der Förderung 2018 durchgeführt:

Ausstellungen unserer Kursteilnehmer*innen in den eigenen Räumen, während der Sommerakademie, im August-Stunz-Zentrum und in der Hausverwaltung Schäfer.

Übernahme und Einrichtung einer Kunstbibliothek für die Kursteilnehmer*innen als Unterstützung bei der künstlelrischen Arbeit.

Instandhaltung und Reinigung der Kursräume, Bezahlung der Rechnungen dafür.

Ausstattung der Kurse mit Kursmaterial wie Farben und Papiere.

Teilnahme an Festen und Veranstaltungen, Bezahlung der Unterstützer:

21. Mai: Frühlingsfest auf dem Paul-Arnsberger-Platz

24. Juni: Sommerfest im August-Stunz-Zentrum

02. Dezember: Adventsmarkt im August-Stunz-Zentrum

33

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Frankfurter Singakademie, Wolfsgangstr. 132, 60322 Frankfurt**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	7.775,52 €
Personal	18.800,00 €
Sachmittel	**390,87 €**
Sonstiges	12.095,82 €
Summe Ausgaben	**39.062,21 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	10.650,00 €
Zuschuss Andere	2.400,00 €
Eigenmittel	45.383,71€
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	9490,67 €
Summe Einnahmen	**58.433,71 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Adolf-Christ-Stiftung, Spende Vereinsmitglieder
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Die Frankfurter Singakademie e.V. hat sich im Zuschussjahr 2018 weiterhin satzungsgemäß mit der Darbietung von Chorwerken sowie der Arbeit im Chor beschäftigt.

Insgesamt wurden im Jahr 2018 gemeinsam mit verschiedenen Veranstaltern 9 Konzerte gegeben. Mitveranstalter waren die Frankfurter Museumsgesellschaft, Opera Classica, der Philharmonische Verein der Sint und Roma in Frankfurt/Main und der Hessische Rundfunk. Auchdie bereits in 2016 etablierte Zusammenarbeit mit dem Stadttheater Gießen konnte im Jahr 2018 erfolgreich weitergeführt werden.

Die 9 Konzerte haben der Frankfurter Singakademie insbesondere geholfen, den finanziellen Gesamtverlust von ca 40.730 Euro aus den Jahren 2015-2017 auszugleichen und wir freuen uns, dass das Jahr 2018 das erste Jahr mit einem positiven Ergebnis war. Dies ist insbesondere auch im Hinblick auf das 100jährige Jubiläum des Vereines im Jahre 2022 wichtig, desser Vorbereitungen bereits begonnen haben.

Die Konzerte fanden nicht nur in Frankfurt (2 Fußballkonzerte beim hr, 2 Museumskonzerte in der Alten Oper, Messa da Requiem in der Alten Oper mit Opera Classica) sondern auch in der Rhein-Main-Region statt mit Gastauftritten in Wiesbanden, Kloster Eberbach, aber auch in Wetzlar statt.

Höhepunkte für unseren Chor gab es im Jahr 2018 verschiedene: Das vom hr organisierte „Fußball-Konzert" im Rahmen der Fußballweltmeisterschaft erlaubte es unserem Chor, einen musikalischen Ausflug in die Welt von „Fußball- und populärer Chormusik" zu machen. Das von Roger Moreno-Rathgeb komponierte „Requiem für Auschwitz" wurde ganz neu einstudiert und es war ein Höhepunkt, diese Aufführung, die im Rahmen der Kulturwochen gegen Anziziganismus in Wiesbaden stattfand, mitgestalten zu können. Dankbar waren wir zudem, dass wir das Konzert zum 200. Jubiläum des Frankfurter Cäcilienchores mitgestalten konnten.

Durch die kontinuierliche und gute Probenarbeit mit unserem Künstlerischen Leiter, sowie durch die den Mitgliedern zu Verfügung gestellte Stimmbildung unter der Leitung von Frau Stefanie Schaefer konnte die Qualität des Chores weiterhin gesteigert werden und wir freuen uns auf die bevorstehenden Probenphasen, Konzerte und natürlich die Vorbereitungen auf das 100jährige Jubiläum der Frankfurter Singakademie e.V. im Jahr 2022.

34

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **frankfurter werkgemeinschaft e. V.**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	119.845,44 €
Personal	150.782,30 €
Sachmittel	330.786,22 €
Sonstiges	
Summe Ausgaben	**601.413,96 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	241.900,00 €
Zuschuss Andere	37.200,00 €
Eigenmittel	322.313,96 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	31.925,00 €
Summe Einnahmen	**601.413,96 €**

Art der Förderung I
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w S50

%m S50

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Struwwelpeter- und Heinrich-Hoffmann-Museum erhält das Andenken an den Frankfurter Arzt und Schriftsteller Dr. Heinrich Hoffmann (1809-1894), der als Autor des Bilderbuchs „Der Struwwelpeter" (1844/45) international bekannt wurde. Es sammelt, dokumentiert, präsentiert und erforscht sein Werk. Auf vier Etagen zeigt das Museum die Erfolgsgeschichte des „Struwwelpeter" mit Dauer- und Wechselausstellungen. Bilder, Skizzen, Bücher und Briefe präsentieren den vielseitigen Dr. Hoffmann. Für Kinder wurde im Ausstellungsdesign eine „Kinderebene" mit Bildern und Spielen eingezogen. Lieblingsort kleiner Besucher ist das Theaterzimmer mit den Struwwelpeter-Kostümen zum Verkleiden. Kreative Angebote gibt es auch im Struwwelpeter-Atelier. Das Museum bietet Kindern und Erwachsenen vielfältige museumspädagogische Angebote und Veranstaltungen. Beim Bewertungsportal Tripadvisor wird das Museum mit 4,5 Sternen empfohlen.

Das Jahr 2018 war geprägt von der Planung des neuen Museums im Dom-Römer-Areal. Die Eröffnung ist für August 2019 geplant. Bis 31.März 2019 läuft der Museumsbetrieb am alten Standort. Im Oktober wurde die Ausstellung "Tsikara" zum Buchmessengastland Georgien eröffnet.

1. Museumsentwicklung und Besucherstatistik: Im Jahr 2018 gab es 4 Sonderausstellungen und einem durch die Arbeit für das neue Museum etwas reduziertem Veranstaltungsprogramm. Die Besucherzahl lag bei 13.009 (2017: 13.432). Stärkste Besuchergruppe waren Kinder unter 13 Jahre mit 7039 (2017: 7.074) Besuchern. Der Anteil der Erwachsenen betrug 5.283 (2017: 5.612). Die Zahl der Besucher mit ermäßigtem Eintritt (Studenten etc.) betrug 686 (2017: 746). Einen deutlichen Zuwachs gab es bei den Führungen mit 289 Gruppen (2017: 244).

2. Sonderausstellungen: Der Struwwelpeter. Entstehung eines Welterfolgs (bis 24.09.2018); Struwwelpeter wird Soldat. Der Erste Weltkrieg in Karikaturen. (bis 31.03.19), Struwwelpeter recoiffé. Frankophone Illustratoren frisieren Struwwelpeter neu (29.09.17-24.06.18 sowie im Anschluss Bilderbuchmuseum Troisdorf und Goethe-Institute in Frankreich). Tsikara. Georgische Illustratoren zu Gast (5.10-31.3.19)

3. Sonderveranstaltungen: Mit 58 Veranstaltungen bot das Museum ein abwechslungsreiches Jahresprogramm für Kinder und Erwachsene. Veranstaltet wurden regelmäßig Puppentheatervorstellungen und Ferienspiele sowie die Jahrestagung Freundeskreis STM. Das Museum beteiligte sich an: Deutsch-französischer Tag, Nacht der Museen, Internationaler Museumstag, Places to see, Satourday; Info-Stand Altstadtfest.

4. Publikation: Katalog "Tsikara" auf Deutsch und Georgisch

5. Sammlungsbestand: Das Projekt zur Revision und Inventarisierung des Bestandes mit Museumssoftware als Vorbereitung für den Umzug des Museums wurde fortgesetzt. Wichtigster Neuzugang war erneut eine private Struwwelpetersammlung mit über 500 Objekten als Schenkung.

6. Nutzung des Archivs: Im Jahr 2018 nutzten Schüler, Studenten und Fachwissenschaftler Sammlung und Bibliothek zur Recherche. Das Museum unterstützte so die Entstehung wissenschaftlicher Arbeiten zu Heinrich Hoffmann und Struwwelpeter.

7. Tagungen: Die Leiterin hielt Vorträge auf der von der Pädagogischen Universität Krakau veranstalteten internationalen Tagung "From morals to the macabre in translation for children", 4.-5. April, zum Thema "Children's Perspectives on Struwwelpeter today" sowie beim Internationalen Literaturfestival Berlin, 6.-7.9.,Tagung "Talking bout a revolution" zu "Struwwelpeter als Rebell".

35

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Freie Kunstakademie Frankfurt e.V.**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	51.258,00 €
Personal	112.149,00 €
Sachmittel	**19.605,00 €**
Sonstiges	
Summe Ausgaben	**183.013,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	48.500,00 €
Zuschuss Andere	1.000,00 €
Eigenmittel	126.722,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	118.913,00 €
Summe Einnahmen	**176.222,00 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Die Freie Kunstakademie Frankfurt (FKaF) hat 2018 74 Kurse, 15 Vorträge, Künstlergespräche und Exkursionen sowie 5 Veranstaltungen in Kooperation mit KITAs und Firmen durchgeführt. Die Zahl der Teilnehmenden hat sich mit 574 Personen gegenüber dem Vorjahr um 3 % erhöht.

Die Altersstufen sind gut gemischt und reichen von dreizehn bis sechsundachtzig Jahren. In 2018 haben an der FKaF 38 Dozentinnen und Dozenten unterrichtet (33 Künstlerinnen und Künstler, 2 Kunsthistorikerinnen, zwei Philosophinnen und ein Spezialist für Pigmente).

In den ersten sechs Jahren ist die FKaF so stark gewachsen (ca. 100 Veranstaltungen, ca. 600 Anmeldungen und ca. 40 Dozenten p.a.), dass die Organisation und Leitung nicht mehr ehrenamtlich möglich war. Aus diesem Grund hat die Mitgliederversammlung eine dahingehende Satzungsänderung beschlossen.

Seit 01.04.2018 ist die FKaF Hauptmieterin der Atelierräume und hat dadurch eine deutlich höhere Miete zu tragen.

In Kooperation mit dem Kulturamt wurde ein mehrstuftiges Konzept für eine Kinder- und Jugendkunstschule erstellt.

Durch eine Werkschau im Gallus Theater wurde neben der Vermittlung eines Gefühls für eine sinnvolle Präsentation der Arbeiten und der Unterschiedlichkeit der in den einzelnen Kurse entstandenen Werke eine breitere Öffentlichkeit auf die FKaF aufmerksam gemacht. Des Weiteren wurde eine Ausstellung von Werken der Künstlerin Friederike Walter im Repräsentationsbereich der Unternehmensberatung Bearing Point im Westhafen sowie eine Ausstellung von Teilnehmenden im Altersheim Bettinahof am Riedberg vermittelt.

In 2018 wurden 9 Pressemeldungen herausgegeben und im monatlichen Rhythmus Newsletter verschickt. Des Weiteren wurden Programme und Flyer über ECCO verteilt.

Über öffentliche Vorträge und Atelierbesuche hat die FKaF regelmäßig Präsenz im Frankfurter Kulturleben gezeigt und zum inhaltlichen Austausch angeregt. Für öffentliche Vorträge konnten in 2018 Dr. Alexander Eiling (damals Kurator der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe, inzwischen Kurator am Städel Museum), Paul Hübner (Trompeter und Komponist), Dr. Christina Leber (Leiterin der DZ Bank Kunstsammlung) und Anja Döbritz-Berti (Inhaberin des Kunst- und Auktionshauses Döbritz) gewonnen werden.

Die Vermögens- und Finanzlage der FKaF ist geordnet. Die FKaF war zu jeder Zeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die FKaF hat mit einen Verlust von 6.791 Euro abgeschlossen, der durch Rücklagen aufgefangen werden konnte.

Die FKaF hat sich in den ersten sechs Jahren gut etabliert. Die Anmeldezahlen sind kontinuierlich gewachsen und die Resonanz ist gut. Es gilt dies durch eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit und eine Verbesserung der Auffindbarkeit im Netz weiter zu stützen und zu fördern. Um die steigenden Kosten decken zu können, sind eine Erhöhung der Kursauslastung, eine Erweiterung des Angebots auf neue Zielgruppen und der Gewinn von weiteren Förderern wichtige Herausforderungen.

Der Mietvertrag der FKaF sieht ab dem 01.04.2020 eine Mieterhöhung um 4.800 Euro p. a. und ab dem 1. April 2022 eine Erhöhung um 20.280 Euro p. a. vor. Vergleichbare Flächen zu einem günstigeren Preis sind leider nicht auf dem Markt. Deshalb ist eine Erhöhung der Förderung um 4.800 Euro für 2020/21 und

um 20.200 Euro für 2022/23 essenziell. Wir bitten darum, dies in den Haushaltsentwürfen für 2020 bis 2023 zu berücksichtigen.

36

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Freies Deutsches Hochstift - Frankfurter Goethe-Museum**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	11.837,00 €
Personal	2.548.100,00 €
Sachmittel	**2.082.929,00 €**
Sonstiges	26.275,00 €
Summe Ausgaben	**4.669.141,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	764.000,00 €
Zuschuss Andere	1.518.000,00 €
Eigenmittel	2.387.140,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	476.928,00 €
Summe Einnahmen	**4.669.141,00 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Bundesrepublik, Stiftung Polytechnische Gesellschaft, weitere Stiftungen, Privatspender, eigene Einnahmen
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Freie Deutsche Hochstift (FDH) wurde 1859 gegründet und ist in seiner heutigen Form Gedenkstätte und Museum, Handschriftenarchiv, Spezialbibliothek, Kunstsammlung, Forschungsinstitution und Veranstaltungsort in einem. Das FDH wird institutionell von der Stadt Frankfurt am Main, dem Land Hessen und der Bundesrepublik Deutschland gefördert. Im Jahr 2018 haben die drei Zuwendungsgeber mit unterschiedlichen Beträgen die Zuwendungen gegenüber dem Vorjahr erhöht (Stadt TEUR 764, Land TEUR 779, Bund TEUR 739). Diese Fördermittel finanzieren in etwa 50% der Gesamtkosten und dienen als Basisfinanzierung für die Einrichtung; Veranstaltungen und Wechselausstellungen werden ausschließlich aus eigenen Mitteln und eingeworbenen Drittmitteln finanziert. Museum und Forschungsstätte kommen zu je der Hälfte weiblichen und männlichen Nutzern/Besuchern zugute. Frauen sind bei den Mitarbeitenden in der Überzahl.

Die Rechnungslegung des FDH erfolgt in Anlehnung an das Handelsgesetzbuch (HGB), der Haushalt in der Form eines Programmbudgets, das jeweils im Vorjahr mit den Zuwendungsgebern verhandelt wird. Am Jahresende erstellt das FDH einen Verwendungsnachweis, in dem neben einem Sachbericht monetäre und nichtmonetäre Kennzahlen sowie der Bericht des Wissenschaftlichen Beirats enthalten ist.

Über die institutionelle Förderung des laufenden Geschäftes hinaus hat die Stadt Frankfurt Veranstaltungen im Rahmen der Goethe-Festwoche vom 06.09.-16.09.2018 gefördert. Schließlich war die Stadt auch im Jahr 2018 maßgeblich am derzeit größten und wichtigsten Projekt des FDH, der Planung und des Neubaus des Deutschen Romantik-Museums (DRM), beteiligt.

Der Neubau des DRM wird von der ABG verantwortet. Architekt ist das Büro Christoph Mäckler. Parallel dazu planen die beauftragten Museographen Sounds of Silence aus Frankfurt die Einrichtung des Museums. Im Jahre 2018 gab es einen einvernehmlichen Wechsel von den Planern, BachDolder/KatzKaiser aus Darmstadt zu Sounds of Silence. Die Planung des Gebäudes und der Museographie war auch im Jahre 2018 eine der Hauptaufgaben der wissenschaftlichen Mitarbeiter des FDH. Hinzu kamen Ausstellungen und Forschungstätigkeiten. Die Arbeitssituation war daher insgesamt sehr angespannt.

Auch aufgrund wieder gut besuchter Ausstellungen kamen in das Goethehaus und -museum im Jahr 2018 ca. 115.000 Besucher gegenüber ca. 116.000 in 2017. Zum weiteren Vergleich, im Jahr 2016 waren es ca. 108.000 Besucher.

Im Jahr 2018 konnten auch wieder einige sehr wichtige Sammlungsstücke gekauft werden. Hervorzuheben sind Handschriften von Robert Schumann mit Arbeitsskizzen zu "Szenen aus Goethes Faust". Auch Ankäufe sind nur möglich, wenn entsprechend Drittmittel und Spenden eingeworben werden können.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Ges. z. Förd. d. Hum. Kult. d. FSEF e.V.**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*: **Kulturförderung**

Ausgaben

Mieten	2.177,00 €
Personal	148.530,00 €
Sachmittel	**11.698,00 €**
Sonstiges	17.835,00 €
Summe Ausgaben	**180.240,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	125.800,00 €
Zuschuss Andere	5.500,00 €
Eigenmittel	45.337,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	43.837,00 €
Summe Einnahmen	**176.637,00 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch GLS Treuhand, FAZIT-Stiftung, Dr. Marschner Stiftung

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 65

%m 35

STATUSBERICHT 2018 - inhaltlich

Im Hj. 2018 bot das Freie Schauspiel Ensemble – wie in den Vorjahren - seinen Zuschauern einen mutigen, künstlerisch experimentierfreudigen, inhaltlich ambitionierten Spielplan. Das Ensemble spielte 81 Vorstellungen, brachte 3 Premieren heraus und nahm 11 Inszenierungen wieder auf.

Premieren

DIE GLASMENAGERIE von Tennessee Williams

Amanda Wingfield, eine alleinstehende Frau, die nichts Richtiges gelernt hat, schlägt sich – seit dem spurlosen Verschwinden ihres Ehemanns – mit Niedriglohnjobs durch und zieht schlecht und recht ihre Kinder groß. Jetzt hofft sie, dass Sohn und Tochter in dieser Gesellschaft, in der sie immer die Verliererin war, Karriere machen und Erfolg haben. Aber beiden Kindern ist diese Welt des immer mehr Leistens, immer schneller und billiger Produzierens und immer perfekter Funktionierens zuwider. Der Sohn Tom will sich nicht durch immer neue Diplome und immer höhere Konsumstandards profilieren. Und der Tochter Laura macht der Konkurrenzdruck Angst und treibt sie in die Isolation. Beide wollen etwas Anderes vom Leben als das, was diese Gesellschaft mit ihrem Haste was/biste was–Kodex bieten kann. Sie entziehen sich - beide auf ihre Art - dem Erwartungsdruck der Mutter.

Noch fühlt Tom sich verpflichtet, tagein tagaus als Niedriglöhner in einem Schuhlager zu schuften, um den Lebensunterhalt der Familie zu sichern. Aber bald wird er ausbrechen aus der spießigen Enge und dem Grau in Grau seines Alltags. Vorerst in seinen Träumen und in seinen Gedichten. Aber bald auch in Wirklichkeit. Während Tom immer offener rebelliert, flüchtet sich seine Schwester Laura in Krankheit, in Schwäche, und entwirft für sich eine geheimnisvolle Welt der Kunst und der Phantasie, in die sie sich zurückzieht: die Glasmenagerie. Ein Reich von magischer Anziehungskraft.

SEI FREI, IMMER! Eine Stückentwicklung

Im Frühjahr 2018 begann das Freie Schauspiel Ensemble mit seiner neuen Veranstaltungsreihe LIVE ACT. THEATER, DAS PASSIERT, die die Zuschauer an der Entwicklung eines Stücks teilhaben ließ. Die Schauspieler improvisierten vor Zuschauern Konfliktsituationen, die vom Regisseur vorgegeben wurden. Die Szenen waren so konzipiert, dass sie sich nach und nach zu einem Stück fügten. Die Gespräche mit den Zuschauern flossen in die Weiterentwicklung der Handlung ein. Das Ergebnis war das neorealistische Psychodrama SEI FREI, IMMER! Das zweite Projekt zum Thema „Freiheit und Verantwortung".

Für viele Menschen war '68 vor allem eine Befreiung von einengenden Konventionen, traditionellen Rollenbildern, Wertvorstellungen und Autoritätsstrukturen. Der Einzelne sollte sich frei entwickeln und über sein Leben bestimmen können. Nichts sollte mehr tabu, alles möglich sein. Selbstverwirklichung war das zentrale Ideal der Zukunft. In diesem Zusammenhang erschien die Übernahme von Verantwortung als Belastung, als Einschränkung der individuellen Entfaltungsmöglichkeiten. Gleichzeitig ist aber die Übernahme von Verantwortung die Grundbedingung für den Fortbestand einer Gesellschaft, eines Gemeinwesens, einer Familie, einer Freundschafts- oder Liebesbeziehung.

SEI FREI, IMMER! erzählt die Geschichte von zwei Frauen und zwei Männern, die in diesem Spannungsfeld zwischen dem Verlangen nach Freiheit, Selbstverwirklichung und unbedingter Selbstbestimmung einerseits und dem Bedürfnis von emotionalem Halt und der Notwendigkeit der Übernahme von Verantwortung andrerseits ihr Leben zu gestalten suchen.

Da sich bei den Improvisationen die Dialoge aus Aktion und Reaktion der Schauspieler entwickelten, haben die 4 Personen des Stücks die jeweilige Alltagssprache der Schauspielerinnen und Schauspieler, von denen sie gespielt werden. Es wurde bei der dramaturgischen Bearbeitung des Textes sehr genau darauf geachtet, dass die unterschiedliche Sprache der einzelnen

Personen in ihrer individuellen Eigenart erhalten bleibt und nicht nachträglich literarisch geschönt und geglättet wird.

Die Sprache ist daher inflationär durchsetzt mit Floskeln. Die Gedankengänge sind oft umwegig. Unvollendete Sätze und Denkvorgänge bleiben unvollendet. Es wird erlebbar, dass jeder Mensch sein eigenes beschränktes Vokabular und seine Art zu denken und sich auszudrücken hat. Und wie schwierig es für ihn ist, sich dem Gegenüber verständlich zu machen, Gedanken klar zu entwickeln und zu formulieren und sowohl eindeutige, als auch widersprüchliche Gefühle und Verhaltensweisen genau zu beschreiben. – Insbesondere natürlich dann, wenn sich die Gesprächsinhalte als komplex und höchst kontrovers erweisen und die Gesprächssituation zunehmend konfliktreich und emotionsgeladen ist.

HEILIG ABEND. STÜCK FÜR 2 SCHAUSPIELER UND 1 UHR von Daniel Kehlmann. Eine Koproduktion mit dem Kölner Ensemble „Wunderübung"

Ein Bombenanschlag scheint geplant. Die Zeit läuft. Eine Frau. Ein Mann. Ein Verhör. Ein Wortgefecht mit philosophischer Dimension. Es geht um Gut und Böse, Arm und Reich, die Notwendigkeit von Protest und sein Umschlagen in Gewalt, das Bedürfnis nach Sicherheit auf der einen und die unbedingte Forderung nach Freiheit, wirklicher Demokratie und sozialer Gerechtigkeit auf der anderen Seite.

Was Daniel Kehlmann dazu gebracht hat, diesen Polit-Thriller zu schreiben. war die Verblüffung über die Dinge, die Edward Snowden aufgedeckt hat: Das Ausmaß der staatlichen Überwachung in der elektronischen Welt, die Willkür der Geheimdienste, die Möglichkeit der Polizei, unsere Leben in einem Ausmaß zu beobachten, wie wir es uns früher nicht hätten vorstellen können.

WIEDERAUFNAHMEN

„BRIEF EINER UNBEKANNTEN" von Stefan Zweig /„DER PROZESS" von Franz Kafka/ / „ICH WERDE SEIN. Das Drama Rosa Luxemburg"/ „ICH MÖCHTE LIEBER NICHT" Dramatisierung nach Herman Melvilles Erzählung „Bartleby, der Schreiber"/ "DAS GLÜCK RAST HINTERHER" Ensembleprojekt / „DER WEG ZUM GLÜCK" von Ingrid Lausund/ „FAUST" von Johann Wolfgang Goethe/ „DIPLOMATIE" von Cyril Gély/ „ICHGLAUBEANEINENEINZIGENGOTT.HASS" von Stefano Massini / „DIE HEILIGE JOHANNA DER SCHLACHTHÖFE" von Bert Brecht / „DINNER FOR ONE ODER WIE ALLES BEGANN" von Volker Heymann.

RAHMENPROGRAMM

„FRIEDEN UND GERECHTIGKEIT IM HEILIGEN LAND". In der Reihe BÜRGERFORUM TITANIA. Podiumsgespräch mit Bundestagsabgeordneten: Christine Buchholz (DIE LINKE), Alexander Müller (FDP), Martin Rhabanus (SPD), Wolfgang Strengmann-Kuhn (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Bettina Wiesmann (CDU).

KOOPERATIONEN

„WAISEN" von Denis Kelly. Kooperation mit der Gruppe Beatnik. Inszenierung: Adrian Scherschel // „SIE HABEN IHR LEBEN RISKIERT, UM ZU HELFEN". Frankfurt liest ein Buch: „Das siebte Kreuz"// „1918 / 2019 – 100 JAHRE ZUKUNFT". Podiumsgespräch mit Andrea Ypsilanti (Vorstandssprecherin des Instituts Solidarische Moderne), Philipp Jacks (Geschäftsführer der DGB-Region Frankfurt-Rhein-Main), Steffen Kachel (Stadtvor-sitzender DIE LINKE Erfurt). Einführung: Peter Scherer. Moderation: Dieter Storck (Vorsitzender der Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen). Kooperation mit DGB-Region Frankfurt-Rhein-Main und der Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen.

38

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Freies Theaterhaus GmbH**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	116.754,83 €
Personal	485.235,76 €
Sachmittel	
Sonstiges	120.944,17 €
Summe Ausgaben	**722934,76**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	(522.500,00 €)
Zuschuss Andere	3.000,00 €
Eigenmittel	183433,87
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	94.672,15 €
Summe Einnahmen	**708.933,87 €**

Art der Förderung i
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Kulturfonds, Stadt Eschborn, Starke Stücke GbR
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☒
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Freie Theaterhaus hat seinen Sitz im ehemaligen Gemeindesaal der Jüdischen Gemeinde im Stadtzentrum von Frankfurt, eröffnete 1991 seinen Spielbetrieb und ist seit 2003 ein reines Kinder- und Jugendtheater. Es hat sich in den letzten Jahren zu einem beispielhaften Kunst- und Kulturzentrum der Darstellenden Künste für ein junges Publikum entwickelt.

Dies umfasst sowohl herausragende künstlerische Produktionen, die mit vielen Preisen ausgezeichnet wurden, als auch umfassende Projekte zur kulturellen Bildung und Teilhabe.

Während in Frankfurt mittlerweile über 50% der Einwohner Migrationsgeschichte aufweisen, sind es bei den Kindern noch weitaus mehr. Dies stellt uns als Kinder- und Jugendtheater vor besondere Herausforderungen, die wir mit Vergnügen und Professionalität annehmen.

Das Theaterhaus bietet den zwei Gesellschafter-Ensembles und seinen sieben ständigen Gastgruppen einen verlässlichen Ort für Produktionen und Aufführungen. Wir begleiten die Ensembles mit unserem Know-how von der Antragstellung bis zur Tournee und stellen Ressourcen zur Verfügung. Durch das Programm „next generation" haben wir in den letzten Jahren junge Künstler*innen für das Kinder- und Jugendtheater gewinnen und dadurch neue Theaterformen in den Spielplan integrieren können.

Das Theaterhaus ist das Herz des internationalen Kinder- und Jugendtheaterfestivals „Starke Stücke", das unseren Spielplan um spannende Stücke und Erzählweisen ergänzt.

Das Theaterhaus ist ein Ausbildungsbetrieb und bildet zur Zeit zwei Veranstaltungskauf-frauen und zwei Veranstaltungstechniker aus, hat eine FSJ-Kultur-Stelle und regelmäßig Praktikant*innen zu Gast.

Kulturelle Bildung und Vermittlung bezieht sich auf folgende Felder:

- die theaterpädagogische Begleitung von Aufführungen
- Weiterbildung von Multiplikatoren
- Theaterarbeit mit Kindern und Jugendlichen im Theaterhaus
- Integration von Familien (insbesondere mit Migrationsgeschichte) in kulturelle Bildungsprozesse

Zu unseren Aufführungen bieten wir offene Abende, Probenbesuche, Voraufführungen, Patenklassen, Nachbesprechungen und Workshops an, um das Theatererlebnis zu intensivieren und zu reflektieren. In unserem Haus werden Kinder und Jugendliche selbst aktiv und machen durch eigene Produktionen die Erfahrung eigenkünstlerischer Tätigkeit. Dazu gehört auch die Präsentation von Theaterprojekten junger geflüchteter Frauen in Zusammenarbeit mit dem VbFF.

Der Spielplan in Zahlen

11 Premieren

31 Stücke aus dem Repertoire

281Vormittags-, Nachmittags- und Abendveranstaltungen

19.421 Zuschauer

39

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Freundeskreis Frankfurt/Krakau e.V.**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	1.000,00 €
Personal	20.954,00 €
Sachmittel	3.615,00 €
Sonstiges	112.657,78 €
Summe Ausgaben	**138.226,78 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	11.310,00 €
Zuschuss Andere	1.000,00 €
Eigenmittel	121.161,04 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**133.471,04 €**

Art der Förderung **IP**

(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Mitgliedsbeiträge,private Sponsoren,Land Hessen
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Jahresprogramm 2018 begann mit dem traditionellen Neujahrsempfang am 2. Februar im Ikonenmuseum. Die Sängerin Mira Graczyk sang vor der beeindruckenden Kulisse der Ausstellung „Liebe, Glanz und Untergang – Hessische Prinzessinnen in der russischen Geschichte" Arien aus Opern und Operetten, u.a. von Stanislaw Moniuszko und Mieczysław Karłowicz.

Am 18. März fand um 19 Uhr im Historischen Museum der Stadt Frankfurt in Kooperation mit der Blauen Blume e.V. das traditionelle Frühlingskonzert mit dem Krakauer Pianisten Piotr Machnik statt. Auf dem Programm standen Werke von Fryderyk Chopin, Wolfgang Amadeus Mozart und Antonio Vivaldi. Wie in den vergangenen Jahren erfreute sich die Veranstaltung großer Beliebtheit.

Am 17. April war die Gesellschaft Mitveranstalter bei der Wiederholung des Konzerts in der Wladislaw-Zelenski-Musikschule in Krakau.

Am 25. März beteiligte sich der Verein bei einer Perfomance in Ahl bei Bad Soden / Saalmünster zum Gedenken an den Todesmarsch der Häftlinge des KZ Katzbach/ Adlerwerke.

Am 10. April fand der Vortrag „Die Zusammenarbeit zwischen Armenien und der Bundesrepublik Deutschland" statt. Aus diesem Anlass war die Mitarbeiterin der Botschaft in Berlin Lusine Sargsyan unser Gast. Die Veranstaltung war eine große Bereicherung und wurde auch von vielen neuen Interessenten besucht.

Der Vortrag diente als Vorbereitung für die Reise der Gesellschaft vom 8. bis 18. Mai 2018 nach Armenien. Besonders hervorzuheben war dort das Gespräch mit dem Deutschen Botschafter Herrn Matthias Kiesler sowie Vertretern der Polnischen Botschaft zum Ansehen der EU in Armenien.

Die für Juli geplante Reise nach Warschau und Lodz musste leider aufgrund der zu geringen Teilnehmerzahl ausfallen.

Am 25. August fand traditionsgemäß in der Hütte der Praunheimer Werkstatten auf der Louisa das Sommerfest der Gesellschaft statt. Insbesondere auch Nicht-Mitglieder waren anwesend.

Am 10. September lud der Verein den Leiter der Gedenkstätte „Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung" Dominik Kretschmann ein über die aktuelle Arbeit der Stiftung - Erfahrungen und Ziele - zu berichten. Der Vortrag kam bei dem zahlreichen Publikum sehr gut an.

Vom 19. bis 29. September reiste eine Gruppe von 14 Personen nach Japan. Anlass war der Wechsel des Generalkonsuls der Bundesrepublik Deutschland Dr. Werner Köhler von Krakau nach Osaka.

Am 12. Oktober fand ein Klavierrezital mit dem jungen preisgekrönten Krakauer Pianisten Witold Milczek im Ikonenmuseum der Stadt Frankfurt statt.

Am 16. November hielt gleichfalls im Ikonenmuseum der Philosoph Emil Mendyk den Vortrag „Schlesien auf dem Weg zur (neuen) Identität". Der Vortrag war sehr gelungen und vor allem auch gut besucht.

Nach der Jahres-Mitgliederversammlung am 27. November stellte die Direktorin des Europäischen Programms des unabhängigen „Instituts für Öffentliche Angelegenheiten" in Warschau Frau Dr. Agnieszka Łada ihr Deutsch-Polnisches Barometer vor. Die Veranstaltung war öffentlich und sehr gut besucht.

Vom 5. bis 9. Dezember war der Verein Gastgeber des Schulchors der Karłowicz-Schule, der am 8. Dezember um 20 Uhr in der Deutschordenskirche ein Konzert mit polnischen Weihnachtsliedern gab. Es kamen fast 200 Besucher und das Konzert wurde begeistert aufgenommen.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Fritz Bauer Institut**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	1.439,04 €
Personal	7.824,31 €
Sachmittel	**443.318,51 €**
Sonstiges	455.146,04 €
Summe Ausgaben	**1.487.727,90 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	401.500,00 €
Zuschuss Andere	1.026.559,97 €
Eigenmittel	59.667,93 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	0,00 €
Summe Einnahmen	**1.487.727,90 €**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Stiftungen, Förderverein, Spenden, private Sponsoren, Bußgelder usw.
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Fritz Bauer Institut ist eine unabhängige, zeitgeschichtlich ausgerichtete und interdisziplinär orientierte Forschungs- und Bildungseinrichtung. (siehe:www.fritz-bauer-institut.de). Es ist gegliedert in vier Programmbereiche:

1. Forschung

Im Mittelpunkt der Arbeit des Fritz Bauer Instituts stand 2018 der Gedenkakt zum 50. Todestag von Fritz Bauer am 1. Juli in der Paulskirche. Das Institut organisierte die Veranstaltung in Eigenregie für insgesamt 700 Gäste, zu denen Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier zählte. Die Vorbereitungsarbeiten waren aufwendig, aber lohnend, denn die Veranstaltung war ein Erfolg, und das Fritz Bauer Institut erhielt dafür reichlich Lob. Auf viel Zuspruch stieß auch, dass die Reden bereits im Herbst als gedrucktes Buch vorlagen; schon zum Jahresende war es vergriffen und musste nachgedruckt werden.

Laufende Forschungsprojekte wurden im Berichtszeitraum fortgeführt und zwei neue Vorhaben begonnen: eine Studie zum Konzentrationslager Katzbach, also zur Zwangsarbeit in den Adler-Werken in Frankfurt am Main, und eine Studie über die Geschichte des Rechtsradikalismus in Deutschland nach 1945. Zwei weitere Projekte nahmen Konturen an: Im Vorhaben „Sozialhygiene und Gesundheitspolitik in Frankfurt am Main 1920 bis 1960", für das Mittel eingeworben worden waren, wurde die ausgeschriebene Stelle zum Jahresende besetzt; die Arbeit beginnt im Februar 2019. Für das Projekt „Deutsche NS-Prozesse zur Judenverfolgung in Polen: Tonbandaufnahmen als historische Quellen" wurde weiterhin am Forschungsantrag gearbeitet; das Vorhaben wird 2019 antragsfähig sein. Auf Initiative von Eintracht Frankfurt begannen Gespräche über ein Rechercheprojekt zu ausgewählten Spielern und Funktionären des Fußballvereins, deren NS-Vergangenheit untersucht werden soll. Darüber hinaus wurden Mittel eingeworben, um Forschungen über den nationalsozialistischen Krankenmord während des Zweiten Weltkriegs in den besetzten und annektierten Gebieten anstellen zu können. Das Fritz Bauer Institut veranstaltet dazu im Sommer 2019 eine internationale Tagung.

Unter den Drittmitteleinwerbungen sind das Postdoc-Stipendium und die Gastprofessur hervorzuheben.

2. Pädagogisches Zentrum

Die Arbeit des Pädagogischen Zentrums (PZ) wurde 2018 fortgeführt (genauerer Ausführungen dazu finden sich im Verwendungsnachweis 2018). Für einen pädagogischen Workshop über „Verfemte Musik" wurden Mittel eingeworben.

Im pädagogischen Bereich stehen 2019 Umstrukturierungsmaßnahmen an, die in enger Absprache mit dem Jüdischen Museum Frankfurt und dem Hessischen Kultusministerium getroffen wurden. Für das Institut besitzen die gesellschaftliche und die pädagogische, an Schülerinnen und Schüler gerichtete Vermittlung der Geschichte und Wirkung des Holocaust hohen Stellenwert. Aus diesem Grund wird das Arbeitsfeld Vermittlung und Transfer räumlich in das Fritz Bauer Institut geholt und mit den Wirkungsbereichen Forschung und Public History eng verbunden. Zwei der insgesamt fünf vom Kultusministerium abgeordneten Lehrkräfte werden künftig ihr Büro im Fritz Bauer Institut haben, die anderen am Jüdischen Museum.

3. Public History (www.fritz-Bauer-Institut.de)

4. Bibliothek, Archiv und Dokumentation (www.fritz-bauer-institut.de)

41

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Fritz Remond Theater im Zoo**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*: **I**

Ausgaben

Mieten	263.950,54 €
Personal	951.676,42 €
Sachmittel	**475.905,92€**
Sonstiges	0,00 €
Summe Ausgaben	**1.691.532,88 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	645.000,00 €
Zuschuss Andere	0,00 €
Eigenmittel	1.019.103,50 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	892.536,38 €
Summe Einnahmen	**1.664.103,50 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch --
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Es wurde täglich gespielt außer montags und bis auf die Theaterferien in der Zeit vom 25.06.2018 - 05.09.2018

In diesem Jahr gab es folgende Inszenierungen:

- Wir sind die Neuen
- Schon wieder Sonntag
- Der Kredit
- Kapriolen mit Juliette
- Spatz und Engel (Wiederaufnahme)
- Tratsch im Treppenhaus
- Chaos auf Schloss Haversham (Wiederaufnahme)
- Drei Männer im Schnee

Sowie eine Matinée mit Walter Renneisen: "Wilhelm Busch, Der Poet"

Bezucherzahl: 49328

Anzahl der Vorstellugnen: 255

Frankfurt am Main, den 19.03.2019

42

Statusbericht zur Förderung -finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Haptic Hide gUG
Zuschussjahr: 2018
Zuschusszweck*:

Ausgaben:
Mieten: 1.300€
Personal: € 46.758,01
Sachmittel Sonstiges: 18.750,23
Summe Ausgaben: 66.808,24€

Einnahmen:
Zuschuss Stadt: 48.500€
Zuschuss Andere:
Eigenmittel: 1.408,24
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)
Summe Einnahmen: € 49.908,24

Summe Einnahmen (inkl. Drittfinanzierung): 66.808,24€

Art der Förderung
(I= Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, **IP** =Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

FAZIT-Stiftung // Föderung	€2.500,00
Dance Nippon Associates // Aerobics	€14.000,00
VERY Verein // Choreographie "Score for one Dancer V.1" für das Projekt PLAY HARD	€400,00
Wir vereinbarten mit dem Künstlerhaus Mousonturm, dass die 10.000€ Koproduktionsbetrag nicht an Haptic Hide bezahlt wird, sondern MT die Honorare für die Produktion PUNK übernimmt und direkt an der Tänzern überwiesen. Diese Honorare sind nicht im KFP dargestellt.	€ 0,00
GESAMT DRITTFINANZIERUNG	**16.900€**

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt? Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N D

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in°/o)?

% W

%m

*nur bei Projektförderung

GEMEINNÜTZIGE UG
(HAFTUNGSBESCHRÄNKT)
Gutleutstr. 13 HH
60329 FRANKFURT A.M
T +49 17622949746
E-MAIL p.rosolen@haptic-hide.com

FEBRUAR 2018

Paula Rosolen war Teil von Artist's Salon, der von ONDA (Frankreich) und Dachverband Tanz (Deutschland) in Rahmen von TPAM (Performing Arts Market in Yokohama) organisiert wurde. Im diesen Kontext zeigte sie Ausschnitte von ihrem Stück *Puppets*.

MÄRZ 2018

Teilnahme an *Dienstagsgespräche*, eine Diskussion zwischen Choreograph Martin Schläpfer und Choreographin Paula Rosolen, eingeladen durch Tanzhaus NRW in Düsseldorf.

APRIL 2018

Am 3-6.April probte Paula Rosolen/Haptic Hide mit den Studenten der HfMDK in Frankfurt für FLUXUS, SUXULF & OTHER SCORES die Choreographie Nostalgie/ Visible Music für 21 Studenten. Am 14. April fand die Performance am Studierendenhaus, Festsaal in Frankfurt statt.

Am 14-15. April leitete Paula Rosolen/Haptic Hide den Workshop *Movements Collector* beim Shikoku Gakuin University, Japan.

Am 16-27.April hatte Paula Rosolen/Haptic Hide eine Residenz für die Recherche neuer Projekte mit möglichen Kooperationspartnern in Taipei, Taiwan.

Am 29.4 und 30.April leitete Paula Rosolen/ Haptic Hide den Workshop *Otonashi Aerobics* am Metropolitan Theatre Tokyo für Gehörlose Amateure und professionelle Tänzer.

MAI 2018

Am 21-31. Mai hatte sie eine Residenz am Derida Dance Center in Sofia, Bulgarien für Recherchen und Proben für das neue Produktion **PUNK?.**

JUNI 2018

Am 6., 12., 13., 20., 27. Juni präsentierte Paula Rosolen in Zusammenarbeit mit Leticia Mazur das Stück *AURA (o Topía)* am Centro Cultural Recoleta in Buenos Aires, Argentinien.

Am 28., 29., 30. Juni fand die PREMIERE und Aufführungen von PUNK? am Künstlerhaus Mousonturm in Frankfurt a.M. statt.

GEMEINNÜTZIGE UG
(HAFTUNGSBESCHRÄNKT)
Gutleutstr. 13 HH
60329 FRANKFURT A.M
T +49 17622949746
E-MAIL p.rosolen@haptic-hide.com

JULI 2018

Am 4., 11.,7. Juli sind weitere Aufführungen von dem Stück *AURA (o Topía)* am Centro Cultural Recoleta in Buenos Aires, Argentinien stattgefunden

AUGUST -SEPTEMBER 2018

In August und September fand die Vortanzen sowie die Vorbereitungen von *Aerobics! – Ein Ballett in 3 Akten* für das unten genannte Gastspiel statt.

OKTOBER 2018

Vom 1. bis zum 8. Oktober fand die Proben von *Aerobics! – Ein Ballett in 3 Akten* statt. die Vorstellungen sind am 13. und 14. Oktober im Kontext von Dance New Air Festival in Tokyo, Japan stattgefunden.

Am 20.10.2018 fand die PREMIERE und Aufführung von der Choreographie *Score for one Dancer* im Kontext von Plattform PLAY HARD von Jagoda Szmytka am Güneş Theater Frankfurt

Vom 9. bis zum 31. Oktober ist eine Residenz für Recherche neuer Konzepte am Saison Fundation Tokyo stattgefunden.

DEZEMBER 2018

Am 12. Dezember Die HfMDK begrüßte ihre neuen Präsidenten Prof. Elmar Fulda. In diesem Rahmen Paula Rosolen präsentierte *Nostalgie/Visible Music* (1960/62) von Dieter Schnebel (1930-2018) als Fassung für Tänzer mit der Studierende Zeitgenössischer und Klassischer Tanz

Für die Unterstützung durch das Kulturamt Frankfurt für Haptic Hide möchte ich mich sehr herzlich bedanken, und ich hoffe, mit Ihrer Unterstützung weiter rechnen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Paula Rosolen

Choreographin / Künstlerische Leitung / Geschäftsführung

43

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Hessisches Literaturforum im Mousonturm e.V.**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	4.141,44 €
Personal	158.876,86 €
Sachmittel	**366.645,32 €**
Sonstiges	
Summe Ausgaben	**529.663,62 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	38.700,00 €
Zuschuss Andere	482.079,86 €
Eigenmittel	11.332,28 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	8.098,28 €
Summe Einnahmen	**532.112,14 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, versch. weitere Stiftungen, Spenden
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

In seiner Funktion als Literaturveranstalter hat das Hessische Literaturforum im Mousonturm e.V. im Haushaltsjahr 2018 insgesamt 43 öffentliche sowie zwei Gastveranstaltungen organisiert und durchgeführt und damit ca. 2100 Besucher*innen erreicht. Hervorzuheben sind u.a. die restlos ausverkauften Veranstaltungen zu Susan Sontag und Peter Kurzeck sowie ein Abend mit Margarete Stokowski. Diese herausragend besuchten Veranstaltungen machen es möglich, auch weiterhin regelmäßig Lyrik- und Debütveranstaltungen anzubieten, die gemeinhin von kleinerem Publikum besucht werden.

Neben dem Veranstaltungsprogramm hat das Hessische Literaturforum im Mousonturm e.V. seine Arbeit im Bereich "Hessische Leseförderung" fortgesetzt und landesweit 39 Leseförderprojekte für Kinder und Jugendliche mitkonzipiert und/oder finanziell unterstützt. Auch die Organisation zur Vergabe des Hessischen Leseförderpreises wurde erfolgreich abgeschlossen.

Weiterhin wurde die beiden Schreibwettbewerbe "Junges Literaturforum Hessen-Thüringen" für 16- bis 25-Jährige sowie "Ohne Punkt und Komma" für 12- bis 15-Jährige erfolgreich betreut und durchgeführt. Die Preisverleihung zum Wettbewerb fand am 2. Dezember 2018 im Theatersaal des Mousonturms statt. Besonders erfreulich ist die erneut große Presseresonanz, die sich in zahlreichen Portraits der Preisträger*innen in Lokalzeitungen niederschlägt.

Des Weiteren wurde das landesweite Literaturfestival "Leseland Hessen" mit insgesamt 186 Veranstaltungen von der im Hessischen Literaturforum im Mousonturm e.V. angesiedelten Projektleitung organisiert. Mit dem Festival konnten 15.700 Besucher*innen erreicht werden.

Auch der Wettbewerb "Junges Literaturforum Hessen-Thüringen" wurde seitens des Hessischen Literaturforums im Mousonturm e.V. durchgeführt. In diesem Zusammenhang fanden nicht nur die obligatorischen beiden Seminare statt (Preisträgerseminar sowie Herbstseminar jeweils in Fulda). Auch konnten wieder zahlreiche Lesungen aktueller und ehemaliger Preisträger*innen deutschlandweit durchgeführt werden.

Die Literaturzeitschrift "Der Literaturbote" erschien in zwei Einzelausgaben sowie einer Doppelausgabe in erneuertem Design, das großen Zuspruch findet. Mit Ausgabe 131-132 ("Die Mayröcker-Variationen") erschien eines der bestverkauften Hefte überhaupt im Oktober 2018.

Noch einmal konnten die Zuschauerzahlen im Jahr 2018 gesteigert werden, wenn auch bei etwas niedrigeren Einnahmen (zurückzuführen auf die Grundsatzentscheidung, auch große Veranstaltungen im Theatersaal des Mousonturms durch niedrigere Eintrittspreise für alle Bürger*innen zugänglich zu machen - 2017 wurden bei Kooperationsveranstaltungen auf Wunsch der Partner deutlich höhere Preise festgelegt). Damit dürfte aber eine gläserne Decke erreicht sein. Durch die beständig hohe Konkurrenz durch zeitgleich stattfindende Veranstaltungen kann weiteres Wachstum in naher Zukunft nahezu ausgeschlossen werden.

44

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	452.213,91 €
Personal	3.499.403,58 €
Sachmittel	**682.935,07 €**
Sonstiges	2.845.195,80 €
Summe Ausgaben	**7.479.748,36 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	33.400,00 €
Zuschuss Andere	3.349.348,36 €
Eigenmittel	4.097.000,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**7.479.748,36 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Bund, Drittmittel
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) ist mit über 90 Beschäftigten das größte deutsche Friedensforschungsinstitut. 1970 wurde es als selbstständige Stiftung des öffentlichen Rechts von der Hessischen Landesregierung gegründet. Seit 2009 ist die HSFK Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Die HSFK wird zu gleichen Teilen von Bund und Ländern finanziert, verzeichnete aber auch 2018 wieder beachtliche Drittmittelerfolge.

Die HSFK hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Ursachen gewaltsamer internationaler und innerer Konflikte zu analysieren und die Bedingungen des Friedens zu erforschen. Kernthemen sind internationale Konflikte und ihre Verhinderung, die Rolle transnationaler (Gewalt-)Akteure und die Errichtung institutioneller Friedensordnungen. Konkrete Projekte befassen sich unter anderem mit Rüstungskontrolle und der Radikalisierung von Gruppen und Individuen.

Die HSFK arbeitet eng mit der Goethe-Universität Frankfurt und der Technischen Universität Darmstadt zusammen - unter anderem im gemeinsamen Master-Studiengang „Internationale Studien/Friedens- und Konfliktforschung". Unsere WissenschaftlerInnen nehmen jährlich Lehraufträge an diesen Universitäten wahr und betreuen zahlreiche Praktika, Bachelor-, Master- und Promotionsarbeiten.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist, die gewonnenen Erkenntnisse in der Praxis wirksam werden zu lassen. Dazu gehören z.B. die deutsch-russischen „Schlangenbader Gespräche", das jährliche Friedensgutachten sowie die Mitarbeit der HSFK im EU Non-Proliferation Consortium – einem europäischen Netzwerk, das die EU im Bereich der Nichtverbreitung und Abrüstung konventioneller und nicht-konventioneller Waffen berät. Darüber hinaus koordiniert die HSFK den Leibniz-Forschungsverbund „Krisen einer globalisierten Welt", der durch eine interdisziplinäre, praxisorientierte Forschung zur Einschätzung gegenwärtiger Bedrohungslagen sowie zur Früherkennung von Krisen beitragen soll.

HSFK-Beschäftigte waren auch im vergangenen Jahr gefragte InterviewpartnerInnen für regionale und internationale Medien und als ReferentInnen bei zahlreichen Informations- und Diskussionsveranstaltungen vertreten. Zusammen mit der Frankfurter Rundschau und dem Haus am Dom veranstaltet die HSFK außerdem öffentliche Podiumsdiskussionen. Im Jahr 2018 z.B. folgende: "Ruck nach rechts in Frankfurt? Die Global City und der lokale Frust"; "Für ein Europa der Sicherheit. Bringt der französisch-deutsche Motor den Umbruch?"; "Extremismus stoppen. Wie kann die Radikalisierung der Gesellschaft verhindert werden?".

Die HSFK-Bibliothek ist die umfangreichste Bibliothek der Friedens- und Konfliktforschung im deutschsprachigen Raum. Ihre Spezialsammlung „Außenpolitik der Vereinigten Staaten von Amerika" ist in Europa einmalig. Die Bibliothek ist für alle Interessierten geöffnet. Sie ist eine Präsenzbibliothek, die nach Absprache auch Orts- und Fernleihe anbietet.

45

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Historische Eisenbahn Frankfurt e.V.**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*: **------**

Ausgaben

Mieten	39.970,00 €
Personal	426,00 €
Sachmittel	**69.283,00 €**
Sonstiges	229.935,00 €
Summe Ausgaben	**337.614,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	11.600,00 €
Zuschuss Andere	0,00 €
Eigenmittel	297.412,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	111.334,00 €
Summe Einnahmen	**309.012,00 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Eigenmittel
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w ---

%m ---

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Die Historische Eisenbahn Frankfurt e.V.(HEF) hat sich zum Ziel gesetzt museale Fahrzeuge der DB zu erhalten und im Rahmen von Sonderfahrten auf öffentlichen Gleisen einzusetzen. Zum Fahrzeugpark gehören zwei Dampflokomotiven(01 118 Bj.1934(bis 04.08.2019) u. 52 4867 Bj.1943), Diesellok V36 406 u. 2 Rangierlokomotiven(Kö, Köf) sowie 5 Reisezugwagen(Bm), 2 Nahverkehrswagen("Dreiachser") und mehrere Güterwagen, darunter der weiße, genannt "Binding". Infos unter: www.historische-eisenbahn-frankfurt.de

Auszug aus unserem Fahrtenprogramm von 2018

Nr.	Datum	Tag	Fahrt
1	17.03.	Sa	Fahrt nach Hachenburg
2	18.03.	So	Hafenbahn, Teddyb.-Tag
3	o1.05.	Di	Rund um Frankfurt(V36)
4	20./21.05.	So/Mo	Bahnhofsfest Königstein
5	10.06.	So	Hafenbahn, Sommerdiesel
6	17.06.	So	Fahrt nach Ko-Lützel (DB-Museumdfest)
7	23.06.	Sa	Sonderfahrten zum Bhf's-Fest Eppstein
8	07.07.	Sa	Fahrt I zu Rhein in Flammen
9	11./12.08	Sa/So	Hafenbahnfahrten für HFM anl. Osthafenfestival
10	01.09.	Sa	Fahrt zum DLW-Meiningen(Museumsfest)
11	15.09.	Sa	Fahrt II zu Rhein in Flammen
12	29.09.	So	Jubiläumsfest: 40 Jahre HEF
13	03.10.	Mi	Fahrt mit V36 406 nach Wertheim/Main
14	04.11.	So	Hafenbahn Halloweentag
15	01./02.12.	Sa/So	Fahrten zum Weihnachtsmarkt nach Michelstadt/Odw
16	08.12.	Sa	Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Straßbourg
17	09.12.	So	Fahrt nach Rüdesheim
18	15./16.12.	Sa/So	Hafenbahnfahrtage(Nikolaus)

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **ID_Frankfurt_Independent Dance und Performance e.V.**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	22.645,33 €
Personal	10.964,28 €
Sachmittel	86.024,89 €
Sonstiges	
Summe Ausgaben	**119.634,50 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	48.700 € (davon 10.000,00€ für Implantieren)
Zuschuss Andere	30.500 € (für Implantieren)
Eigenmittel	25.611,06 € (Rücklagen z. Liquiditätssicherung)
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	*4.099,00 €*
Summe Einnahmen	**104.811,06 €**

Art der Förderung I P
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)
Kulturfonds Frankfurt Rhein Main, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Naspa Stiftung, Stadt Hanau (alle für Implantieren)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt? **N**
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N**

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Jahr 2018 war für ID_Frankfurt neben dem Betreiben des Z — Zentrum für Proben und Forschen geprägt von der Ausrichtung des Implantieren-Festivals. Das Z umfasst zwei Studios sowie einen gemeinschaftlich genutzten Work Space mit Küchenecke und bietet den Künstler*innen der freien Szene Raum zum Nachdenken, Ausprobieren und Austausch. Das Implantieren-Festival präsentierte im September 2018 elf ortsspezifische Produktionen der freien Szene in Frankfurt, Offenbach und Hanau der freien Szene, sowie Diskursveranstaltungen, Workshops und zwei Partys.

Z – Zentrum für Proben und Forschen

Das Z wurde 2019 von Mitgliedern, anderen Kunstschaffenden der freien Szene und Institutionen wie der Hessischen Theaterakademie sehr rege genutzt (siehe beiliegende Buchungsübersicht). In den Sommermonaten sind im Z insbesondere Produktionen für das Implantieren Festival 2018 entstanden. Über seine Funktion als Probenraum hinaus, wurde das Z in der Vorbereitung und während des Festivals auch als Organisationszentrum genutzt.

2018 wurden zudem einige infrastrukturelle Verbesserung vorgenommen: im großen Studio des Z wurde Anfang 2018 ein Vorhangsystem installiert, dass es ermöglicht, den Raum schwarz zu verkleiden und vollständig abzudunkeln; zudem wirken die Vorhänge sich durch ihre schalldämpfende Funktion als entscheidende akustische Optimierung aus. Im Oktober 2018 wurden die technischen Geräte und Werkzeuge des Z inventarisiert, abschließbare Schränke für wertvolle Technik und Vereinsakten aufgestellt und die defekte Aussentüre von einem Fachbetrieb repariert. Ausserdem begann die Umgestaltung des Gemeinschaftsraums und die Planung der Renovierung und Erneuerung der Küchenecke.

Die Verwaltung des Z und die Kommunikation mit den Nutzer*innen führte Hanna Steinmair gewissenhaft und charmant im Rahmen ihrer 30%-Stelle ausgeführt; die Reinigung der Räumlichkeiten übernahm zuverlässig Federico Canosa.

Implantieren

Das Implantieren-Festival fand im September an verschiedenen Orten in Frankfurt und Umgebung statt und lockte 1.500 Besucher*innen an. Die zahlreichen Veranstaltungen wurden durch ehrenamtliches Engagement von Vereinsmitgliedern unterstützt. Der ausführliche Bericht über das Festival ist beigefügt.

Im Oktober begann bereits die Planung für die nächste Ausgabe 2020.

Verein

Bei der Jahreshauptversammlung des Vereins am 6. Februar 2018 wurde eine Änderung des Namenszusatzes des Vereins beschlossen: der im Vereinsregister nun eingetragene vollständige Name lautet ID_Frankfurt_Independent Dance und Performance e.V. Auf der Versammlung legte Kristina Veit, die seit der Gründung des Vereins 2009 im Vorstand tätig war, ihre Vorstandstätigkeit nieder. Als neue Mitglieder des Vorstands wurden Jacob Bussmann (2. Stellvertreter) und Hannah

Dewor (Beisitzerin) gewählt. Zur Mitgliederversammlung am 14. November schied Hanna Knell, seit 2016 Schatzmeisterin aus und Hannah Dewor wurde zum Vorstandsmitglied und zur Schatzmeisterin gewählt.

Vertreter*innen von ID_Frankfurt brachten sich in die Podiumsdiskussion Kunst trifft Politik: zur Situation der darstellenden Künste in Hessen im Mai und in den Austausch am Runden Tisch mit dem Theaterbeirat im November ein.

ID_Frankfurt zählte zum Jahresende 2018 45 Mitglieder.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Initiative 9. November e. V.
Zuschussjahr: 2018
Zuschusszweck*: Erhalt der Gedenkstätte Friedberger Anlage 5-6, Frankfurt/M., Ausstellung „Ostend – Blick in ein jüdisches Viertel“

Ausgaben

Mieten Büroraum Geschäftsführung, anteilig	1.666.00
Heizung u. Nebenkosten Bunker im Zeitraum 2017/18:	1.592.79

Personal:
Geschäftsführung/Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit:
Gehalt 16.278.12/Krankenkasse u.a. 9.830.76/ Steuer 1.710.86/
Nebenkosten Gesch. Führ. 1.166.99 /Steuerberatung 384.98 = 29.371.71

Sachmittel:	
Kosten Ausstellungen, Veranstaltungen u. Bunker	9.998.36
Aufwandsentschädigungen Bunker	1.418.87
Ausstellungsbegleitung Honorare	8.968.63
Hilfsarbeiten Bunker	2.125.50
Fachliteratur/DVDs	358.73
Bunker, Technik, Geräte	1.593.05
Führung Ausstellung f. Gäste der Stadt	140.00
Entwicklung Buchprojekt „Von Föhrenwald nach Frankfurt“	3.656.87
Sonstiges:	
Gema-Gebühren	84.76
Versicherungen	359.13
Fahrtkosten	22.45
Arbeitsessen, Bewirtung	604.27
Kontoführung Bank	221.50
Sonstiges	667.93
Büromaterial	60.66
Kopien	133.96
Geschenke	237.49
Faltblatt zur Initiative	95.03
Porto	26.25
Summe Ausgaben:	63.403.94

Einnahmen

Zuschuss Stadt:	€
Kulturamt, Institutionelle Förderung:	46.500.00 I
Kulturamt Förderung invest. Mittel Bunker	31.100.00 P
Zuschuss Andere:	
Stiftung Citoyen Frankfurt	3.250.00 P
Eigenmittel:	
Beiträge Mitglieder:	1.450.00

Spenden sonstige:	**1.038.00**
steuerfreie Einnahmen: **Ausstellungen "Ostend – Blick in ein jüdisches Viertel",** **„Jüdische Musikerinnen und Musiker 1933-1945"** **und „Die Kinder vom Lager Föhrenwald":**	**1.115.70**
Stadt, Anteil Honorar f. Führung Besucherprogr.	**70.00**
Fehlbuchung Bank	**46.99**
Summe Einnahmen:	**84.570.69**

Art der Förderung: IP
(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch: Spenden, Mitgliedsbeiträge
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt =
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden =

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)? S

%w □60 □

%m□40 □

***nur bei Projektförderung**

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Aktivitäten der Initiative 9. November e. V. im Jahr 2018

Die Initiative 9. November e. V. gründete sich 1988 – in der Nachfolge des Börneplatzkonfliktes nach der Entdeckung der Reste des jüdischen Ghettos –, um die jüdische Vorgeschichte des Hochbunkers an der Friedberger Anlage zu erschließen und immer wieder sichtbar zu machen. An dieser Stelle hatte die Synagoge der Israelitischen Religionsgesellschaft gestanden, die 1938 von den Nazis zerstört und danach mit dem Hochbunker überbaut worden war.

Seit über 30 Jahren veranstaltet die Initiative 9. November Lesungen, Konzerte, Podien und Symposien an diesem geschichtsträchtigen Ort und lädt zu Zeitzeugengengesprächen und Vorträgen. Die drei im Bunker gezeigten Ausstellungen „Ostend – Blick in ein jüdisches Viertel" (konzipiert und kuratiert vom Jüdischen Museum), „Vom DP-Lager Föhrenwald nach Frankfurt in die Waldschmidtstraße" und „Jüdische Musikerinnen und Musiker in Frankfurt 1933-1945" halten die Erinnerung für zukünftige Generationen wach. In einem weitverzweigten Netz von Kooperationen zeigt die Initiative kontinuierlich in der Frankfurter Stadtgesellschaft und darüber hinaus Präsenz und nimmt Bezug auf aktuelle Entwicklungen.

Von Januar bis Dezember

Monatliche Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen im Sigmund-Freud-Institut Frankfurt a. M. und während der Sommermonate im Hochbunker. Laufende Vor- und Nachbereitung sowie Organisation der verschiedenen Projekte und Veranstaltungen durch Arbeitsgruppen.

Von Mai bis November

Öffnung der Dauerausstellung „Ostend – Blick in ein jüdisches Viertel" sowie der beiden Ausstellungen „Vom DP-Lager Föhrenwald nach Frankfurt in die Waldschmidtstraße" und „Jüdische Musikerinnen und Musiker in Frankfurt 1933-1945" jeden Sonntag von 11 bis 14 Uhr; mit Führungen um 11.30 Uhr („Ostend") und am ersten Sonntag im Monat um 12.30 Uhr („Föhrenwald").

An den sonntäglichen Führungen durch die Ausstellungen nahmen 106 Personen teil; 81 Personen besuchten die Ausstellungen ohne Führung.

An außerordentlichen Führungen und Seminaren – vor allem in Kooperation mit dem Pädagogischen Zentrum *des Fritz Bauer Instituts und des Jüdischen Museums Frankfurt* – für SchülerInnen aus Frankfurt und Rhein-Main (Waldorfschule Frankfurt, Friedrich-Ebert-Schule, Heinrich-von-Gagern Gymnasium, Humboldtschule Bad Homburg u.a.) sowie an sonstigen Führungen und Seminaren (Seminar für Judaistik, drei Reisegruppen Milk & Honey, Seminar für Geschichtsdidaktik an der Uni Hannover, Studierende Goethe-Universität Frankfurt) und Führungen im Rahmen des Besuchsprogramms der Stadt Frankfurt für Nachkommen ehemaliger Frankfurter jüdischer Familien nahmen 455 Personen teil, darunter 183 SchülerInnen.

Mitglieder der Initiative sorgten wie jedes Jahr für den organisatorischen Ablauf vor Ort und machten diverse Führungen durch die „Föhrenwald"-Ausstellung.

An den sechs sehr erfolgreichen Veranstaltungen der Initiative zwischen Mai und November im und am Hochbunker nahmen rund 540 BesucherInnen teil.

Besucherzahlen unserer auswärtigen Kooperationsveranstaltungen liegen uns nur für die Lesung im Februar mit circa 30 BesucherInnen vor. Die Gedenkveranstaltungen auf dem Römerberg und an der Messe wurden von etlichen Hundert FrankfurterInnen besucht.

Aktivitäten 2018

5. 2.

Buchvorstellung und Lesung in der autorenbuchhandlung marx (Westend): „Nachrichten aus dem gelobten Land – Die Briefe der Anuta Sakheim", herausgegeben von der Initiative 9. November und Katharina Pennoyer

Kooperation der autorenbuchhandlung marx und der Initiative. Einführung durch Prof. DW Dreysse, Mitglied der Initiative; Lesung der Briefe durch die Schauspielerin Alice von Lindenau

circa 30 BesucherInnen

23.2.

Eine Lehrerin des Pädagogischen Zentrums führt SchülerInnen der Humboldtschule Bad Homburg durch die Dauerausstellung „Ostend...".

Am 26.3.

besuchte die jüdische Reiseagentur Milk & Honey mit 16 amerikanischen Touristen und Touristinnen, geführt von Gabriela Schlick-Bamberger, die Ausstellung „Ostend – Blick in ein Jüdisches Viertel".

3.5.

Das Seminar für Geschichtsdidaktik der Universität Hannover besucht mit Gottfried Kößler (stellv. Direktor Pädagogik des Pädagogischen Zentrums *des Fritz Bauer Instituts und Jüdischen Museums*) die „Ostend..."-Ausstellung.

6. 5.

Zur diesjährigen Auftaktveranstaltung der Initiative organisierten wir unter dem Motto "Ort der Unruhe" eine Lese- (Petra Fehrmann, Günther Henne) und Musikveranstaltung (Martin Landzettel, Geige und Stefan Hladek, Gitarre). Brigitte Volhard (Mitglied) begrüßte die Gäste und Dr. Mirjam Wenzel (Direktorin des Jüdischen Museums Frankfurt) führte in die Thematik der Ostendausstellung ein. Danach zeigten Gabriela Schlick-Bamberger und Esther Alexander-Ihme den rund 50 BesucherInnen die Ausstellungen.

Organisation durch die Vorbereitungs-AG.

8.5.

55 Gäste des Städtischen Besuchsprogramms für Nachkommen ehemaliger Frankfurter jüdischer Familien nahmen an den Führungen durch die Ostend-Ausstellung mit Esther Alexander-Ihme und Gabriela Schlick-Bamberger teil.

Organisation: Esther Baron, Mike Couzens, Liam Brennan

10.5.

Die Initiative beteiligte sich an der Römerberg-Veranstaltung der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA) zum Gedenken an die Bücherverbrennung vor 85 Jahren. Elisabeth Leuschner (Vorstand) las dort aus Stefan Zweigs Text „Die Welt von Gestern. Erinnerungen eines Europäers".

14.5.

Elisabeth Leuschner (Vorstand) führt mit dem Zeitzeugen Schymon Ajnwojner die Direktorin des Jüdischen Museums, Dr. Mirjam Wenzel, mit ihren 20 Studierenden des Seminars für Judaistik durch die „Föhrenwald..."-Ausstellung.

21.5.

Die Reisegruppe Milk & Honey kommt erneut mit 36 Personen in die Ausstellung „Ostend...".

25.5.

Gottfried Kößler begleitet Studierende der Goethe-Universität Frankfurt durch die Ausstellung „Ostend...".

30.5.
Gottfried Kößler führt eine Klasse der IGS Herder mit 20 Schülerinnen und Schülern durch die Ausstellung „Ostend...".

10.6.

Jürgen Steinmetz führt zwölf TeilnehmerInnen eines Rundganges an einstmals jüdische Orte im Ostend durch die Ausstellung „Ostend...".

Am 17.6.

luden wir anlässlich unseres 30-jährigen Jubiläums unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Peter Feldmann zu einer festlichen Veranstaltung vor dem Hochbunker ein.

Im Festzelt erwarteten die rund 100 BesucherInnen und Mitglieder Grußworte und Reden Frankfurter Persönlichkeiten sowie von Zeitzeugen und jahrzehntelangen Mitgliedern. Die Gäste würdigten unsere langjährige Arbeit und die Kooperation als vorbildlich und beispielhaft für zivilgesellschaftliches Engagement gegen das Vergessen.

All unsere Erfahrungen, die wir im Lauf der letzten 30 Jahre gemacht hätten, vielfältige Entwicklungs-, Erinnerungs- und Erkenntnisprozesse stünden dafür, an diesem Lern- und Begegnungsort unbeirrt die Arbeit der Initiative fortzusetzen.

Moderiert wurde die Festveranstaltung von Iris Bergmiller-Fellmeth, Vorstand der Initiative.

Elisabeth Leuschner-Gafga, ebenfalls im Vorstand, begrüßte die Gäste mit einer einlei-tenden Rede.

Darauf sprachen Stadträtin Dr. Ina Hartwig (Dezernentin für Kultur und Wissenschaft der Stadt Frankfurt), Stadtrat Jan Schneider (Dezernent für Bau und Immobilien; Grußwort wurde wegen Verhinderung vorgelesen), Marc Grünbaum (Vorstandsmitglied der Jüdischen Gemeinde), Michael Lenarz (Stellvertret. Direktor des Jüdischen Museums), Dr. Meron Mendel (Direktor der Bildungsstätte Anne Frank), Prof. DW Dreysse (Mitglied), Hermann Steib (Ortsvorsteher des Ortsbeirates 4), Joachim Brenner (Geschäftsführer Förderverein Roma), Fritz Backhaus (ehem. Stellvertret. Direktor des Jüdischen Museums), Anton Jakob Weinberger (Zeitzeuge Föhrenwald und Vorsitzender der Max Dienemann/Salomon Formstecher Gesellschaft Offenbach) und die Mitglieder Dr. med. Wolfgang Leuschner und Dr. phil. Kurt Grünberg.

Ausblicke auf unsere zukünftigen Projekte sowie Musik der Gruppe Aramesk / Bridges, einer interkulturellen Musikinitiative, rundeten die bewegende Veranstaltung ab.

Organisation und Ausführung: Esther Baron, Iris Bergmiller-Fellmeth, Mechthild Couzens, Elisabeth Leuschner-Gafga, Uschi Lichter

20.6.

Gottfried Kößler führt 20 Siebtklässler der Lichtigfeld-Schule durch die Ausstellung.

16.7.

Ein weiteres Mal besucht die Reisegruppe Milk & Honey mit 38 BesucherInnen die Ausstellung „Ostend...".

19.8.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem antifa Erzählcafé der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA) richtete den Blick auf das Buchthema „Auschwitz als Steinbruch – Was von den NS-Verbrechen bleibt". Zur Lesung mit dem Autor Thomas Willms kamen rund 20 BesucherInnen in den Bunker.

Organisation: Elisabeth Leuschner

11.9.

Der Ortsbeirat 4 hielt an diesem Abend seine reguläre Sitzung im Hochbunker ab.

DW Dreysse gab für die 40 BesucherInnen und Ortsbeiratsmitglieder eine Einführung zur Geschichte des Ortes und zur Arbeit der Initiative.

Organisation: Esther Baron

20.9.

Schüler des Heinrich-von-Gagern-Gymnasiums und der Fachoberschule Julius Leber – insgesamt 53 Personen – besuchten die Ausstellung Föhrenwald.

23.9.

Lesung und Diskussion „Vom DP-Camp Föhrenwald nach München und Frankfurt“

mit Esther Alexander-Ihme (Zeitzeugin) und Alexandra Finder, Matthias Naumann und Johannes Wenzel (Theaterkollaborativ Futur II Konjunktiv)

Das Theaterkollaborativ Futur II Konjunktiv hatte im April in München das Recherchestück *nicht von hier irgendwo* über die Lebenssituation der jüdischen DPs von der unmittelbaren Nachkriegszeit bis zur Schließung des letzten DP-Camps Föhrenwald 1957 aufgeführt. Es basiert auf einer intensiven Materialrecherche sowie Interviews mit Überlebenden. Zudem führte Futur II Konjunktiv mit einigen ehemaligen Föhrenwaldern Gespräche, die als Kinder in DP-Camps waren und heute in Frankfurt und München leben.

Im Bunker wurden vor rund 40 BesucherInnen Ausschnitte aus dem ersten Teil des Stücks, der sich mit Föhrenwald auseinandersetzt, vorgestellt und gelesen.

Im Anschluss fand mit den Beteiligten ein Gespräch über die Aufführung und Recherche statt.

nicht von hier irgendwo entstand in Kooperation mit HochX – Theater und Live Art München sowie dem Fritz Bauer Institut und wurde gefördert durch die Stiftung „Erinnerung“.

Organisation: Iris Bergmiller-Fellmeth

Am 14.10.

führten wir in unserer Reihe BunkerRaumKlang die Konzerte mit dem Ensemble „La Fantasia“ unter dem Titel „Auf der Suche nach dem verlorenen Klang“ weiter.

Wolfgang Leuschner erinnerte die rund 80 Gäste in seiner Begrüßungsrede an das Lebenswerk Jochen Martinis und seiner Ehefrau Judith Freise, beide unserer Initiative seit langem verbunden, u.a. durch die im Bunker beheimatete Dauerausstellung „Jüdische Musikerinnen und Musiker in Frankfurt 1933-1945 – Musik als Form geistigen Widerstands“.

Judith Freise (Barockvioline) hatte zusammen mit ihren Kollegen Freek Borstlap (Viola da gamba) und Rien Voskuilen (Cembalo) das Konzert nach „Le Goût Français“, dem Französischen Geschmack, ausgerichtet.

Es fand im 1. Stock statt, umrahmt von den beiden Ausstellungen “Jüdische Musikerinnen und Musiker” und „Vom DP-Lager Föhrenwald nach Frankfurt in die Waldschmidtstraße“. In der Pause luden wir zu einem Umtrunk. Viele Gäste blieben lange und besuchten im Anschluss die Ausstellungen.

Organisation: Edith Marcello und Elisabeth Leuschner

8.11.

34 SchülerInnen der 8. Klasse der Waldorfschule Frankfurt besuchten mit den Zeitzeugen B. Gerczikow und S. Ajnwojner unter Führung von Iris Bergmiller-Fellmeth (Vorstand) die Föhrenwald-Ausstellung.

9. 11.

Veranstaltung zum 80-jährigen Gedenken an die Pogromnacht des 9. November 1938 am Ort der zerstörten Synagoge

„... und wir sahen stundenlang lichterlohe Flammen an dem Platz, wo die herrliche Synagoge stand."

Auf die Bunkerfassade projizierten wir – unterbrochen von einem Kurzvortrag von Mitglied DW Dreysse – großflächig immer wiederkehrende Bilder der Synagoge der Israelitischen Religionsgesellschaft, die hier von 1907 bis zur Pogromnacht gestanden hatte sowie einzigartige Filmaufnahmen vom Brand der Bielefelder Synagoge und dem planmäßigen Abbruch der Synagogen in München und Kaiserslautern bereits im Sommer 1938. Bilddokumente von weiteren zerstörten Synagogen ergänzten dieses Filmmaterial. Darüber hinaus öffneten wir den Hochbunker für unsere drei Ausstellungen und das Gedenken. Die Rückmeldung der circa 250 BesucherInnen war überaus positiv: Wir hätten ein wirklich würdiges Innehalten und Gedenken erreicht sowie Raum für gute Gespräche geschaffen.

Organisation: DW Dreysse, Marc Grellert, Esther Baron

11.11.

Die Initiative 9. November war Kooperationspartner der Gedenkveranstaltung zum 80. Jahrestag der Reichspogromnacht, die die VVN-BdA (Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten) am Haupteingang der Messe ausrichtete.

20.11.

Gottfried Kößler führte SchülerInnen einer 9. Klasse der Friedrich-Ebert-Schule durch die Ausstellung „Ostend...".

Die Initiative 9. November e.V. wurde 2018 vom Kulturamt der Stadt Frankfurt/M. mit einer institutionellen Förderung sowie mit einer Förderung investiver Mittel und von der Stiftung Citoyen Frankfurt/M mit einer Projektförderung unterstützt.Frankfurt, 3.3. 2019

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Institut für Neue Medien e.V.**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*: **Mietzuschuss**

Ausgaben

Mieten	(70.000,00 €)
Personal	
Sachmittel	
Sonstiges	
Summe Ausgaben	

Einnahmen

Zuschuss Stadt	(70.000,00 €)
Zuschuss Andere	
Eigenmittel	
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch diverse Projekte mit verschiedenen Partnern
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Schwerpunkte der Aktivitäten des INM-Institut im Jahr 2018 waren die Events und Projekte im Kontext „Virtual Reality":

Das INM ist Mit-Gründer, -Organisator und Heimat des „Virtual Reality & Augmented Reality Meetup Frankfurt". Im Rahmen des „VR & AR Meetup VRANKFURT" (Organisator Fabian Rücker) realisierten wir sechs Meetups mit jeweils zwischen 75 und 125 Teilnehmern (insgesamt ca. 500 Studenten, Kreative, Unternehmer aus Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft). Herausragendes Ereignis war die Partnerschaft des INM-Instituts mit der diesjährigen ARTS+, dem interaktiven Business Festival rund um die Zukunft von Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft auf der Buchmesse 2018.

Das aufmerksamkeitsstärkste Projekt des INM-Instituts war die virtual reality Installation „Balancieren zwischen den Dom-Türmen", welches wir mit Torsten Hemke realisieren durften und auf 7 Großevents ebenfalls deutlich über 500 Teilnehmern als individuelle Zukunftserfahrung eines persönlichen virtual reality Erlebnisses nahe bringen konnten.

In Kooperation mit dem INM veranstaltet der "Verein zur Förderung von Phonographie und experimenteller Musik e.V." und das Kollektiv von Kulturschaffenden „XEROX EXOTIQUE" eine populäre und attraktive, international sichtbare Konzertreihe im INM. Im Jahre 2018 wurden insgesamt 28 überwiegend international besetzte Konzerte durchgeführt, zu denen wir ca. 700 Gäste am INM-Institut begrüßen konnten.

Zum „Emerging Mind Projekt (EMP)" oder: „Lasst uns einen künstlichen Geist bauen!" unter Leitung unseres Vorstandsmitglieds Dr. Gerd Dben-Henisch gab es im Laufe des Jahres 2018 unter anderem sechs gut besuchte „Philosophiewerkstätten – Philosophie Jetzt" am INM.

Zum "DemoCracyLab Fünfte Gewalt ... Demokratie 2020" Projekt unter Leitung unseres Vorstandsmitglieds Dr. Manfred Faßler gab es vor allem in der Woche vom 30.09.-05.10.2018 die 11. Herbstakademie Norderney 2018 „Wem gehören mein Körper".

Im Rahmen unserer Kooperationen insbesondere als Mitgründer und Vorstandsmitglied des CLUK - Cluster der Kreativwirtschaft in Hessen e.V." fanden drei spannende und sehr gut aufgenommene CLUK.Saloons in Frankfurt statt.

Die Partnerschaft mit dem Musikmesse Festival 2018 mit drei Events am INM-Institut und die umfangreichen Vortragstätigkeiten des Vorstands und des Direktors des INM-Instituts zu Themen der Technologie-getriebenen Entwicklungen in Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft runden das Jahr 2018 ab.

Einen Überblick über unsere Programme, Projekte und Veranstaltungen im Jahr 2018 präsentiert Ihnen unser Aktivitätsbericht.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Institut für Sozialforschung**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*: **Förderung von Wissenschaft und Forschung**

Ausgaben

Mieten	
Personal	850.290,55 €
Sachmittel	**559.833,03 €**
Sonstiges	.0,00 €;(.0,6
Summe Ausgaben	**1.477.831,93 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	341.500,00 €
Zuschuss Andere	1.269.920,18 €
Eigenmittel	872,45 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**1.612.292,63 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen (I), Stadt Frankfurt (I), DFG (P), VolkswagenStiftung (P), Gerda-Henkel-Stiftung (P), EU (Generaldirektion Home Affairs) (P), BHF Bank-Stiftung
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☒
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 64

%m 36

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das 1923 gegründete, 1933 in die USA emigrierte und 1951 auf nachdrücklichen Wunsch der Stadt Frankfurt und des Landes Hessen nach Frankfurt zurückgekehrte Institut für Sozialforschung (IfS) begreift sich als Ort kritischer Gesellschaftstheorie. Die theoretische Kontinuität zwischen der sogenannten »Frankfurter Schule« und der heutigen Institutsarbeit liegt in der Verknüpfung von sozialwissenschaftlicher Einzelforschung und sozialphilosophischen Fragestellungen mit dem Ziel, zu einem normativ gehaltvollen Verständnis des gesellschaftlichen Strukturwandels beizutragen. Die disziplinär und thematisch breitgefächerte Forschung soll theoretische Anstöße zur emanzipatorischen Fortentwicklung unserer Gesellschaft geben. Dies geschieht seit 2001 im Rahmen des übergreifenden Forschungsprogramms »Paradoxien der kapitalistischen Modernisierung«.

Die drittmittelgeförderte Forschung des IfS stellte sich 2018 wie folgt dar: 12 Projekte unterschiedlichen Umfangs waren in Arbeit. Für die Drittmittelquote errechnet sich ein Wert von 50,7 %. Zuwendungsgeber waren die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die Hans-Böckler-Stiftung, das Netzwerk Humanities in the European Research Area, die Gerda Henkel Stiftung, die VolkswagenStiftung und die BHF Bank Stiftung.

An dieser Stelle seien nur zwei Verbundprojekte genannt:

Der von der VolkswagenStiftung geförderte Forschungsverbund »Verhandlungsformen normativer Paradoxien« trägt direkt zur Umsetzung des übergreifenden Forschungsprogramms bei. Neben ideengeschichtlichen Rekonstruktionen untersucht das Projekt Paradoxien der Gleichheit im Recht, Paradoxien des Kindeswohls, Paradoxien der Gleichheit in Demokratie und Kultur sowie Paradoxien der Gleichheit in Eltern-Kind-Beziehungen.

Das internationale Kooperationsprojekt »The Debt. Historicizing Europe's Relation with the ›South‹«, das im Rahmen einer Ausschreibung des Netzwerks Humanities in the European Research Area mit dem Titel »Uses of the Past« gefördert wird, befasst sich mit dem Zusammenhang von Schuld, Schulden und Schuldenkrise und analysiert unterschiedliche historische Narrative über Schuld und Schulden im Kontext spezifischer Ungleichheitsbeziehungen zwischen europäischen und nicht-europäischen Gesellschaften sowie zwischen europäischen Gesellschaften des Nordens und europäischen Gesellschaften des Südens. Exemplarisch bezieht sich das Projekt dabei insbesondere auf die Mitgliedschaft Griechenlands in der Europäischen Union und in der Eurogruppe.

Neben den Wissenschaftler_innen in den Projekten waren 2018 10 Doktorand_innen sowie 14 Fellows aus dem In- und Ausland am IfS tätig. Ferner stellte das Institut 5 Praktikumsplätze zur Verfügung.

Zu den zentralen Aufgaben des IfS gehört es, relevante wissenschaftliche Ergebnisse an ein akademisches wie außerakademisches Publikum zu vermitteln und zu einer lebendigen Stadtöffentlichkeit beizutragen. Das leisten u. a. die hauseigene interdisziplinäre Zeitschrift »WestEnd. Neue Zeitschrift für Sozialforschung«, die Schriftenreihe »Frankfurter Beiträge zur Soziologie und Sozialphilosophie« im Campus Verlag und die Frankfurter Adorno-Vorlesungen bei Suhrkamp. Auf der Ebene der Veranstaltungen sind neben den renommierten Frankfurter Adorno-Vorlesungen vor allem die Veranstaltungsreihe »Prismen. IfS bei marx & co« sowie die Vortragsreihe und die Lange Nacht der Sozialforschung im Rahmen der von der BHF-BANK-Stiftung initiierten »Frankfurter Positionen« zu nennen.

50

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) GmbH**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	213.854,00 €
Personal	2.977.515,00 €
Sachmittel	**897.277,00 €**
Sonstiges	42.492,00 €
Summe Ausgaben	**4.131.138,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	14.500,00 €
Zuschuss Andere	1.045.200,00 €
Eigenmittel	3.182.380,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**4.242.080,00 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen (HMWK), Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung (SGN), Umweltbundesamt
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☒
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 55

%m 45

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Forschungsaktivitäten am ISOE

Das ISOE verfolgt das Ziel durch Projektforschungsmittel, Eigen- und Komplementärprojekte sowie Forschungsaufträge, seine etablierten Forschungsschwerpunkte und -linien, die methodischen Grundlagen und die Grundlagenforschung zur Sozialen Ökologie weiterzuentwickeln und neue Forschungsthemen zu erschließen. Weitere Aufgaben des ISOE sind das Verbreiten der wissenschaftlichen Erkenntnisse über Publikationen in wissenschaftlichen und praxisorientierten Zeitschriften, über Vorträge und Podiumsdiskussionen auf wissenschaftlichen und öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen sowie die Durchführung eigener Veranstaltung sowohl für die Zielgruppen Wissenschaft, als auch Praxis und Öffentlichkeit. Ein weiteres Ziel ist, die Soziale Ökologie in der Lehre und Nachwuchsbildung zu verankern. Die ständige Qualitätssicherung sowie die Vernetzung mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen tragen zur Zielerreichung bei.

Das Publizieren und die Verbreitung von wissenschaftlichen Ergebnissen und Erkenntnissen auf Konferenzen und Fachveranstaltungen gehört zu den Routinetätigkeiten der Wissenschaftler*innen am ISOE, sodass auch 2018 alle Leistungsziele gut erreicht wurden.

Stand der Projektforschung

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum am ISOE 46 Projekte in den sechs Forschungsschwerpunkten "Wasserressourcen und Landnutzung", "Wasserinfrastruktur und Risikoanalysen", "Energie und Klimaschutz im Alltag", "Mobilität und Urbane Räume", "Biodiversität und Bevölkerung" und "Transdisziplinäre Methoden und Konzepte" bearbeitet. 12 Projekte wurden 2018 erfolgreich abgeschlossen, davon 7 Zuwendungen und 5 Aufträge. Unter den abgeschlossenen Projekten waren u.a. die vom BMBF geförderten Projekte „WohnMobil – Innovative Wohnformen und Mobilitätsdienstleistungen“ und „NiddaMan – Nachhaltiges Wasserressourcen-Management im Einzugsgebiet der Nidda“ sowie die Begleitforschung zu den Reallaboren in Baden-Württemberg. Von den 9 neu begonnen Projekten (5 Zuwendungen und 4 Aufträge) hervorzuheben sind die Projekte „INTERESS-I – Integrierte Strategien zur Stärkung urbaner blau-grüner Infrastrukturen“ und „s:ne – Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung“, die mit Fokus auf Frankfurt bzw. Darmstadt zur nachhaltigen Entwicklung in der Rhein-Main-Region beitragen. Außerdem wurde 2018 erstmalig eine Summer School bei der Volkswagenstiftung eingeworben. Weitere 25 Projekte wurden erfolgreich fortgeführt, davon 17 Zuwendungen und 8 Aufträge.

51

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Interkulturelle Bühne e.V.**
Zuschussjahr: **2018**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	42.598,54
Personal	13.434,80
Sachmittel	3.382,21
Sonstiges	17.016,01
Summe Ausgaben	76.431,56

Einnahmen

Zuschuss Stadt		25.100,00
Zuschuss Andere		
Eigenmittel		49.203,81
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	*13.718,50*	
Summe Einnahmen		**74.303,81**

Art der Förderung IP
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 70%

%m 30%

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Förderung durch die Stadt Frankfurt 2018

zunächst mal herzlichen Dank. Im vergangenen Jahr haben wir erstmals eine Spielstättenförderung erhalten. Die finanzielle Unterstützung bedeutete für uns Planungssicherheit und die Möglichkeit, einige seit langem fällige Reparaturen/Modernisierungen durchzuführen: neue Bestuhlung im großen Bühnenraum, LED-Scheinwerfer im kleinen Bühnenraum, Ordnungssystem im Fundus und (Anfang 2019) neue flexible Bühnenwände auf der großen Bühne sowie ein neues Mischpult für die große Bühne, weil das alte nach jahrelangen treuen Diensten den Geist aufgegeben hat.

Ok, Reparaturen sind wichtig, aber profan. Was ist mit der Kunst? Auch künstlerisch waren wir sehr aktiv. Während wir in den vorangegangenen, teilweise sehr schwierigen Jahren wiederholt Projekte aufgrund finanzieller Probleme absagen mussten, konnten wir 2018 nahezu alle Vorhaben realisieren: **12 Premieren/Uraufführungen** und die **Days of Respect**. Das war großartig.

Zur Aufführung kamen 2018 folgende Stücke:

- Ach, so ein Ding (Buch und Regie Yusuf Kilic)
- Abgesang (angelehnt an Steven Beckets Glückliche Tage, Regie Michael Becker)
- La Nuit d Reines (Michael Hein / Regie: Jean Marie Langlet)
  in französischer Sprache
- Antigone (Jean Anouilh / Regie Benjamin Zachriat)
- Der Heiratsantrag (Anton Tschechow / Regie Michael Becker)
- Der Bär (Anton Tschechow / Regie Yusuf Kilic)
- Al Ladron! (Yusuf Kilic / Regie Anna Amell)
  in spanischer Sprache
- Waka Waka (Yusuf Kilic / Regie Anna Amell)
  in spanischer Sprache
- Ein Abend voller Irrungen und Wirrungen (Johanna Pitsch und Bianca Wirth / Regie Johanna Pitsch)
- Bernemer Besuch (Buch und Regie Yusuf Kilic)
- Pension Schöller in Bornheim (Regie Benjamin Zachriat)
- Kindsmord (nach Peter Turrini / Regie Anette Quentel)

Außerdem fand wieder unser Festival **Days of Respect** statt (5.10. bis 3.11.2018). Nachdem wir 2017 das Festival aufgrund finanzieller Engpässe aussetzen mussten, haben wir 2018 wieder ein vielfältiges Programm – Schauspiel, Literatur, Musik und Tanz aus unterschiedlichen Kulturkreisen – auf die Beine gestellt. Insgesamt waren es 15 Veranstaltungen.